1895. No. 184.

Der Gesellige.

Donnerstag, 8. August. 70. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger
für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Bischofswerder: Franz Schulze. Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, Gustav Lewy. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis. Znin: Gustav Wenzel

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für die Monate August und September

werden Bestellungen auf den **„Geselligen"** von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der „Gesellige" kostet für zwei Monate **1 Mk. 20 Pfg.**, wenn man ihn vom Postamt abholt, 1 Mk. 50 Pfg., wenn er durch den Briefträger in's Haus gebracht wird.

Neuhinzutretenden Abonnenten wird der Anfang des spannenden Romans „Der Doppelgänger" von Karl Ed. Klopfer gratis nachgeliefert, wenn sie denselben — am einfachsten durch Postkarte — von uns verlangen.

Expedition des Geselligen.

Das neue Jagdscheingesetz

ist am 31. Juli vom König von Preußen vollzogen und in der am 6. August ausgegebenen Nr. 29 der Gesetzsammlung und heute im „Reichsanzeiger" veröffentlicht worden. Da in dem Gesetze selbst ein besonderer Zeitpunkt des Inkrafttretens nicht angegeben ist, so erlangt es nach dem Gesetz vom 16. Februar 1874 mit dem 14. Tage nach dem Ablaufe jenes Tages, also am 20. August, Gesetzeskraft. Von diesem Tage an erhält Jedermann im ganzen preußischen Staate (mit Ausnahme der Insel Helgoland) einen einheitlichen Jagdschein, der entweder auf ein vom Tage der Ausstellung an rechnendes Zeitjahr gilt, Jahresjagdschein heißt und 15 Mark kostet, oder nur drei aufeinander folgende Tage gilt, Tagesjagdschein heißt und drei Mark kostet.

Zu demselben Preise erhalten auch alle Angehörigen anderer deutscher Bundesstaaten, einschließlich der Reichslande Elsaß-Lothringen, sowie diejenigen Angehörigen außerdeutscher Staaten, welche in Preußen einen Wohnsitz oder Grundbesitz haben, den Jahres- oder den Tagesjagdschein. Nur wenn außerdeutsche Ausländer in Preußen keinen Wohnsitz oder Grundbesitz haben, müssen sie eine erhöhte Abgabe, und zwar von 40 Mk. für den Jahresjagdschein und von 6 Mk. für den Tagesjagdschein entrichten. Staatsforstbeamte sowie diejenigen Gemeinde- und Privatforstbeamten, welche lebenslänglich oder mittels schriftlichen Kontraktes auf mindestens drei Jahre angestellt und daraufhin auf Grund des § 23 des Forstdiebstahlgesetzes vom 15. April 1878 beeidigt sind, endlich die in der für den Staatsforstdienst vorgeschriebenen Ausbildung befindlichen Personen erhalten den Jagdschein unentgeltlich.

Eines Jagdscheines bedarf es nicht: 1) zum Ausnehmen von Kiebitz- und Möweneiern; 2) zu Treiber- und ähnlichen, bei der Jagdausübung geleisteten Hilfsdiensten; 3) zur Ausübung der Jagd im Auftrage oder auf Ermächtigung der Aufsichts- oder Jagdpolizeibehörde in den gesetzlich vorgesehenen Fällen. Der Auftrag oder die Ermächtigung vertritt die Stelle des Jagdscheins.

Neben der Jagdscheinabgabe werden Ausfertigungs- oder Stempelgebühren nicht erhoben. Gegen Entrichtung von 1 Mk. kann eine Doppelausfertigung des Jagdscheines gewährt werden. Die Jagdscheinabgabe fließt zur Kreis-Kommunalkasse, in den Stadtkreisen zur Gemeindekasse. Ueber die Verwendung der eingegangenen Beträge hat die Vertretung des betreffenden Kommunalverbandes zu beschließen.

Der Jagdschein muß versagt werden: 1) Personen, von denen eine unvorsichtige Führung des Schießgewehrs oder eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit zu besorgen ist; 2) Personen, welche sich nicht im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden, oder welche unter polizeilicher Aufsicht stehen; 3) Personen, welche in den letzten zehn Jahren a) wegen Diebstahls, Unterschlagung oder Hehlerei wiederholt, oder b) wegen Zuwiderhandlung gegen die §§ 117 bis 119 und 294 des Reichs-Strafgesetzbuchs mit mindestens drei Monaten Gefängniß bestraft sind.

Der Jagdschein kann versagt werden: 1) Personen, welche in den letzten fünf Jahren a) wegen Diebstahls, Unterschlagung oder Hehlerei einmal, oder b) wegen Zuwiderhandlung gegen die §§ 117 bis 119 des Reichs-Strafgesetzbuchs mit weniger als drei Monaten Gefängniß bestraft sind; 2) Personen, welche in den letzten fünf Jahren wegen eines Forstdiebstahls, wegen eines Jagdvergehens, wegen einer Zuwiderhandlung gegen den § 113 des Reichs-Strafgesetzbuchs, wegen der Uebertretung einer jagdpolizeilichen Vorschrift oder wegen unbefugten Schießens bestraft sind.

Gegen Verfügungen, durch welche der Jagdschein versagt oder entzogen wird, finden diejenigen Rechtsmittel statt, welche in den §§ 127 bis 129 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 gegen polizeiliche Verfügungen gegeben sind.

Der Jahresjagdschein ist, wie der bisher allein gültige, von gelber, der Tagesjagdschein von rother Farbe; die theureren Jagdscheine für Ausländer weisen außerdem ein schräg aufgedrucktes grünes Kreuz auf. Die unentgeltlichen Jagdscheine sind wie bisher weiß.

Die zuständigen Jagdpolizeibehörden, d. h. die Landräthe, in Hohenzollern die Oberamtmänner, in den Stadtkreisen die Ortspolizeibehörden (Polizeipräsidenten, Polizeidirektoren, Bürgermeister) werden rechtzeitig im Besitze der neuen Formulare sein.

Zuständig für Ertheilung des Jagdscheines ist die Jagdpolizeibehörde nicht nur desjenigen Kreises, in dem der Jäger wohnt, sondern auch in dem er zur Ausübung der Jagd berechtigt ist, also z. B. dort, wo er eine Jagd gepachtet hat oder auch nur zu einer solchen eingeladen ist.

Mit Geldstrafe bis zu 20 Mark wird bestraft: 1) wer bei Ausübung der Jagd seinen Jagdschein oder die an dessen Stelle tretende Bescheinigung nicht bei sich führt; 2) wer die Jagd innerhalb der abgesteckten Festungsrayons ausübt, ohne einen von der Festungsbehörde mit dem Einsichtsvermerk versehenen Jagdschein bei sich zu führen.

Mit Geldstrafe von 15 bis 100 Mark wird bestraft: wer ohne den vorgeschriebenen Jagdschein zu besitzen, die Jagd ausübt, oder wer von einem für ungültig erklärten Jagdschein Gebrauch macht. Ist der Thäter in den letzten fünf Jahren wegen der gleichen Uebertretung vorbestraft, so können neben der Geldstrafe die Jagdgeräthe sowie die Hunde, welche er bei der Zuwiderhandlung bei sich geführt hat, eingezogen werden, ohne Unterschied, ob der Schuldige Eigenthümer ist oder nicht.

Mit Rücksicht auf den binnen Kurzem bevorstehenden Anfang der Hühnerjagd und die sich daran anschließende Jagdsaison haben die Jagdliebhaber sich rechtzeitig davon zu vergewissern, daß sie sich im Besitze eines vorgeschriebenen Jagdscheines befinden. Denn die Jagdpolizeibehörden sind angewiesen worden, in Zukunft eine verschärfte Kontrole der Jagdausübung eintreten zu lassen, und die Strafen für denjenigen, der seinen Jagdschein zu Hause vergessen hat, wie namentlich für denjenigen, der auf der Jagd ohne den vorgeschriebenen Jagdschein betroffen wird, sind gegen früher (wie aus den angeführten Strafbestimmungen ersichtlich) empfindlich erhöht. Die noch vor Inkrafttreten des Jagdscheingesetzes gelösten Jagdscheine behalten ihre Gültigkeit bis zum Ablaufe der Zeit, für welche sie ausgestellt sind.

Erinnerungen an den Krieg von 1870.

Am Jahrestage der Schlacht bei Wörth haben auch wieder viele Gedenkfeierlichkeiten stattgefunden.

Die Kaiserin Friedrich ließ am 6. August einen prachtvollen Kranz mit entsprechender Inschrift an dem Kaiser Friedrich-Denkmal in Bad Homburg niederlegen.

In Rüdesheim am Rhein trafen am Dienstag gegen 70 Veteranen aus Dortmund und Hörde zu einem patriotischen Festakte am Nationaldenkmal auf dem Niederwald ein. Nach einer Rede des Majors a. D. Geheimen Obergraths Harz aus Dortmund, wurde ein großer Kranz am Denkmale niedergelegt. Dann zog ein Kriegerverband aus Sachsen vor das Denkmal. Dr. Hankel aus Dresden hielt eine Ansprache, sodann wurden sechs Eichenlaubkränze zu Füßen der Germania niedergelegt.

In der Münchener Bonifaziuskirche wurde am 6. August vom bayerischen Veteranenverein eine Trauerfeier veranstaltet. Vor dem Hochaltar war, umgeben von Lorbeerbäumen und Gewehrpyramiden, ein prächtiger Katafalk errichtet, zu dessen Seiten Veteranen die Ehrenwache hielten. Zu der Feier waren erschienen: der Divisionskommandeur Ritter von Xylander, der Stadtkommandant, eine Deputation des Magistrats, die dienstfreien Offiziere der Garnison, eine große Zahl von Reserveoffizieren und Feldzugssoldaten. Nachdem der Vorstand des Veteranenvereins am Katafalk einen prächtigen Lorbeerkranz mit blauweißer Schleife niedergelegt hatte, wurde unter Begleitung von Militärmusik eine feierliche Trauermesse celebrirt. Nach beendigter Feier begaben sich die Theilnehmer nach der Eingangshalle des Rathhauses. Daselbst hielt nach einem von der Militärmusik gespielten Choral der ehemalige Feldgeistliche Benediktinerpater Gronen eine ergreifende Gedächtnißrede auf die Gefallenen, worin er nach einem Rückblick auf die großen Ereignisse des Krieges, die Opfermüthigkeit der bayerischen Truppen betonte und mit einem Gelübde der Erinnerung an die militärischen und bürgerlichen Tugenden, sowie mit einer Huldigung für den Prinzregenten und den Kaiser schloß. Der Vorstand des Veteranenvereins legte auch hier einen prächtigen Kranz nieder. Der Beethoven'sche Trauermarsch beendete die erhebende Feier.

Am Grabe des Generals von der Tann legte der Veteranenverein am Nachmittage einen Lorbeerkranz nieder. Dabei hob Hauptmann Tanera in einer kurzen Ansprache die Verdienste des Generals von der Tann um die bayrische Armee hervor. Nach einem stillen Gebet bewegten sich die Veteranen im Zuge nach dem auf demselben Friedhofe liegenden reichgeschmückten Grabe der im Jahre 1870/71 in München gestorbenen französischen Gefangenen, wo der erste Sekretär des Vereins ebenfalls einen Lorbeerkranz mit blau-weißer Schleife unter folgenden Worten niederlegte:

„Im Auftrage des bayerischen Veteranenvereins München lege ich diesen Lorbeerkranz am Grabe der Franzosen nieder. Auch sie kämpften und starben für das Vaterland; sie waren zwar unsere Feinde, im Tode aber giebt es weder Freunde noch Feinde; wir weihen ihnen ein stilles Gebet."

Noch lange umstand eine große Menge die beiden Gräber.

Den Beschluß des Gedenktages von Wörth bildete in München ein vom bayrischen Veteranenverein veranstaltetes Fest auf dem Löwenbräukeller, wobei Hauptmann Tanera die Festrede hielt und ein historisches Festspiel, betitelt „Vor der Schlacht von Wörth", aufgeführt wurde, sowie auf die Schlacht bezügliche lebende Bilder zur Darstellung gelangten.

In Wörth selbst trafen am Morgen des 6. August viele Veteranen mit Kranzspenden für die Gräber der Kameraden ein. Um 9 Uhr fand die Einweihung des Denkmals des hessischen Jägerbataillons Nr. 11 bei Morsbronn statt, welches 1870 dort 5 Offiziere und 64 Mann verloren hatte. Alte Jäger, größtentheils Mitkämpfer von Wörth, waren über 100 anwesend. Vor dem Denkmal hielt erst ein evangelischer, dann ein katholischer Feldgeistlicher eine Festpredigt, worauf der Kommandeur des 11. Jägerbataillons, Oberstlieutenant Emmich, die Einweihung vornahm und mit einem Hoch auf den Kaiser schloß, wonach die Musik „Heil dir im Siegerkranz" spielte. Um 10 Uhr gaben drei Batterien des Feldartillerieregiments Nr. 31 Geschützsalven ab; die Offiziere hielten Ansprachen an die Mannschaften und erklärten das Schlachtfeld. Dann begab sich der Zug mit der Musik des Kriegervereins Wörth und mit den Gästen nach dem Kaiser Friedrich-Denkmal, wo Dr. Brand-Wörth für die fremden Gäste die Erklärung des Schlachtfeldes übernahm. Massenhaft trafen Kränze ein, besonders prächtige von der Großherzogin von Baden für das Armeedenkmal und von der Provinzialhauptstadt Posen für das Denkmal des 58. Infanterieregiments.

Während der Parade, welche am Gedenktage des Gefechts bei Spicheren (6. August) der Großherzog von Baden über die Kriegervereine bei Saarbrücken abhielt, traf folgendes Telegramm des Kaisers ein:

„Euere Königliche Hoheit wollen Meinen herzlichsten Dank für Ihre Theilnahme an der heutigen patriotischen Erinnerungsfeier einer großen Zeit entgegenzunehmen, und bitte Ich, den dort aus allen Gauen Deutschlands versammelten Kriegern, insonderheit den Mitkämpfern jener Tage, Meinen Kaiserlichen Gruß zu übermitteln. gez. Wilhelm."

Aus Zweibrücken wird von einem dortigen Einwohner ein kleines Ereigniß aus den Augusttagen der Kriegszeit mitgetheilt, welches durch seine Eigenartigkeit in den Jubiläumstagen Interesse erregen wird. Die biedern Pfälzer hatten ihren 66er Groll gegen die Preußen niedergekämpft, sahen aber einer Einquartirung der vermeintlich höchst anspruchsvollen preußischen Soldaten nicht besonders freudig entgegen. Den durchmarschirenden preußischen Truppen wurde selbstverständlich reichliche gastliche Erquickung zugewandt. Als Bataillone eines posenschen Regiments bei kurzer Rast mit bayerischem Bier recht freigiebig gelabt wurden, äußerte einer der Kommandeure dem liebenswürdigen Spender seine Bedenken über den Einfluß des Bieres auf die Marschfähigkeit seiner Truppen und erbat sich statt dessen, wenn möglich, Mineralwasser für seine Mannschaften. Sofort wurden dem Wunsche gemäß die Soldaten mit je einer Flasche Selterswasser versehen, worauf sie mit fröhlichem Marschlied das gastliche Zweibrücken verließen. Wer aber beschreibt das Erstaunen der Bürger, als der Kommandeur andern Tags mit zwei Bauernwagen die leeren Flaschen zurücksandte, die im Biwak der Truppen zur Ablieferung gekommen waren! Als Zeichen preußischer Manneszucht wurde diese Sendung mit höchster Bewunderung betrachtet und besprochen; sie hat den Grund gelegt, daß dort an der Grenze die Mainlinie rasch in herzlichster Brüderlichkeit überbrückt wurde.

Die erste feindliche Fahne wurde in der Schlacht bei Wörth einer Turko-Abtheilung vom Musketier Ernst Wickel aus Gotha (welcher den Feldzug beim 1. Bataillon des 95. Infanterie-Regiments mitmachte) abgenommen. Das Bataillon erhielt die Fahne und der Musketier Wickel viele Ehrengaben, die ihm allerdings erst am 5. Oktober 1872 nach längeren Untersuchungen des Thatbestandes auf dem Landwehrbataillonsbureau zu Gotha überreicht wurden. Diese Gaben bestanden in einer Summe Geldes von 1619 Thalern, einer silbernen Ankeruhr und 42 Thalern für seine Familie, außerdem hatte Wickel schon vom Kommando der 22. Division eine Gratifikation von 10 Thalern erhalten. Außerdem erhielt Wickel das Eiserne Kreuz zweiter Klasse. Vom preußischen Kriegsministerium empfing das erste Bataillon des 95. Infanterie-Regiments eine Summe von 1500 Thalern, die zur Unterstützung von Unteroffiziersfamilien in Krankheitsfällen verwandt wird.

Auf dem Berliner Bahnhofe langten schon am 6. August Nachmittags 6 Uhr die ersten französischen Kriegsgefangenen (aus der Schlacht bei Weißenburg vom 4. August) an, es waren gegen 500 Mann, darunter 10 Offiziere. Während die Gefangenen auf der damaligen Verbindungsbahn nach der Ostbahn befördert wurden, um nach Graudenz überführt zu werden, suchten die gutmüthigen Berliner den Gefangenen durch Darreichung von Zigarren eine Freundlichkeit zu erweisen. Man versuchte sogar, mit den Turkos Unterhandlungen anzuknüpfen; besonders neugierig waren die Berliner, wo die Turkos ihre Katzen gelassen hatten. Als nun diese Fragen kein Verständniß fanden, suchte ein findiger Kopf sich dadurch verständlich zu machen, das er einen Afrikaner fragte: Wo hast Du Miau-Miau? Diese Frage wurde damals in Berlin sehr belacht.

Diese Gefangenen scheinen aber nicht nach Graudenz, sondern nach Königsberg gebracht worden zu sein, denn aus dem „Geselligen" von 1870 ersehen wir, daß erst am 15. August Nachmittags ein Transport französischer Kriegsgefangener, 102 Mann stark (von dem bei Spicheren geschlagenen Korps Frossard) in Graudenz eintraf. Die meisten gehörten der Linieninfanterie an, u. a. ein ganzes Regiments-Musikkorps, das, wie uns erzählt wird, später in Graudenz munter Musik machte und u. a. auch „Heil Dir im Siegerkranz" spielte. Turkos wurden von dem Graudenzer Publikum, das mit großem Interesse die unfreiwilligen Gäste in Augenschein nahm, vergebens gesucht.

Als in Terespol 1200 französische, nach Königsberg bestimmte Kriegsgefangene eintrafen, benahm sich ein Kaufmann Konopka aus Schwetz sehr auffällig. Er soll früher in der französischen Fremdenlegion gedient haben und bei der Rückerinnerung an die Zeit seiner „gloire" so warm geworden sein, daß er den französischen Soldaten mehrmals ein „vive l'empereur" zurief. Herr Konopka mußte infolgedessen den Transport als Gefangener nach Königsberg mitmachen.

Berlin, den 7. August.

— Zu Ehren des Kaisers Wilhelm ist am Dienstag Abend in Cowes von dem Königlichen Yachtgeschwader ein Bankett veranstaltet worden, welchem u. A. auch Prinz Heinrich von Preußen, der Prinz von Wales und der Herzog von York beiwohnten.

— Die Kaiserin wird mit dem Kronprinzen und Prinz Eitel-Friedrich nur 14 Tage auf Schloß Wilhelmshöhe weilen. Der Aufenthalt soll ausschließlich der Erholung gewidmet sein.

— Zu der Einweihung der Kaiser Wilhelm-Gedächtnißkirche, die am Sonntag, 1. September, Vormittags 10 Uhr, stattfindet, werden vom Kabinet der Kaiserin gegen 2000 Einladungskarten vergeben, sämmtlich auf den Namen der eingeladenen Personen ausgestellt. Da sämmtliche Plätze vergeben sind, so dürfen weder die Eingeladenen Angehörige oder Freunde mitbringen, welche keine Einladungskarten haben, noch können an das Kabinet der Kaiserin gerichtete Wünsche berücksichtigt werden.

— Auf Befehl des Kaisers findet am 2. September Abends um 9½ Uhr im Lustgarten vor dem königlichen Schlosse ein großer Zapfenstreich durch sämmtliche Musikkorps des Gardekorps statt. Die Vorübungen dazu haben bereits in der Kaserne des Kaiser Franz-Regiments begonnen. Die Hauptprobe wird am 10. August abgehalten werden. Die Leitung liegt in den Händen des Armee-Musikinspizienten Roßberg.

— Zu der diesjährigen Sedanfeier in München hat der dortige Magistrat 5500 Mk. genehmigt.

— Wie der „Reichsanzeiger“ mittheilt, hat das Schulschiff „Stosch“ am Sonnabend und der Kreuzer „Kaiserin Augusta“ am Montag von Tanger aus die Heimreise angetreten. Daraus läßt sich wohl schließen, daß Marokko thatsächlich allen Forderungen Deutschlands aus der Angelegenheit Rockstroh nachgegeben hat. Bis zur vollständigen Abwickelung der Angelegenheit werden jedoch noch zwei deutsche Kriegsschiffe an der marokkanischen Küste stationirt bleiben, der „Hagen“ und die „Marie“.

— Die Konferenzen über die Handwerkerfrage nehmen ihren Fortgang. Im Anschluß an die Ende Juli in Berlin abgehaltene Handwerkerkonferenz werden in den nächsten Tagen Regierungskommissare nochmals mit Abgeordneten der Hanseatischen Handwerkervereinigungen in Lübeck zu einer Berathung zusammentreten.

— Der 24. Abgeordnetentag des Deutschen Kriegerbundes hat im festlich geschmückten Tivoli in St. Johann-Saarbrücken stattgefunden. Namens der Regierung hieß Landrath Bake die Vertreter herzlich willkommen; im Namen der vereinigten Städte St. Johann-Saarbrücken entbot Bürgermeister Feldmann den Abgeordneten herzlichen Gruß. Er betonte, daß gerade die Bewohner der Saarstädte für die Bestrebungen des Bundes volles Verständniß hätten; sein Wunsch ging dahin, daß es dem Bunde gelingen möge, sämmtliche deutschen Kriegervereine zu einem einzigen mächtigen Verband zu vereinigen. Vertreter des baierischen Veteranen- und Krieger-Kampfgenossenbundes sowie des hessischen Kriegerbundes Hassia überbrachten herzliche Grüße der dortigen Kameraden. Kanzleirath Stengel eröffnete den 24. Abgeordnetentag, indem er die Kameraden aufforderte, durch ein dreimaliges Hurrah auf den Kaiser, den obersten Kriegsherrn, das Gelöbniß der Treue und des Gehorsams wieder zu erneuern. Es waren 174 Abgeordnete erschienen, die insgesammt 774900 Krieger vertraten. An den Kaiser wurde folgendes Telegramm abgesandt:

„Die zum 24. Abgeordnetentag des Deutschen Kriegerbundes angesichts des glorreichen Schlachtfeldes von Spichern und Saarbrücken versammelten Abgeordneten legen den erneuten Schwur unverbrüchlicher Treue und des Gehorsams an Eurer Majestät Thron nieder.“

Aus den Verhandlungen ist hervorzuheben, daß folgender Antrag des Bundesvorstandes Annahme fand:

„Der Abgeordnetentag wolle beschließen, den Bundesvorstand zu ermächtigen, aus dem Vermögen des Deutschen Kriegerbundes der Geschäftsleitung des Kyffhäuser-Denkmals behufs rechtzeitiger Fertigstellung des Denkmals Darlehen bis zur Höhe von 200000 Mk. gegen 3½ Prozent Zinsen zu geben, unter der Bedingung, daß für den pünktlichen Eingang der Zinsen Garantien durch Verpfändung der laufenden Einnahmen der Denkmal-Verwaltung gegeben werden. Die Rückzahlung des Darlehns soll aus den freiwilligen Beiträgen thunlichst bald erfolgen.“

Als Ort des nächsten Abgeordnetentages wurde Coburg bestimmt.

— Vom Landesfeuerwehrverbande wird eine Regelung des Feuerlösch- und Feuerwehrwesens in Preußen angestrebt. Der Minister des Innern hat sich bereit erklärt, das Feuerlöschwesen in Preußen zu regeln und dahin zu fördern, daß in absehbarer Zeit nicht nur jede Stadt, sondern auch jede Landgemeinde ihre Feuerwehr hat.

— Fürst Bismarck, der seit ungefähr zehn Jahren ordentliches (zahlendes) Mitglied des deutschen Vogelschutzvereins ist, hat jetzt die ihm angetragene Ehrenmitgliedschaft angenommen.

— Dr. Chrysander soll beabsichtigen, seine Stellung im Hause des Fürsten Bismarck demnächst aufzugeben, um seine mehrere Jahre unterbrochenen medizinischen Studien zu vollenden. Sein Nachfolger in dem Posten eines Geheimsekretärs soll Graf Rantzau, der Schwiegersohn des Altreichskanzlers, werden, der bekanntlich seine Stellung als Gesandter in Haag aufgegeben hat und aus dem Staatsdienste ganz ausgeschieden ist.

— An Stelle des verstorbenen Direktors der Staatsarchive v. Sybel ist der vortragende Rath beim Staatsministerium von Rheinbaben mit der Führung der Geschäfte des Direktors bis zur definitiven Wiederbesetzung der Stelle beauftragt worden.

— Bei der Bahnbau-Uebung der Eisenbahn-Brigade ist Ende voriger Woche der erste Theil der Bahn, eine vollspurige Versuchsstrecke nach amerikanischem System, fertiggestellt worden. Die Mannschaften haben sich dabei ganz außerordentlich bewährt. Frühmorgens um 3 Uhr wurden die sämmtlichen bei Kummersdorf in Zelten biwakirenden Truppen geweckt, worauf alsbald zur Bauspitze marschirt und die Arbeit begonnen wurde, welche mit alleiniger Unterbrechung der Essenspausen tagtäglich für die sämmtlichen Mannschaften bis abends gegen 8 Uhr währte. Und in dieser ganzen Zeit mußten die Leute des Schwellentrupps die 1¾ bis zwei Zentner schweren Schwellen zu je zwei Mann von den Fuhrwerken abladen und die häufig sehr steilen Böschungen hinauf zum Bahnkörper tragen, alle über und über von dem Karbolineum, womit die Schwellen imprägnirt sind, geschwärzt, und an Gesicht und Händen dick verschwollen. Die Leute wurden von den anderen Mannschaften allgemein bedauert, ihre Leistungen aber von den höchsten Vorgesetzten lobend anerkannt; es ist thatsächlich durch ihre unermüdliche Ausdauer möglich geworden, daß der Bau dieser Versuchsstrecke um einen vollen Tag früher fertig werden konnte, als er berechnet worden war. Trotz dieser Schnelligkeit ist bei dem ganzen schwierigen Bau kein nennenswerther Unfall geschehen, ausgenommen den Zusammenstoß eines Bauzuges von 13 beladenen Schwellwagen mit einem anderen, welcher 1500 Ztr. Schienen geladen hatte. Die Kosten dieses ersten Theiles der Uebung belaufen sich bereits auf mehr als 200000 Mk.]

Dänemark. Der 77 Jahre alte König Christian IX. ist seit einigen Tagen an einem Blasenleiden nicht unbedenklich erkrankt. In Kopenhagen hegt man ernste Besorgnisse für sein Leben.

Frankreich. Neuere Ermittelungen verstärken den Verdacht, daß der Attentäter Clemens Decoux Mitschuldige habe. Das Attentat gegen den Minendirektor Vuillemin sei nicht ein Werk persönlicher Rache, sondern doch eine That der Anarchisten. Die Polizei fahndet auf drei Spießgesellen Decoux'. Sein Revolver entfiel seiner Hand, als er ihn auf Vuillemin abgefeuert hatte. Ein Beistehender hob die Waffe auf. Da entriß sie ihm ein Unbekannter und ergriff mit ihr die Flucht. Der Vikar von Auberchicour wurde nach dem Verbrechen von drei Strolchen gefragt, ob Decoux todt sei. „Ja!“ antwortete der Priester, „er hat sein Verbrechen in dieser Welt gebüßt, in der anderen wird er es härter büßen“, da fielen die drei mit Drohungen und Schimpfreden über den Vikar her, so daß dieser entsetzt die Flucht ergriff. Die Polizei hält die drei für Mitschuldige Decoux'. Die Bombe war aus Glas, mit Dynamit und chlorsaurem Kalium geladen und mit Eisennägeln aufgefüllt.

Rußland beabsichtigt im Zarthum Polen die Landwehr zu reorganisiren. Bis jetzt hat die Mobilisirung der Landwehr besonders und nach der Mobilisirung der eigentlichen Armee vor sich gehen müssen, nun aber sollen die beiden Bestandtheile der russischen Landtruppen gleichzeitig und unter denselben Bedingungen auf den Kriegsfuß gesetzt werden. Dadurch können gleich in den ersten Tagen dem Eindringen des Feindes die ganze Masse der mit dem Kriegshandwerke bekannten, in den am meisten bedrohten Gegenden wohnenden Mannschaften entgegengestellt werden. Hierdurch würden nicht nur die Vertheidigungskräfte erhöht, sondern auch solche Leute herangezogen, welche mit den örtlichen Verhältnissen vertraut sind und in Folge dessen besonders schätzbare Dienste leisten können. Alle Landwehr-Truppentheile, welche nach dem neuen Plane aufzustellen sind, würden ihrem Bestande nach den Feld-Truppentheilen ziemlich gleichstehen und die Sorgfalt, mit der die Art ihrer Formirung und die Verantwortlichkeit der einzelnen Organe der Militärverwaltung festgesetzt ist, bürgt nach russischen Blättern dafür, daß Alles rechtzeitig und in gehöriger Ordnung geschehen werde. In Anbetracht des unzweifelhaften Nutzens der Maßregel müsse man erwarten, daß sie mit der Zeit auch auf die übrigen westlichen Grenz-Gouvernements werde ausgedehnt werden.

China. Die Leichen der bei dem Mordüberfall auf die Missionsstation in Kutscheng Getödteten sind in Futschau angekommen und wurden Dienstag Nacht dort beerdigt.

Die Lage der Europäer ist in Folge der offen zur Schau getragenen feindseligen Gesinnung der Eingeborenen sehr bedenklich. Die chinesischen Beamten erklärten, wenn eine Erhebung stattfände, würde es ihnen nicht möglich sein, diese zu unterdrücken. Die Provinz Fukien befindet sich im Aufstande und die amerikanische Mission in Fungfuk ist verbrannt worden. Es ist telegraphisch um die Entsendung von Kanonenbooten zum Schutze der Ausländer gebeten worden.

Wie verlautet, hat das Auswärtige Amt in London den englischen Gesandten in Peking O'Conor telegraphisch angewiesen, von China Schutz der englischen Unterthanen, sowie eine genaue Untersuchung der gegen die Fremden verübten Gewaltthaten und die Bestrafung der Schuldigen zu verlangen.

Von **Cuba** bringen englische Blätter Nachrichten, welche den spanischen Siegesdepeschen widersprechen. Danach ist die Lage der Spanier auf Cuba die denkbar traurigste. Marschall Martinez Campos ist in der von 12000 Insurgenten umzüngelten Stadt Bayamo völlig eingeschlossen. Die Insurgentenführer Gomez und Maceo haben ihre Streitkräfte vereinigt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 7. August.

— Durch königliche Verordnung vom 3. d. Mts. werden für die Provinzen Ostpreußen, Westpreußen, Pommern, Brandenburg, Posen, Schlesien, Sachsen und Schleswig-Holstein und für die Regierungsbezirke Kassel und Wiesbaden Landwirthschaftskammern errichtet.

— Die kirchliche Feier des Sedantages wird am Sonntag, den 1. September in der evangelischen Landeskirche der preußischen Monarchie stattfinden.

— Den preußischen Verwaltungsbehörden ist ein vom Berliner Gerichtschemiker Dr. Bischoff erstattetes Gutachten über die Mittel bekannt gegeben worden, wie den mannigfachen Versuchen, Margarine als reine Butter in den Handel zu bringen oder Naturbutter durch Zusatz von Margarine zu verfälschen, wirksam entgegengetreten werden kann. Schmelzt man reine Naturbutter, insbesonders frische Waare, so sondert sich das in jeder Butter infolge des Butterungs-Vorganges noch vorhandene Wasser, sowie der Käsestoff als Bodensatz aus der Butter schnell ab, und es erscheint das reine Butterfett klar und durchsichtig über dem Satz von Wasser und Käsestoff. Das Butterfett reiner Naturbutter hat alsdann ungefähr die Durchsichtigkeit von Olivenöl. Macht man denselben Versuch mit Margarine, so schmilzt Margarine vollkommen trübe, und das Fett über dem Bodensatz von Wasser und in die Margarine absichtlich eingebrachter Käsestoff liegt unterhalb einer trüben, undurchsichtigen Fettschicht, die so aussieht wie Olivenöl, das im Winter in Flaschen erstarrt ist. Handelt es sich um Mischbutter, so ist das Ergebniß der Beobachtung meist nicht wesentlich von dem der reinen Margarine verschieden. Die unteren Verwaltungsbehörden sollen auf dieses Verfahren hingewiesen und veranlaßt werden, geeigneten Falls die Schmelzprobe vorzunehmen, feilgehaltene Butter, die verdächtig erscheint, mit Beschlag zu belegen und die Händler zur Strafverfolgung anzuzeigen. Die Händler sollen auch durch direkte und öffentliche Bekanntmachung darauf aufmerksam gemacht werden, daß es in ihrem eigenen Interesse liege, sich durch die Schmelzprobe davon zu überzeugen, ob die Waare, die sie feilhalten wollen, unverdächtige reine Naturbutter ist.

— Der Bau des neuen Hauses für die Volksdichterin Johanna Ambrosius in Gr. Wersmeningken ist noch nicht gesichert, und Herr Amtsrath Thoma in Charlottenburg-Westend, Nußbaumallee 20, nimmt noch Beiträge entgegen. Bis jetzt sind etwa 1750 Mark baar eingegangen, darunter 50 Mark als Beitrag deutscher Frauen aus Chicago; garantirt sind ferner 3000 Mark., so daß z. Zt. 4700 Mark zur Verfügung stehen. Der von einem Ragniter Zimmermeister für ein im norwegischem Stil gehaltenes Holzhaus mit massivem Dach gefertigte Anschlag bezifferte sich bei etwa 90 Quadratmeter bebauter Grundfläche aber auf mehr als 9000 Mk. Nach einer ihm an die Hand gegebenen Verringerung der bebauten Fläche bis auf 68 Quadratmeter, dürfte die nothwendige Bausumme aber immer noch 7000 Mk. betragen; es fehlt also noch eine beträchtliche Summe. Die Oberleitung des Baues hat der nur ½ Stunde von Gr. Wersmeningken entfernt wohnende Herr Amtsrath Jäckel-Löbegallen zugesagt. Heute steht das alte Häuschen noch unverändert.

Es sei hierbei mitgetheilt, daß die 6. Auflage der Ambrosius'schen Dichtungen, erheblich reicher ausgestattet und mit Portrait der Dichterin und Bild der alten weinumrankten Hütte versehen, spätestens Mitte d. Mts. erscheinen und dann durch alle Buchhandlungen zu beziehen sein wird.

— Von hiesigen Fleischermeistern wird uns zu der Notiz über den hiesigen Beamtenverein (in gestriger Nummer) mitgetheilt, daß sie durch die Handlungsweise einzelner Mitglieder des Beamtenvereins gezwungen worden seien, den Vertrag aufzuheben, also den Rabatt nicht mehr zu gewähren. Als seiner Zeit die Vereinbarung getroffen wurde, sei den Fleischermeistern mitgetheilt worden, daß sämmtliche Waaren bei den verpflichteten Fleischermeistern gegen baar entnommen werden sollten. Dieser Verpflichtung hätten einzelne Damen nicht entsprochen.

— Das neue Adreßbuch der Stadt und Festung Graudenz ist im Verlage von Jul. Gäbel's Buchhandlung erschienen. Es enthält das alphabetische Verzeichniß sämmtlicher Einwohner, ein Verzeichniß der Hauseigenthümer, ferner Verzeichnisse der Mitglieder und Beamten der städtischen Behörde, des Gymnasiums, des Lehrerseminars, der Kirchen, des Landrathsamts und sämmtlicher anderer Behörden, ein Verzeichniß der Güter des Kreises Graudenz, Eintheilung der Stadt in Polizeireviere, Droschkentarif, Nachweis der Handel- und Gewerbetreibenden nach alphabetischer Reihenfolge und nach Gewerben geordnet, Agenturen für alle Versicherungsarten, Nachweis der Firmen und Behörden, welche Anschluß an die Fernsprechanlage haben usw.

— Als Leiche wurde heute früh in einem Hausflur des Hauses Marienwerderstraße 33 der dort seit drei Tagen bei dem Bäcker Hubrich wohnende Töpfergeselle Karl Kuntzmann (oder Kurtzmann) aus Briesen gefunden. Der herbeigerufene Arzt vermochte nur den Tod festzustellen, die Todesursache ließ sich nicht erkennen, so daß erst die Sektion hierüber Aufschluß geben muß. Die Leiche, bei der man ein Portemonnaie mit drei Pfennigen und einen goldenen Trauring fand, wurde ins städtische Krankenhaus geschafft.

— Der Arbeiter Georg Dräger von hier gerieth vorgestern mit dem bekannten Ehepaar Gustav und Pauline Heiser auf einem Hofe in Streit. Es kam bald zu Thätlichkeiten, und Dräger wurde von den Heiser'schen Eheleuten mittels scharfer Gegenstände am Kopfe und an der Hand nicht unerheblich verletzt. Ein hinzugerufener Polizeibeamter machte dem widerlichen Auftritt dadurch ein Ende, daß er den Heiser und den Dräger verhaftete. Beide wurden gefesselt in das hiesige Gerichtsgefängniß gebracht.

— [Von der Ostbahn.] Ernannt: Materialien-Verwalter 2. Klasse Breutmann unter Versetzung von Lissa nach Posen zum Materialien-Verwalter 1. Klasse; Stationsassistent Wietschorke in Pleschen zum Güterexpedienten. Versetzt: Stations-Vorsteher 2. Klasse Krüger von Krossen a. O. nach Krotoschin und Seidel von Krotoschin nach Krossen a. O.; Stationsverwalter Heinzelmann von Schwersenz nach Militsch; Stationsassistent Rudolph von Posen nach Schwersenz als Stationsverwalter; Stationsassistent Schütz von Militsch nach Posen; Bahnmeister Kühnast von Kobylin nach Schrimm unter Uebertragung der Dienstobliegenheiten eines Bahnverwalters; Bahnmeister Krebs von Zduny nach Krotoschin und Bahnmeister Krause von Falkstätt nach Zduny.

— [Personalien bei der Forstverwaltung.] Der Regierungs- und Forstrath Boy in Potsdam ist zum Oberforstmeister mit dem Range der Oberregierungsräthe ernannt und es ist ihm die Stelle des Oberforstmeisters und Mitdirigenten der Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten der Regierung zu Königsberg, mit welcher zugleich die Wahrnehmung der Forstrathsgeschäfte für die Oberförsterei Warnicken verbunden ist, übertragen. Der bisherige Oberförster v. Schrader zu Forsthaus Heidchen ist zum Regierungs- und Forstrath ernannt und der Regierung in Königsberg (Forstrathsbezirk Königsberg-Pr. Eylau) überwiesen. Der Regierungs- und Forstrath Arndt in Königsberg ist an die Regierung in Potsdam versetzt.

♃ **Danzig,** 7. August. Unter Führung des Herrn Bauraths Schoetensack unternahmen gestern die Mitglieder der Strombaudirektion, sowie verschiedene höhere Beamte der Ausführungs-Kommission für die Weichselregulirung, eine Bereisung des Weichsellaufes, welche bis zur polnischen Grenze ausgedehnt worden ist.

* **Danzig,** 7. August. Unsere beiden Infanterie-Regimenter rückten heute früh zu einer dreitägigen Brigade-Felddienstübung nach Schöneck aus.

♃ **Danzig,** 6. August. Einen eigenthümlichen „Scherz“ erlaubte sich neulich eine Privatgesellschaft, welche mit einem kleineren Dampfer eine Seefahrt nach Hela unternommen hatte. Infolge der kolossalen Hitze waren die stattlichen Biervorräthe schon auf der Hinfahrt zu Ende. Guter Rath auf hoher See war theuer. Da tauchte plötzlich in der Ferne der Salondampfer „Drache“ auf, welcher, mit vielen Passagieren von Hela kommend, auf Zoppot zusteuerte. Plötzlich stoppte er, denn gellend ertönte von dem anderen Dampfer die Dampfpfeife mit dem Signal „Schiff in Noth“. Sofort änderte der Kapitän den Kurs und hielt auf den „Noth“-Dampfer zu, während die Passagiere sich angstbeklommen an Backbord zusammendrängten und schon einen Schiffsuntergang in unmittelbarer Nähe vor Augen sahen. Plötzlich löst sich ein Boot von dem kleineren Dampfer und hält auf den „Drachen“ zu; kaum ist es in Rufnähe gelangt, als es auf die bange Frage; „Was los?“ mit Stentorstimme zurückerschallt: „Könnt Ihr uns nicht mit Bier aushelfen?“ Erst allgemeine Verblüffung, dann heftiges Schelten ob der leichtfertigen Beunruhigung und des unnöthigen Aufenthalts. Schließlich aber von allen Seiten homerisches Gelächter. Keuchend setzte der „Drache“ seinen Kurs fort, den anderen Dampfer ruhig seiner „Noth“ überlassend. Wäre der „Scherz“ anders aufgefaßt worden, so hätte der andere Dampfer leicht Unannehmlichkeiten haben können, da das internationale Seerecht den Mißbrauch der Nothpfeife ebenso ahndet, wie die Bahnbehörde den der Nothleine und Nothbremse.

Heute Vormittag ertönte in Käsemark die Sturmglocke. Ein Strohhaufen mitten im Dorfe stand in Flammen und setzte schnell die in unmittelbarer Nähe stehende Kathe des Besitzers M. in Brand. Der angestrengten Thätigkeit der Löschungs-Mannschaften gelang es jedoch, die Kathe zu halten. Ein kleiner Knabe von 6 Jahren hatte sich Streichhölzchen zu verschaffen gewußt und damit das Feuer angelegt.

Der Beginn der diesjährigen Theatersaison fällt auf den 14. September. Die Saison wird mit einem Gastspiel der ersten Naiven des Deutschen Theaters in Berlin, Fräulein Lilli Petri, eröffnet.

Der Salondampfer „Balder“ hat eine vorzügliche Reise nach Helsingfors und Petersburg gehabt. Er soll nach der Rückkehr von dort eine auf acht Tage berechnete Reise nach Stockholm und Wisby (Abfahrt am 15. August) machen. Der Aufenthalt in Stockholm ist auf 3 bis 3½ Tage veranschlagt. Auf der Rückfahrt läuft der Dampfer Wisby, die sagenumwobene Hansastadt auf der Insel-Gothland, an. „Balder“ soll dann am 22. August wieder in Neufahrwasser eintreffen.

Thorn, 6. August. Heute ist hier der Herr Regierungsbaurath Kummer eingetroffen; er unternimmt morgen in Be-

gleitung mehrerer Strombaubeamten auf dem Dampfer „Gotthilf Hagen“ eine Bereisung der Weichsel. Heute unterrichtet sich der Herr Regierungsbaurath über das Projekt eines **Holzhafens** bei Thorn. Die Bereisung der Weichsel, an die sich eine solche des Memelstroms anschließen wird, nimmt hier am 28. d. Mts. ihren Anfang.

Lautenburg, 6. August. In Kl. **Tauersee** ist eine **Arbeiterfamilie** nach dem Genusse von **giftigen Pilzen erkrankt** und mußte in ärztliche Behandlung gegeben werden.

Osche, 6. August. Gestern feierte Herr **Pfarrer** S. sein **25jähriges Jubiläum als Propst**. — Der hiesige **Kriegerverein** wird den Sedantag durch ein größeres Waldfest in den Zatocken feiern.

P **Schlochau**, 6. August. Das **Jäger-Bataillon Nr. 2** wird in den Tagen vom 12. bis 16. August in dem Gelände zwischen Ottoshof, Woltersdorf, Pollnitz und Birgelau im hiesigen Kreise und dem Konitzer Stadtwalde ein Gefechtsschießen mit scharfen Patronen abhalten.

§ **Tiegenhof**, 6. August. In unserem Nachbarorte **Jungfer** ist heute schon wieder ein größerer **Brand** vorgekommen. Nachmittags entstand in der Scheune der Hofbesitzerin Wittwe **Trienke** Feuer, das in kurzer Zeit nicht nur das erwähnte Gebäude, sondern auch das massive Wohnhaus und einen Stall einäscherte. Alles Vieh konnte gerettet werden. Leider ist sämmtliches Heu verbrannt, ebenso viele diesjährige Erzeugnisse des Ackerbaues. Das Feuer soll durch Selbstentzündung nassen Heues in der Scheune entstanden sein.

Schirwindt, 6. August. Am Sonnabend fuhr der **Blitz** in das Wohnhaus des Besitzers S. zu Kusmen und traf eine im Zimmer befindliche Frau. Die Kleider, sowie eine ganze Körperseite wurden der Frau vollständig zerfetzt. Auf die Erhaltung des Lebens der Frau ist wenig Hoffnung. Die im Zimmer in Brand gerathenen Geräthschaften konnten gelöscht werden. In schwerer Weise wurde eine Frau in Kammeln heimgesucht. Der **Blitz** traf den Säugling auf ihren Armen und tödtete ihn auf der Stelle. Der unglücklichen Frau wurden die Arme derart zugerichtet, daß sie abgenommen werden mußten.

Insterburg, 6. August. Gestern früh wurde auf den Eydtkuhnen-Königsberg-Berliner Schnellzug in der Nähe von Trakehnen ein Schuß abgefeuert. Die Kugel nahm ihren Weg durch die Fensterscheibe eines Waggons und flog, glücklicherweise ohne einen Reisenden zu verletzen, durch ein gegenüberliegendes Fenster wieder hinaus. Ob es sich um eine verirrte Kugel eines „Sonntagsjägers“ oder um ein Bubenstück handelt, hat nicht festgestellt werden können.

Am verflossenen Dienstag kehrte die Gattin eines Kaufmanns von Kranz hierher zurück. Die Dame hatte **Flundern** mitgebracht und gab mehrere an eine befreundete Familie ab. Nach dem **Genuß der Flundern** sind in beiden Familien zusammen sechs Personen **erkrankt**. Ein Kind schwebte in Lebensgefahr. Die Patienten haben bis fünf Tage das Bett hüten müssen. Die hinzugezogenen beiden Aerzte erklärten übereinstimmend, daß die Erkrankungen auf Vergiftung durch den Genuß der Flundern zurückzuführen sind.

Szittkehmen, 5. August. Bei dem gestrigen Gewitter fuhr ein **Blitz** in dem Dorfe Dobawen in den hölzernen Stall des Besitzers **Witt** und tödtete darin die beiden werthvollsten Stuten des Besitzers. Gerade als der Schlag erfolgte, befand sich der erwachsene **Sohn** auf dem Hofe in der Nähe des Stalles. Er wurde betäubt und in die Düngergrube geschleudert, aus welcher ihn rasch hinzugeeilte Leute herauszogen. Sehr bald hatte er sich erholt.

Pr. Holland, 6. August. Zur **Bienenausstellung** sind von mehr als 100 Ausstellern etwa 1000 Ausstellungsgegenstände hierher gesandt.

* **Memel**, 6. August. Dem Theaterdirektor **Hannemann** ist das Stadttheater für die Saison 1895/96 verpachtet worden. Es hatten sich 21 Direktoren beworben.

Ein schwerer **Unfall** hat sich auf der Langallen-Memeler Chaussee ereignet. Der Fuhrhaltersohn Averbuch aus Ritawen in Rußland kam mit einer Fuhre Flachs gefahren und hatte die Handelsfrau Dore **Nätler**, gleichfalls aus Ritawen, auf seinem Fuhrwerk mitgenommen. Kurz vor Althof fiel die Nätler vom Wagen und wurde über Kopf und Hals überfahren, so daß sie auf der Stelle **starb**. Die Verunglückte war Wittwe und hinterläßt sieben unmündige Kinder.

Memel, 6. August. (M. D.) Am Sonnabend früh machte ein an der Russischen Grenze bei **Schnaugsten** stationirter **Russischer Wachtmeister**, der erst seit 14 Tagen verheirathet war, einen Spaziergang längs der Grenze und fand dabei einen Grenzsoldaten auf Posten schlafend. Nachdem er ihn aus dem Schlafe geweckt hatte, setzte er seinen Gang weiter fort nach Garsden zu, kam dann nach ungefähr $1\frac{1}{2}$ Stunden wieder an dem Posten vorüber, der wieder schlief oder sich schlafend stellte. Er versetzte ihm ein paar Ohrfeigen und schalt ihn tüchtig aus, worauf der Soldat eine trotzige Antwort gab. Da der Wachtmeister einsah, daß der Bursche auf Revolte ausging, forderte er ihm die ihm übergebenen fünf scharfen Patronen ab, und jener gab sie auch heraus. Als jedoch der Wachtmeister mit dem Bemerken weiter ging, er werde ihn zur Anzeige bringen, **schoß der Soldat** aus einer Entfernung von zwanzig Schritt ihm eine zurückbehaltene Patrone nach, mit der Bemerkung: „Hier hast Du die sechste, die Du vergessen hattest.“ Die **Kugel traf** den Wachtmeister in den **Rücken** und kam zur Brust heraus. Als der Sterbende um Hilfe rief, versetzte ihm der Soldat noch drei Schläge mit dem Gewehrkolben. Die **Leiche vergrub** er unter einer kleinen Brücke bei Lewern. Nach der Ablösung legte sich der Soldat im Wachtlokal schlafen, während schon Soldaten ausgesandt wurden, den Wachtmeister zu suchen, über dessen langes Ausbleiben die junge Frau in Besorgniß war. Als der Thäter erwachte und von dem Wachthabenden befragt wurde, ob er den Wachtmeister nicht gesehen habe, gab er ohne Weiteres die That mit allen Einzelheiten an. Am Montag wurde die Leiche und hinter dem Sarg marschirend gefesselt der Mörder nach Russisch Krottingen gebracht.

Bromberg, 6. August. Ein **schwerer Unglücksfall** hat sich gestern Nachmittag hier ereignet. An einem Hause auf dem Friedrichsplatz wurde ein Gerüst errichtet. Dabei war ein Querbalken nicht genügend befestigt worden und rutschte infolgedessen an einem Ende etwa 30 Zentimeter tiefer. Der Zimmergeselle **Erdmann** aus Schöndorf **stürzte hierbei vom Gerüst** und fiel aus der Höhe des 3. Stockwerkes auf eine Marquise. Diese zerriß, Erdmann stürzte auf die Straße und zog sich einen Schädelbruch zu. Er wurde ins Krankenhaus geschafft, wo er hoffnungslos darniederliegt.

In einer gestern in der evangelischen Schule zu Lochowo abgehaltenen Versammlung der Vertreter der zur **Parochie Lochowo** gehörigen Gemeinden Lochowo, Lochowice, Fuchsschwanz und Prondy wurde der Pfarrverweser **Knapp** zum Pfarrer gewählt.

Rawitsch, 5. August. Die Feste zur Erinnerung an die Waffenthaten von 1870/71 haben gestern hier mit einer Erinnerungsfeier an das Gefecht bei **Weißenburg** ihren Anfang genommen. Die Häuser zeigten reichen Flaggenschmuck. Vormittags fand in der evangelischen Kirche Militärgottesdienst statt, zu welchem auch die mit Eichenlaub bekränzten Fahnen des 1. und 2. und auch die neue Fahne des 4. Bataillons des 50. Inf. Regts. mitgeführt wurden. An dem darauf folgenden Gottesdienst für die Zivilgemeinde nahm der Kriegerverein Theil. Mittags fand die vom Kriegerverein am Kriegerdenkmal veranstaltete Feier statt. Das Denkmal war auf Kosten der Stadt herrlich geschmückt. Eingeleitet wurde diese Feier, an der das gesammte Offizierkorps, Magistrat und Stadtverordnete und eine große Menschenmenge sich betheiligten, durch die Militärkapelle mit dem Choral „Nun danket alle Gott“. Hierauf hielt Fräul. **Frick** den gefallenen Kriegern eine Gedächtniß- und Dankesrede und legte in Gemeinschaft mit sechs weißgekleideten Jungfrauen einen den gefallenen Kameraden vom Kriegerverein gewidmeten Riesenkranz am Denkmal nieder. Während dieses Vorganges spielte die Kapelle die Volksmelodie „Ich hatt' einen Kameraden“. Sodann hielt Kaufmann Putzke, ein Mitkämpfer von 1870/71, die Festrede. Während dessen wurden auch von Angehörigen der Gefallenen Kränze am Denkmal niedergelegt. Nach dem Kaiserhoch spielte die Kapelle „Heil Dir im Siegerkranz“. Hierauf marschirte der Kriegerverein nach der Posenerstraße, nahm hier Parade-Aufstellung und defilirte, nachdem Oberstlieutenant von Aßmuth die Front abgeschritten hatte, im Parademarsch. Nachmittags fand dann das Kriegerfest statt, das den Charakter eines großen Volksfestes annahm. Heute trafen viele frühere Angehörige des 50. Regiments, darunter viele Offiziere, zur Theilnahme an der morgen und übermorgen stattfindenden Regimentsfeier ein. Vormittags fand eine kirchliche Gedächtnißfeier in der katholischen Kirche statt. Von den hiesigen Kriegern, welche den Tod fanden, ist nur der bei Wörth gefallene Lieutenant **Jaffe** in heimathlicher Erde bestattet; auf sein Grab ließ heute die Vaterstadt Rawitsch einen Kranz niederlegen.

Posen, 6. August. Die in **Berlin** ansässigen Mitglieder des **Vereins ehemaliger 46er** sind heute hier eingetroffen. Sie wurden auf dem Bahnhofe von der Kapelle des 46. Infanterie-Regiments abgeholt, worauf der Einmarsch in die Stadt erfolgte. Der Vorsitzende des Vereins legte an dem Denkmal Kaiser Wilhelms I. vor dem Generalkommando-Gebäude nach einer kurzen Ansprache einen Kranz nieder. Hierauf richtete der **kommandirende General** an die Herren einige Worte, und drückte seine Freude darüber aus, daß sie so zahlreich erschienen seien. Der Zug marschierte dann, begleitet von einer großen Menschenmenge, nach dem Kernwerk, wo morgen der Erinnerungstag der Schlacht bei Wörth gefeiert wird. Um 6 Uhr Abends fand heute im Garten des Offizierkasinos im Kernwerk die Begrüßung der ehemaligen 46er statt. Es waren gegen 80 Mann erschienen. Bei dem 20. **Feldartillerie-Regiment** hat die Gedenkfeier bereits heute begonnen. Nachmittags 4 Uhr fand in der Kaserne ein Regimentsappell statt, bei welchem der Kommandeur, Oberstlieutenant **Humpertz** eine Ansprache hielt, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß.

Schneidemühl, 6. August. In der heutigen Sitzung der Strafkammer wurde gegen den Polizeisergeanten **Hüber** von hier verhandelt, der beschuldigt ist, versucht zu haben, die Eheleute Bruch, welche in seinem Hause eine Restauration mit Damenbedienung betrieben, der Bestrafung wegen Kuppelei rechtswidrig zu entziehen. Die Verhandlung wurde unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt. Aus der Begründung des Urtheils geht hervor, daß die Eheleute Bruch der Unzucht Vorschub geleistet haben. Der Angeklagte hatte hiervon Kenntniß. Er war Besitzer des Hauses, in dem die Restauration betrieben wurde, ferner hatte er als Polizeibeamter die Pflicht, wegen der regelmäßigen Ueberschreitung der Polizeistunde Anzeige zu erstatten. Dies hat er nicht gethan. Das Urtheil lautete deshalb wegen **Verbrechens im Amte auf zwei Jahre Zuchthaus** nebst **Ehrverlust**.

Verschiedenes.

— Beim **Radfahrer-Bundesfest in Graz** wurde am Montag im Wettrennen um die Meisterschaft auf dem Niederrade im **Tausendmeter-Fahren erster Sieger Theodor Schlüter-Flensburg, zweiter Mewes-Altona**. Im **Dreier-Fahren** auf dem Niederrad bei 2000 Meter Bahn siegte **Wieck** als erster, **Reimings** als zweiter und **Perzelt** als dritter. Das Hauptinteresse erregte das Hundert Kilometer-Meisterschaftsfahren auf dem Niederrad, aus welchem als erster Sieger **Mündener**-Berlin mit zwei Stunden 47 Minuten 13,5 Sekunden, als zweiter **Seeger** mit zwei Stunden 48 Minuten 46 Sekunden hervorging. **Schlüter** stürzte beim 90. Kilometer und gab das Rennen auf.

— Auf dem **fünften Stolze'schen Stenographentage** in **Hannover** wurden Sonntag die **Wettschreiben** abgehalten, den Sieg trugen davon im Richtigschreiben: 1) Frl. **Kärgel**-Berlin, 2) Otto **Jenson**-Berlin; im Schnellschreiben nach Diktat bis 150 Silben in der Minute 1) **Winckler**-Breslau, 2) **Neukirch**-Bernburg, bis 180 Silben 1) **Leniger**-Frankfurt, 2) Frl. **Kärgel**, bis 240 Silben 1) **Drews**-Berlin (außer Wettbewerb), 2) **Mencken**-Bremen, **Hennings**-Lübeck. Die großen Ehrenpreise der Stadt Hannover errangen Fr. **Kärgel** und **Mencken**.

— Bei einem **Feuerwerk** im **Prestonparke** in **Brighton** (England) **platzte** am Montag, nachdem bereits zwei Mörser abgefeuert waren, eine hundert Pfund wiegende **Bombe**, deren Stücke nach allen Richtungen flogen. **Sechzehn Personen** wurden **verletzt**, davon zwei schwer. Ein Knabe ist den Verletzungen erlegen.

— Gegen den **Newyorker Polizeipräsidenten**, Roosevelt war kürzlich ein **Attentat** geplant. Ein an ihn adressirtes Packet, welches eine **Höllenmaschine** enthielt, wurde im Postamte zeitig genug entdeckt, um dessen Absendung zu verhindern. Die Höllenmaschine bestand aus scharfen Patronen, die vermittelst eines Zündfadens mit einem Packet Streichhölzer verbunden waren, welche durch Sandpapier entzündet werden sollten. Die rücksichtslosen Maßnahmen, welche Roosevelt in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Polizeiraths zur strengen Ausführung der Sonntagsgesetze getroffen hat, sollen viel böses Blut erregt haben und die Absendung der Höllenmaschine sei auf die Wuth über sein Vorgehen zurückzuführen.

— [**Sedan Böhme.**] Die Marketenderin des 5. Jägerbataillons gebar, so schreibt Ober-Telegr.-Sekr. **Meyer**, früher Feldwebel in der 1. Kompagnie dieses Bataillons, auf dem Schlachtfelde von Sedan einen Sohn. Als nun die Mutter des Kindes vor Paris hörte, daß der Divisionspfarrer käme, bat sie mich um die Vermittelung, daß der Junge **getauft** würde. Nach beendeter Kommunion trug ich dem Herrn Divisionspfarrer das Anliegen der Mutter des Kindes vor. Es wurde vom Küster Wasser besorgt: Fähnrich Graf Blücher und ich übernahmen freiwillig die Pathenschaft und das Kind wurde getauft. Als der Pfarrer den Segen sprach, schickte der „Onkel Baldrian“ (Fort Mont-Valérien) drei Granaten über uns weg. Die Mutter, von dem Gefühle überwältigt, vergoß Freudenthränen. Später waren noch der Kronprinz und unser Hauptmann v. **Schwemmler** zu Pathen gebeten worden. Diese hatten die Pathenstellen auch angenommen. Der Sohn der Marketenderin, **Oberjäger Böhme**, der den Namen Sedan erhalten hatte, befindet sich jetzt noch beim Bataillon, und zwar bei der 3. Kompagnie.

Neuestes. (T. D.)

♃ **Danzig**, 7. August. Der Herr **Oberpräsident** hat dem hiesigen Verein „Frauenwohl“ die Erlaubniß ertheilt, für eine Lotterie bei Gelegenheit der nächsten Weihnachtsmesse 3000 Loose, das Stück zu 50 Pfennigen, auszugeben. — Zur Beschickung der **Graudenzer Gewerbeausstellung** hat sich bereits eine Anzahl hiesiger Gewerbetreibender bereit erklärt.

R **Lemberg**, 7. August. Ein Theil der Garnison Przemysl ist an einer Art Cholera oder Cholerine erkrankt welche erschreckend um sich greift. Während der beiden letzten Tage sind bei einem Regiment 67 Mann erkrankt. Täglich erkranken bei einem Regiment durchschnittlich 60 Personen. Auch unter der Zivil-Bevölkerung herrscht die Seuche. Der Garnison-Krankenbestand beträgt gegenwärtig 400.

A **Kopenhagen, 7. August. Der Gesundheitszustand des Königs hat sich am Dienstag gebessert; der König konnte auf kurze Zeit das Bett verlassen. (Siehe auch unter Dänemark.)**

: **London, 7. August. In Folge Auftrags der englischen Regierung hat der englische Gesandte in Peking O'Connor vom chinesischen Reichsrathe eine militärische Eskorte für den englischen Konsul in Coutschau verlangt, damit derselbe sich auf den Schauplatz der Greuelthaten begeben und die Untersuchung vornehmen könne. Weiter verlangte der Gesandte von der chinesischen Regierung den Erlaß einer Verfügung, worin die Todesstrafe für die Urheber der Greuelthaten festgesetzt und die strengsten Befehle zum Schutze der englischen Unterthanen gegeben werden. Die chinesische Regierung hat die Forderungen bewilligt. (S. auch unter China.)**

: **London**, 7. August. Der Hamburger Dampfer „Paraguassu“, nach Bahia unterwegs, ist mit schwerer Havarie bei Ceara aufgelaufen. Das Schiff wurde im Sturm leck und hat die Masten verloren.

! **Paris**, 7. August. In der Fremdenlegion nehmen die Desertionen überhand. Der Kriegsminister hat deshalb eine Untersuchung angeordnet. Im Monat Juli desertirten allein 15 Legionäre, darunter 10 Deutsche.

§ **Belgrad, 7. August. Wie verlautet, finden zwischen Wien und hier Unterhandlungen wegen eines Besuches des Königs von Serbien in Ischl statt.**

R **Sofia, 7. August. Fürst Ferdinand von Bulgarien hat seinen Reiseplan abgeändert und wird erst am Sonntag oder Montag zu kurzem Aufenthalt hier eintreffen.**

—[**Bahnhofsrestaurationen sind zu verpachten:**] **Gremsmühlen** (zum 1. Oktober). Meldungen bis 26. August. Bedingungen unter Einsendung von 50 Pfg. von der Königl. Eisenbahn-Betriebsinspektion Neumünster. **Trompet** (1. Oktober). Meldungen bis 19. August. Bedingungen unter Einsendung von 50 Pfg. von der Kgl. Eisenbahndirektion Köln. **Naumburg** (1. September). Meldungen bis 15. August. Bedingungen gegen Einsendung von 50 Pfg. von der Königl. Eisenbahndirektion Erfurt. **Weismes** (1. Oktober). Meldungen bis 19. August. Bedingungen unter Einsendung von 50 Pfg. von der Königl. Eisenbahndirektion Köln. **Mrotschen** (1. Oktober.) Meldungen bis 31. August. Bedingungen unter Einsendung von 50 Pf. von der Betriebsinspektion Nakel a. N. **Engers** (1. Oktober). Meldungen bis 17. August. Bedingungen unter Einsendung von 50 Pf. von der Königl. Eisenbahnbetriebs-Inspektion I. Neuwied.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, den 8. August: Wolkig mit Sonnenschein, Regenfälle, mäßig warm. Lebhafter Wind an den Küsten. — **Freitag, den 9.:** Wolkig, wärmer, strichweise Gewitterregen.

Niederschläge vom 6. August Morgens bis 7. August Morgens.

Bromberg	4,7 mm	Mocker b. Thorn	6,6 mm
Dirschau	10,5 „	Neufahrwasser	3,8 „
Gergehmen/Saalfeld Opr.	15,6 „	Pr. Stargard	6,6 „
Konitz	4,7 „	Stradem b. Dt. Eylau	17,0 „
Marienburg	10,2 „		

Wetter-Depeschen vom 7. August 1895.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	746	W.	6	bedeckt	+17
Neufahrwasser	749	SSW.	6	bedeckt	+15
Swinemünde	750	WNW.	6	bedeckt	+15
Hamburg	752	W.	7	bedeckt	+14
Hannover	754	SW.	4	bedeckt	+15
Berlin	754	WSW.	6	wolkig	+16
Breslau	757	SSW.	3	wolkenlos	+16
Haparanda	753	O.	6	bedeckt	+17
Stockholm	—	N.	4	bedeckt	+16
Kopenhagen	747	WNW.	3	bedeckt	+16
Wien	760	W.	1	bedeckt	+17
Petersburg	—	—	—	—	+ —
Paris	760	SSW.	2	wolkig	+14
Aberdeen	753	W.	2	bedeckt	+14
Yarmouth	754	W.	4	wolkig	+15

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Graudenz, 7. August. **Getreidebericht** der Handelskommission **Weizen** 124—136 Pfund holl. Mk. 132—142. — **Roggen** 120—126 Pfund holl. Mk. 108—114. — **Gerste** Futter- Mk. 95 bis 105, Brau- —,—. — **Hafer** Mk. 105—115. — **Erbsen** Futter- Mk. 100—110.

Danzig, 7. August. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	7./8.	6./8.
Weizen: Ums. To.	50	90
inl. hochb. u. weiß.	142	144
inl. hellbunt	137	140
Trans. hochb. u. w.	105	106
Transit hellb.	102	103
Termin z. fr. Verk.		
Septbr.-Oktbr.	139,00	140,50
Trans. Sept.-Okt.	105,00	106,00
Regul.-Pr. z. fr. V.	139	140
Roggen: inländ.	111	111,00
russ. poln. z. Trns.	76,00	76,00
Term. Sept.-Okt.	114,00	115,00
Trans. Sept.-Okt.	80,50	81,00
Regul.-Pr. z. fr. V.	111	111

	7./8.	6./8.
Gerste gr. (660-700)	105	105
„ kl. (625-660 Gr.)	95	95
Hafer inl.	115	115
Erbsen inl.	115	115
„ Trans.	90	90
Rübsen inl.	166	166
Spiritus (loco pr. 10000 Liter %.)		
mit 50 Mk. Steuer	57,00	57,00
mit 30 Mk. Steuer	37,00	37,00

Tendenz: **Weizen** (pr. 745 Gr. Qual.-Gew.): matter. **Roggen** (pr. 714 Gr. Qual.-Gew.): unverändert.

Königsberg, 7. August. **Spiritus-Depesche.** (Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10000 Liter % loco konting. Mk. 57,25 Brief, unkonting. Mk. 36,50 Geld.

Berlin, 7. August. (Tel. Dep.) **Getreide-, Spiritus- u. Fondbörse.**

	7./8.	6./8.
Weizen loco	137-150	139-152
September	143,50	147,25
Oktober	145,75	149,25
Roggen loco	113-118	114-119
September	116,50	119,00
Oktober	119,50	122,00
Hafer loco	126-152	126-152
September	136,75	137,00
Oktober	126,00	126,00
Spiritus:		
loco (70er)	37,20	37,30
September	41,50	41,60
Oktober	40,40	40,60
Dezember	39,60	39,80

Tendenz: **Weizen** matter, **Roggen** matter, **Hafer** matt, **Spiritus** matt.

	7./8.	6./8.
4% Reichs-Anl.	105,70	105,80
3½% „ „	104,60	104,50
3% „ „	100,25	100,25
4% Pr. Cons.-A.	105,25	105,20
3½% „ „	104,50	104,50
3% „ „	100,10	100,20
3½ Wstpr. Pfdb.	101,90	101,90
3% „	97,00	97,00
3½% Ostpr. „	101,40	101,40
3½% Pom. „	101,40	101,40
3½% Pos. „	100,70	100,70
Disk.-Com.-A.	219,75	219,25
Laurahütte	138,75	137,75
Italien. Rente	89,20	89,25
Privat-Disk.	1½%	1½%
Russische Noten	219,50	219,30
Tend. d. Fondb.	schwach	schwach

Rothenburger Vereins-Sterbekasse
zu Goerlitz.

Die zum 5. d. Mts. einberufene Bezirks-Versammlung des 9. Bezirks, welcher den Regierungsbezirk Bromberg außer den Kreisen Gnesen u. Witkowo und ferner die Kreise Marienwerder, Strasburg i. Westpr., Briesen, Thorn, Culm, Graudenz, Schwetz, Flatow und Deutsch Krone umfaßt, mußte wegen Beschlußunfähigkeit vertagt werden, weshalb zu

Montag, den 12. August d. Js.,
Abends 8 Uhr

in die oberen Räumlichkeiten des Sauer'schen Restaurants hierselbst, Wilhelmstraße Nr. 70, eine anderweite Bezirks-Versammlung, welche gemäß § 4 der Geschäftsordnung für die Bezirksversammlungen in jedem Falle beschlußfähig ist, hiermit berufen wird.

Tages-Ordnung.

1. Mittheilung des Jahres- und des 3jährigen Verwaltungsberichtes.
2. Mittheilungen über den zur Vorlage an die General-Versammlung kommenden Entwurf eines neuen Statuts.
3. Wahl des Bezirks-Vorsitzenden und seines Stellvertreters für die nächste 3jährige Geschäftsperiode.
4. Wahl des Bezirksvertreters für die am 14. September d. Js. anstehende General-Versammlung.
5. Beschlußfassung über etwaige Anträge an den Vorstand bezw. an die General-Versammlung.

Die Mitglieder haben beim Eintritte in die Versammlung ihre Berechtigung zur Theilnahme durch das Sterbekassenbuch nachzuweisen.

Bromberg, den 5. August 1895.

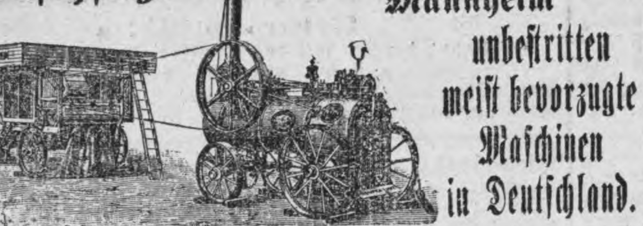
Sommer, Gerichtssekretär u. Hauptmann a. D., Bezirks-Vorsitzender.

[3447]

Hodam & Ressler, Danzig
Maschinenfabrik
General-Agenten von Heinrich Lanz, Mannheim
empfehlen [5300]



von **Heinrich Lanz Mannheim** unbestritten meist bevorzugte Maschinen



in Deutschland.

Keine Ersparniss an Lagern
Keine Ersparniss an Wellen!
Keine Ersparniss an Lenkstangen!
Keine Ersparniss an Riemenscheiben!
Keine Ersparniss an Riemen!

Ueberhaupt keine Ersparniß auf Kosten der Käufer und keine Ersparniß auf Kosten der Dauerhaftigkeit der Maschinen!

Dagegen richtige Eintheilung, leichte Zugänglichkeit und vortreffliche Ausführung aller im Interesse **wirklicher Solidität** nöthigen Theile. Größte Dauerhaftigkeit aller arbeitenden Theile. Höchste Leistung nach Qualität und Quantität.

Zeugniß über zwei an die Fürstlich von Bismarck'sche Güter-Verwaltung, Varzin, gelieferte Lanz'sche Dampf-Dreschapparate.

Nachdem ich nun den ersten von Ihnen bezogenen Heinrich Lanz'schen Dampf-Dresch-Apparat seit einigen Jahren im Betriebe habe und die Lokomobile, wenn das Dreschen beendigt ist, zu sonstigen Arbeiten, wie Schroten, Häckselschneiden ꝛc. benütze, kann ich Ihnen auch heute noch meine vollste Zufriedenheit mit den Leistungen sowohl der Lokomobile als auch des Dreschkastens wiederholen.

Reparaturen sind an beiden Maschinen wenig nöthig gewesen. Es zeugt dieses jedenfalls von eben so gutem Material, wie von der wohldurchdachten, praktischen Konstruktion der Maschinen, zumal die Maschinen auf der hiesigen bedeutenden Herrschaft stark in Anspruch genommen werden.

Beim Ankauf eines zweiten Dreschapparates, den ich nun auch schon seit einiger Zeit im Betrieb habe, **habe ich gern wieder Ihrem Fabrikate den Vorzug gegeben** und bestätige hiermit gern, daß die Leistungen auch dieses zweiten Apparates mich sowohl mit Bezug auf den reinen Drusch und die Reinigung, als auch die Bewältigung großer Mengen vollkommen zufrieden gestellt habe.

Varzin, den 6. Juni 1895.

gez. **Fürstlich von Bismarck'sche Güterverwaltung, Varzin.**

Dr. Michaelis' Eichel Cacao

Alleinige Fabrikanten:

Gebr. Stollwerck in Köln a. Rh.

Als tägliches, diätetisches Getränk empfohlen.

Dasselbe zeichnet sich durch **Wohlgeschmack, Nährgehalt und leichte Verdaulichkeit** hervorragend aus.

Mit **Milch** gekocht ist **Dr. Michaelis' Eichel Cacao** als tägliches Getränk ebenso anregend wie kräftigend und besonders empfehlenswerth für Kinder, sowie für Personen mit geschwächten Verdauungs-Organen. (4247

Mit **Wasser** gekocht ist es ein nährendes Heilmittel gegen Diarrhöe und Brechdurchfall der Kinder.

Dr. Michaelis' Eichel-Cacao ist garantirt **frei** von Alkalien (Soda und Pottasche), welche im sogenannten holländischen Cacao enthalten sind.

Gebrauchs-Anweisung auf den Büchsen.

Verkaufspreise per Büchse: M. 2,50, M. 1,30 und M. 0,50.

Gewissenhafter Privatunterricht in allen Gymnasialfächern. Meld. schriftl. u. Nr. 3608 an d. Exped. d. Gesell. erb.

[3606] Gut erhaltener **kupferner Kessel** billig zu verkaufen

Oberthornerstraße 4, I.

Käse.

Suche ca. **100 Ztr. Schweizerkäse** und ca. **800 Ztr. Tilsiterkäse,** es kann auch im kleinen Quantum sein. Offert. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 3570 durch die Exped. d. Gesell. erbeten.

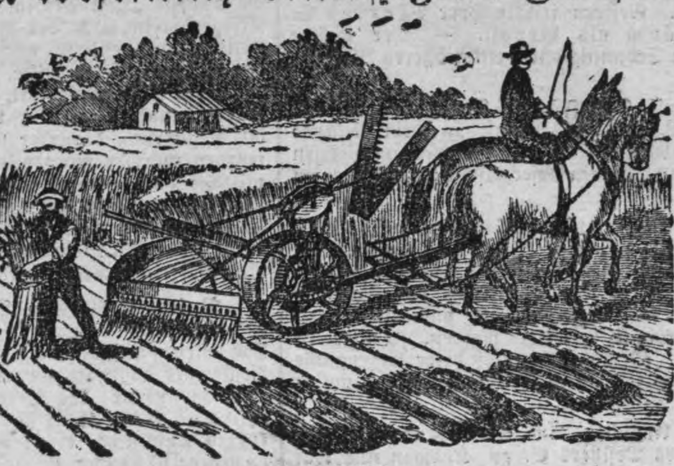
Walter A. Wood's

Getreide-Mähemaschinen und Garbenbinder

zu wesentlich ermäßigten Preisen.

„New Reaper"
schwerer Getreidemäher mit 4 festen Rechen
Mk. 525.

Neuer leichter
Getreidemäher
mit eingeschlossenem Triebwerk u. contr. Ablegevorrichtung.
Mk. 475.



Neuer leichter
Garben-Binder
bewährteste Konstruktion
nie versagend, mit offenem Binde-Apparat.

[3104]

empfiehlt

Danzig **A. P. Muscate** **Dirschau**

Maschinenfabrik und Eisengießerei.

[3455] Bei dem am 3. August cr. in unserer Dachpappenfabrik, Schönfließ 26, stattgehabten Brande ist es Dank der angestrengten Arbeit der vereinten Löschmannschaften gelungen, einen Theil der Fabrik und unsere sämmtlichen Lagerräume mit **fertiger** Waare zu halten. Hierdurch sind wir in der Lage, alle Aufträge, wie bisher, prompt zu expediren.

F. Haurwitz & Co.,
Königsberg i. Pr., Weidendamm Nr. 5.

Achtung! Landwirthe!

[3432] **Am Freitag, den 9. d. Mts.,** Vormittags 10 Uhr, werde ich beim Gutsbesitzer Herrn **Mennike, Ritzwalde,** mit einer **Milwaukee-Mäh- und Bindemaschine,** sowie mit einer **Grasmähmaschine**

Probemähen.

Diese Maschinen arbeiten gleich gut, ob Lager, Berge oder Ebene. Alle Herren Landwirthe, die sich dafür interessiren, werden hierzu ganz ergebenst eingeladen.

Emil Hoffmann, Maschinen-Handlung, **Graudenz.**

Deering! Deering! Deering!

sind die **einzig existirenden Mähmaschinen,** deren Wellen in **Kugellagern** laufen, daher die **leicht gehendsten.**

Deering Pony-Garbenbinder
Deering Ideal-Getreidemäher
Deering Ideal-Grasmäher

erhielten auf der Welt-Ausstellung in Chicago 1893

16 erste Preise und Medaillen.

Alle Konkurrenten zusammen **nur** 10 Preise.

Lager halten die General-Agenten

Hodam & Ressler, Danzig.

[3513] **Die zweite Sendung** prachtvolle, frische, schlesische

Treibhaus-Ananasfrüchte

empfingen soeben und offeriren das Pfund mit Mk. **3.25**

F. A. Gaebel Söhne.

Zur Herbst- u. Winterlieferung offerire frachtfrei Station: [3527

Sonnenblumenkuchenmehl

Baumwollsaat-, Cocos-, Erdnuß-, Palmkern-Kuchen und -Mehle, Hanfkuchen, Leinkuchen, Rübkuchen, Weizen- und Roggenkleie.

F. Dalitz,
Danzig.

Doppelt giebt wer gleich giebt!

3554] **Eine durch schwere Unglücks- wie Todesfälle u. langwier. Krankheiten in Schulden u. größte Noth gerathene zahlr. Beamtenfamilie, deren Oberhaupt die Unterhaltung derselben bei einem äußerst kärglichen Gehalt nicht mehr möglich, bittet edelgesinnte Menschenfreunde um schnelle Errettung aus ihrer Noth. Stete Dankbarkeit wird jede milde Hand lohnen.**

Gefl. Offerten sub **U. 6645** befördert die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler A. G. Königsberg i. Pr.**

[3533] Ich bin von Langgarten nach

Poggenpfuhl 22|23, I

verzogen. Sprechstunden wie bisher.

Danzig, den 6. August 1895.

Dr. M. Semon.



Ein goldener Siegelring

auf dem Wege vom Getreidemarkt bis zur Post **verloren.** Gegen gute Belohnung abzugeben in der Expedition des Geselligen. [3596]

[3511] **Ein fettes Schaf** ist mir am 6. d. M. von Hause entlaufen. Wiederbringer erhält angemess. Belohn. **Julius Baron,** Fleischerm. i. Linarczuk b. Graudenz.

[3521] Einen zuverlässigen

Korrespondenten für Schwetz

sucht sofort

Redaktion des Geselligen, Graudenz.





Die Kameraden, die ihre Fahrkarten von der Fahrt nach Preuß. Stargard noch nicht abgegeben, werden ersucht, heute Abend 8 Uhr im Schützenhause zu erscheinen.

[3609] **Der Vorstand**
der F.-W.-Viktoria-Schützengilde.

Schützenhaus,

Heute Donnerstag

Familien-Konzert.

TIVOLI.

Donnerstag, den 8. August,
Abends 8 Uhr

Nur eine Aufführung!

Bei günstiger Witterung im Garten sonst im Saal

Einziges

Zigeuner-Konzert

mit Solo- u. Chor-Gesängen, sowie Aufführung von National- und Charaktertänzen

gegeben vom

Oesterr.-Ungar. Damen- und Herren-Orchester „Ràkòczy".

Großartige Geigen-, Piston- u. Cymbal-Virtuosen in ihren schmuckvollen Landestrachten, darunter 4 Tänzer und Tänzerinnen.

Sensationell! **Sensationell!**

Serpentintanz!

U. A.: **Schlangentanz, Schmetterlingstanz, mit prachtvollen Licht-Effekten.**

Kassenpreis: 60 Pf., Schüler und Kinder die Hälfte. **Vorverkauf:** 50 Pf., ein Familienbillet, giltig für 3 Personen, 1,20 Mk., zu haben in der Konditorei des Herrn Güssow, in der Zigarrenhandlung des Herrn Sommerfeld und im Tivoli. [2837]

Etablissement Schoeneich,

Sonntag, den 11. August:

Großes

Garten-Konzert

mit nachfolgendem

Tanzkränzchen.

Der Omnibus fährt um 3½ Uhr Nachm. vom Getreidemarkt ab, außerdem steht mein Fuhrwerk zum 3 Uhr-Zuge in Mischke zur Abholung von Gästen bereit. [3525]

P. Unruh.

Schule Schinkenberg

[3602] feiert ihr diesjähriges

Kinderfest

Sonnabend, den 10. d. Mts., und ladet Freunde der Schule und Jugend ergebenst ein **Burg,** Lehrer.

Schulfest
Gr. Wolsk
am 10. d. Mts.

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.

Donnerstag: Benefiz für Herrn **Max Raschig. Im Forsthause.** Schauspiel von Skowronnek. [3514]

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 184.

Graudenz, Donnerstag] [8. August 1895.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 7. August.

† — Als Ausnahmen von dem im Gesetz über die Besteuerung des Tabaks enthaltenen Verbote der Verwendung von Tabaksurrogaten kann neuerdings die Verwendung von Vanilleroots bei der Herstellung von Tabakfabrikaten widerruflich gestattet werden. Die dabei zu beobachtenden Kontrolvorschriften werden den Fabrikanten auf Ersuchen von der Steuerbehörde mitgetheilt werden. Die für das genannte Tabaksurrogat zu entrichtende Abgabe ist auf 65 Mk. für 100 Kilogramm nach Maßgabe seines Gewichts in fabrikationsreifem Zustande festgesetzt worden. Die jährlich zu verwendende Mindestmenge des Surrogats beträgt 20 Kilogramm. Die Vanilleroots, getrocknete Wurzeln und Blätter der Liatris odoratissima, werden zur Parfümirung der fein geschnittenen Rauchtabake (Cincinnati und Shag) verwandt.

† — Bei der Einfuhr von Leinöl in zum Transport dieser Flüssigkeit eigens eingerichteten Fahrzeugen ohne andere unmittelbare Umschließung ist das zollpflichtige Gewicht in der Weise zu ermitteln, daß zu dem Eigengewicht des Leinöls 20 Prozent dieses Gewichtes zugeschlagen werden.

† — Anträge der Besitzer der vor dem 1. Oktober 1895 neu entstandenen und betriebsfähig hergerichteten landwirthschaftlichen und Material-Brennereien auf Veranlagung dieser Brennereien zum Kontingent für die Betriebsjahre 1896/98 sind, nach einem Erlaß des Provinzial Steuer-Direktors der Provinz Westpreußen, schriftlich zu stellen und werden nur berücksichtigt, wenn sie bei der Steuerstelle, in deren Bezirk die Brennerei liegt, vor dem 1. Januar 1896 eingegangen sind.

† — Die Einnahmen des Westpreußischen Feuer-Sozietäts-Fonds für das Etatsjahr 1. April 1894/95 betrugen nach Mittheilung des Landesdirektors Jaeckel 845045,13 M., die Ausgaben 767080,43 Mk., sodaß ein Bestand von 77964,70 M. verbleibt. Die Vermögens-Bilanz der Sozietät balanzirte am Schlusse des Etatsjahres in Aktiven und Passiven mit 1247275,57 M.

— Nach der Zivilprozeßordnung ist zur Erlangung des Armenrechtes dem Gericht ein von der „obrigkeitlichen Behörde der Partei" auszustellendes Armuthszeugniß vorzulegen. Diese Bestimmung findet auch auf diejenigen Armuthszeugnisse Anwendung, welche zur Begründung eines Antrages auf Stundung oder Niederschlagung von Gerichtskosten erforderlich sind. Darüber, welche Behörde das Zeugniß auszustellen hat, sind in der Zivilprozeßordnung nähere Bestimmungen nicht getroffen; nach der Begründung fällt die Bezeichnung der zuständigen Behörden der Verwaltung zu. In Preußen ist bisher davon abgesehen worden, eine allgemeine Anordnung dieser Art zu erlassen, indem man davon ausging, daß der § 5 des Gesetzes vom 10. Mai 1851, betr. den Ansatz und die Erhebung der Gerichtskosten, insofern noch in Kraft geblieben sei, als er den Ortspolizeibehörden die Ausstellung von Armuthszeugnissen zuweise. Mit dem bevorstehenden Inkrafttreten des Preußischen Gerichtskostengesetzes tritt eine Aenderung der bisherigen Sachlage ein, da in § 124 desselben das Gesetz vom 10. Mai 1851 aufgehoben wird. Es ist daher in Aussicht genommen, zur Vermeidung von Zweifeln demnächst durch eine allgemeine Anordnung die zuständigen Behörden zu bestimmen.

— Zum Ankauf von Remonten im Alter von drei und ausnahmsweise vier Jahren sind nachstehende Märkte anberaumt: am 20. August in Deutsch Krone, am 22. in Flatow, am 23. in Zechlau, Kreis Schlochau, am 24. in Konitz, am 26. in Tuchel, am 30. in Mewe, am 31. in Neuenburg, am 2. September in Schwetz.

— Der Fernsprechbetrieb in Köslin, sowie der Fernverkehr mit Stolp, Stolpmünde, Kolberg, Stettin, Berlin und mehreren anderen Städten ist gestern eröffnet worden.

— Am 28. September findet in Heilsberg ein Termin zur Prüfung von Schmieden statt, welche die Befähigung zum Betriebe des Hufbeschlaggewerbes erwerben wollen.

— Zur würdigen Feier des Sedanfestes werden jetzt auch in Graudenz Vorbereitungen getroffen. Die Herren Stadtrath Wagner und Realschuldirektor Grott hatten zu gestern Abend in das Löwenbräu eine Anzahl Herren eingeladen, um einen vorläufigen Festplan zu entwerfen, über dessen Ausführung dann die Vereine und Innungen 2c. noch im Laufe dieser Woche berathen sollen, damit nächsten Sonntag die endgiltige Festordnung festgestellt werden, insbesondere das Engagement der Musikkorps erfolgen kann. Es ist geplant: Auf dem Denkmalsplatz des Festungsberges Festakt, an dessen Beginn ein gemeinsamer Choral mit Musikbegleitung gesungen wird, dann Festrede und Gesang der Wacht am Rhein. Festzug durch die Stadt. Im Festzuge soll ein Wagen die Germania, umgeben von Kriegern der verschiedenen deutschen Stämme, tragen. Am Kriegerdenkmal vor dem Stadtwalde feiert der Kriegerverein noch einen besonderen Festakt, an dem auch im Hinblick auf den beschränkten Raum Deputationen der anderen Vereine mit ihren Fahnen theilnehmen und Kränze niederlegen sollen. Im Stadtwalde findet dann bis 7 Uhr Freikonzert statt, der Kriegerverein Graudenz, der auch die Kriegervereine der Umgegend einladen wird, veranstaltet noch ein Konzert im Schützenhause, zu dem Jedermann gegen ein kleines Eintrittsgeld Zutritt haben soll. Die Betheiligung der Schulen ist derart gedacht, daß an dem Festakte auf dem Festungsberge und an dem Festzuge von den Volksschulen nur die Knaben der Klassen 1—3 theilnehmen, den kleinen Schülern will man den langen Marsch nicht zumuthen und die Mädchen sollen überhaupt am Zuge nicht theilnehmen, sondern nur Spalier bilden. Von den städtischen Behörden erwartet man, daß die Stadt etwa 300—500 Mk. zu den Festkosten beitragen wird, damit nicht nur das ganze Fest würdig ausgestattet werden kann, sondern auch ein Fonds zur Unterstützung von Kriegs-Veteranen, der dem Kriegerverein zur Verfügung gestellt werden soll, übrig bleibt. Die nächste Komitee-Sitzung findet Sonntag Vormittag im Adlergarten statt.

— Im Monat Juli sind in Graudenz 42 Knaben und 38 Mädchen lebend geboren worden; außerdem kam eine Todtgeburt vor. Es starben 35 männliche und 30 weibliche Personen, darunter 22 eheliche und 6 außereheliche Kinder im Alter bis zu 1 Jahr. Todesursachen waren Scharlach in 1, Brechdurchfall in 13 (darunter Brechdurchfall der Kinder in 8), Lungenschwindsucht in 6, akute Erkrankungen der Athmungsorgane in 3, andere Krankheiten in 37, Todschlag in 1, Verunglückung und Selbstmord in je 2 Fällen.

— Zwei gemeingefährliche Gauner treiben seit mehreren Jahren in West- und Ostpreußen mit großer Geschicklichkeit und eben so großer Frechheit ihr Unwesen, ohne daß es den Behörden bisher gelungen ist, ihrer habhaft zu werden, obwohl unausgesetzt eifrig nach ihnen gesucht wird. Es sind dies der Fleischergeselle Julius Maraun und die Wittwe Marie Neumann, welche falsche Brandbescheinigungen der Landrathsämter Königsberg, Gerdauen, Elbing und Insterburg, angefertigt und davon Gebrauch gemacht haben. Ferner haben die Fälscher eine Menge Stempel und zwar der Landrathsämter Bromberg, Konitz, Heilgenbeil, Elbing, Culm, Marienwerder, des Gemeindevorstandes und des Schulzenamtes Neudorf angefertigt und damit viele Schwindeleien verübt.

— Das 560 Morgen große Gut Saaben im Kreise Pr. Stargard, seit 40 Jahren Herrn Mannheim gehörig gewesen, ist in den Besitz des Herrn Arthur Busch in Marienwerder übergegangen.

— Durch königlichen Erlaß ist der Landgemeinde Studziniec bei Schubin die deutsche Benennung „Grünthal" beigelegt worden.

— [Militärisches.] Michaelis, Sek. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 116, in das Inf. Regt. Nr. 45 versetzt. Saxe, Premier-Lieutenant vom Inf. Regt. Nr. 129, von dem Kommando zur Dienstleistung bei der Militär-Intendant. entbunden. Eggers, Sek. Lt. vom Ulan. Regt. Nr. 8, unter Verlängerung seines Kommandos zur Botschaft in Madrid um ein Jahr a la suite des Regiments gestellt. Frhr. v. Uckermann, Hauptmann vom Generalstabe der 25. Division, zum Generalstabe der Kommand. von Posen versetzt.

— Der Referendar Dr. jur. Kollath in Bromberg ist als besoldeter Beigeordneter (zweiter Bürgermeister) der Stadt Inowrazlaw für die gesetzliche Amtsdauer von 12 Jahren bestätigt worden.

— Der Kaplan Skowronski aus Neuteich ist zum Missionspfarrer in Heiligenbeil ernannt.

— Der Regierungs-Assessor Dr. Klein zu Gumbinnen, ist zum Regierungsrath ernannt. Der Regierungs-Assessor v. Gehren zu Stettin ist zum Stellvertreter des ersten ernannten Mitgliedes des Bezirksausschusses zu Stettin auf die Dauer seines Hauptamtes daselbst ernannt.

— Dem Gewichtssetzer a. D. Haasenei zu Königsberg ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Die Wiederwahl des bisherigen unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Allenstein, Rentner Hammer, für eine fernere Amtsdauer von sechs Jahren ist bestätigt worden.

a **Culm**, 6. August. Heute feierte der hier stationierte Lokomotivführer Herr Lischke sein 25jähriges Dienstjubiläum. Beim Beginn des Deutsch-französischen Feldzuges angestellt, wurde er bald als Zugführer nach Frankreich kommandiert und blieb bis zur Beendigung des Feldzuges dort. Die Bürgerschützengilde Winrich v. Kniprode, dessen Mitglied der Jubilar ist, ließ ihm durch eine Deputation einen von ihr gestifteten silbernen Tafelaufsatz überreichen. Von der hiesigen Jägerkapelle wurde ihm ein Ständchen gebracht.

d **Aus dem Kreise Culm**, 6. August. Herr Hofbesitzer Scheidler-Gr. Neuguth ist zum Kreistagsmitgliede an Stelle des freiwillig ausgeschiedenen Herrn Major a. D. Bock-Wiesenthal gewählt worden.

⊙ **Aus dem Kreise Briesen**, 6. August. Einen seltenen Fund machte kürzlich der Mühlenbesitzer O. in P. Als er nämlich auf seinem Wohnhause das Strohdach ausbessern ließ, fand der Decker im alten Dachstroh zwei noch gut erhaltene Hundertmarkscheine, die jedenfalls von dem Vorbesitzer herrühren, welcher bisweilen solche sonderbare Verstecke wählte und sie später vergaß.

Strasburg, 5. August. Das 248 Hektar große Rittergut Soßno, bisher im Besitz des Herrn Romuald v. Jeszierski ist in der Zwangsversteigerung für 104000 Mk. an den Kaufmann Sigmund Michalski aus Berlin übergegangen. Letzterer hat seine Rechte an die Rentier Bernhard Kopanski'schen Eheleute aus Gr. Gorczenica abgetreten.

Marienwerder, 6. August. (N. W. M.) Die durch Weggang des als Direktor nach Marienburg berufenen Herrn Horn frei gewordene erste Lehrerstelle an der hiesigen höheren Mädchenschule sollte ursprünglich mit einem Herrn aus Insterburg besetzt werden. Da sich aber die Unterhandlungen mit diesem zerschlagen haben, ist Herr Dr. Haase von der Handelsschule zu Gotha in die Stelle, die nunmehr vom Magistrat als erste Oberlehrerstelle bezeichnet worden ist, berufen worden. Diese Berufung ist von der Regierung bestätigt worden, so daß Herr Dr. Haase am 1. Oktober sein Amt antreten wird.

Der Krieger-Verein hielt gestern Abend eine Versammlung ab. Es wurde beschlossen, die 25jährige Wiederkehr des Sedantages im neuen Schützenhause zu feiern und die anderen Vereine um ihre Theilnahme an diesem Feste zu ersuchen. Die Schützengilde und der Gewerbeverein haben bereits zugesagt. Weiter wurde beschlossen, den Jahrestag der Schlacht bei Gravelotte am 18. August im „Tivoli" zu feiern, zu welchem Zweck 120 Mark bereit gestellt wurden.

* **Kreis Schwetz**, 5. August. Durch Flugfeuer aus Lokomotiven sind hier kürzlich zwei Brände verursacht worden. Der erste Brand entstand in dem Kleefelde des Gutes Friedingen und hätte weite Strecken vernichtet, wenn nicht der Bahnwärter Lawrenz dasselbe rechtzeitig bemerkt und unter großer Anstrengung gelöscht hätte; der zweite Brand entstand dicht bei Prust, indem Feuer in eine Tannenhecke, welche als Schneewall dient, flog, und diese fast vollständig vernichtete.

* **Schloppe**, 5. August. Die Honigernte ist in diesem Sommer sehr ertragreich gewesen. Einige Imker haben bis fünf Zentner Honig geschleudert und das Pfund mit 70 Pf. verkauft.

* **Pr. Stargard**, 5. August. Bei dem Bau der Provinzial-Irrenanstalt in Konradstein sind eine große Anzahl Italiener mit Erdarbeiten beschäftigt. Die Leute sind in vier Baracken untergebracht.

∠ **Krojanke**, 6. August. In der Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins, an der auch die Herren Landrathsamtsverweser Assessor Freiherr v. Massenbach-Flatow, Pfarrer Bohn-Krojanke und Pfarrer Schulz-Slawianowo Theil nahmen, hielt Herr Heller-Peitschendorf einen Vortrag über die Raiffeisen'schen Darlehnskassen. Die Versammlung beschloß die Gründung einer solchen Kasse, und es wurden 15 Beitrittserklärungen abgegeben. Es wurden gewählt: in den Vorstand die Herren Pfarrer Bohn, Besitzer Otto und Sattlermeister Lüdtke, in den Aufsichtsrath: die Herren Oberamtmann Hachtmann, Kaufmann Dander, Förster Hoffmann, Besitzer G. Belz, Fleischermeister Orczykowski und Besitzer C. Dahlke (jun.) Das Rechneramt wurde dem Herrn Lehrer Schneider übertragen. Schließlich wurde der Beitritt zur Zentral-Darlehnskasse und General-Anwaltschaft zu Neuwied erklärt.

* **Dirschau**, 6. August. Vom 5. August Mittags 12 Uhr bis zum 6. August Mittags sind hier 32,3 Millimeter Regen gefallen. Es ist dies der stärkste Niederschlag innerhalb 24 Stunden in diesem Jahre gewesen.

Dirschau, 6. August. In der Generalversammlung der Aktionäre der Zuckerfabrik Dirschau, welche gestern hier unter dem Vorsitz des Herrn Rittergutsbesitzers Heine-Narkau abgehalten wurde, wurde beschlossen, den Verlust von 108770 Mk. aus dem Spezialreservefonds zu decken und aus denselben Mitteln eine Dividende von vier Prozent zu zahlen. Die aus dem Aufsichtsrath ausscheidenden Mitglieder Gutsbesitzer Brandt-Amalienhof und Gronemann-Subkau wurden wieder- und Herr Kaufmann Wessel-Danzig für den in die Direktion übergetretenen Herrn Sanitätsrath Dr. Scheffler neugewählt. Zu Erweiterungsanlagen der Schienengeleise auf dem hiesigen Personenbahnhofe beansprucht der Eisenbahnfiskus eine 332 Quadratmeter große Parzelle auf dem Fabrikhofe. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, die Parzelle zu 25 Mk. für den Quadratmeter abzutreten. Da jedoch der Fiskus diesen Preis für zu hoch hält, so ist das Enteignungsverfahren eingeleitet worden. Die Generalversammlung erklärte sich damit einverstanden, daß die Parzelle zu einem Preise, der von dem Aufsichtsrath zu genehmigen ist, an den Eisenbahnfiskus überlassen wird.

Das hiesige Schuhmachergewerk hat beschlossen, zur Feier des Sedanfestes eine neue Gewerkfahne anzuschaffen.

§ **Tiegenhof**, 6. August. Der landwirthschaftliche Verein zu Tiegenort bereitet eine „Petition gegen die Margarine" vor. — In der Zeit vom 31. Juli bis zum 5. August war der Schiffsverkehr hier sehr rege, denn es passirten die Platenhöfer Schleuse allein 123 Fahrzeuge.

d **Aus dem Kreise Neustadt**, 6. August. Der Amtsvorsteher Lohauß in Zoppot ist mit der Wahrnehmung der Amtsgeschäfte in den Amtsbezirken Kölln und Quaschin während der Krankheit des dortigen Amtsvorstehers betraut. Letzterer hat sich infolge eines Insektenstiches eine starke Blutvergiftung zugezogen.

Marienburg, 6. August. Die mit dem Schießverein vereinigte Schützengilde, die älteste der Provinz, beabsichtigt den Burggarten, wo sie ihren Schießplatz hat, anzukaufen und den Spielplatz durch Niederlegung eines Walles — die Wälle schlossen zur Ritterzeit einen Fischteich ein — mit dem Garten zu verbinden.

Allenstein, 6. August. Auf der hiesigen Bienenwirthschaftlichen Ausstellung sind Geräthschaften und bei der Bienenwirthschaft verwendete Gegenstände in großer Zahl ausgestellt, noch reichlicher sind die ausgestellten Erzeugnisse der Bienenzucht, Waben, Wachs, Honig, Meth, Limonade und Honigkuchen. Erste Preise erhielten Lehrer Knoblauch-Nickelsdorf, Lehrer Kuhn-Deuthen; zweite Preise Lehrer Presch-Jommendorf, Tischlermeister Pompecki-Jommendorf, dritte Preise Lehrer Kirstein-Spiegelberg, Lehrer Anhuth-Ottendorf; vierte Preise Lehrer Herrmann-Gr. Trinkhaus, Lehrer Terkowski-Kirschlainen, Tischlermeister Aßmann-Steinberg; fünfte Preise Lehrer v. Oppenkowski-Gr. Kleeberg, Lehrer Ziermann-Friedrichsstädt, Lehrer Kuklick-Alt-Vierzighuben, Besitzer Kowalewski-Schönbrück, Besitzer Jagalla-Köslienen, Restaurateur R. Rogalla-Allenstein, Lehrer Brosch-Wengaithen, Pfarrer Barczewski-Braunswalde. Den Nichtmitgliedern des Vereins, die auch ausgestellt hatten, wurde die Platzmiethe erlassen.

Braunsberg, 6. August. Der Kreistag lehnte heute die Herabsetzung des Zinzfußes für Einlagen bei der Kreissparkasse mit allen gegen eine Stimme ab. Der Kreistag erklärte sich damit einverstanden, daß die Stadt Wormditt aus der gemeinsamen Gemeindekrankenversicherung des Kreises vom 1. Oktober ab ausscheidet. Die Bewilligung von Belohnungen aus Kreismitteln an Dienstboten für längere Dienstzeit wurde abgelehnt. Der Kreisausschuß wurde ermächtigt, den Vergleich mit dem Wegebaufiskus betr. den Bau einer Chaussee Mehlsack-Landsberg abzuschließen. Für den Grund und Boden einer Chaussee Wormditt-Heilsberg wurden 1000 Mark bewilligt. — Eine Gauversammlung der katholischen kaufmännischen Vereine in Königsberg, Danzig, Allenstein und Braunsberg wird am künftigen Sonntag hier stattfinden.

[:] **Lyck**, 4. August. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurde beschlossen, die städtische Kaserne an den Fiskus auf weitere 15 Jahre zu vermiethen und die Reparaturen nach dem Anschlag ausführen zu lassen.

[:] **Lyck**, 6. August. Das Ergebniß der Berufs- und Gewerbezählung ist für unsere Stadt folgendes: es sind festgestellt 1997 Haushaltungen mit 6366 männlichen und 4899 weiblichen, zusammen 11265 Personen. Wie man sieht, zählt unser Ort zu den wenigen in Deutschland, in welchem das weibliche Element der Zahl nach kein Uebergewicht hat.

Lyck, 5. August. Ein schreckliches Brandunglück hat sich am Sonnabend Nachmittag in Grabnick ereignet. In einem Insthause sollte bei dem Arbeiter Matzko ein Kind beerdigt werden, und Herr Pfarrer Bylda hatte die Leiche gerade eingesegnet, als der Ruf „Feuer!" erscholl. Es brannte ein benachbartes Insthaus; schnell wurde die Leiche ins Freie gebracht, und die Trauergesellschaft ging flugs an die Rettung; doch war es schon zu spät, das Insthaus brannte, da es von Holz unter Strohdach aufgeführt war, lichterloh und auch das andere Haus faßte schon Feuer, sodaß jeder an die Rettung seiner eigenen Habe denken mußte. In dem Wirrwarr blieb es zuerst unbeachtet, daß zwei Kinder des Instmanns Bartkiewitz, im Alter von acht und 1/2 Jahren, nicht da waren, die Eltern befanden sich im Felde bei der Arbeit. Als man schließlich nach ihnen forschte, stellte es sich heraus, daß das achtjährige Mädchen noch bei den Beerdigungsfeierlichkeiten zugegen gewesen war und auf den Ruf „Feuer" verschwunden war, jedenfalls um sein jüngeres Brüderchen zu retten, und daß es mit diesem zusammen in den Flammnn den Tod gefunden hatte. Inzwischen war das andere Haus von Flammen umgeben und dem Einsturz nahe, als man bemerkte, daß eine Frau Gusek an einem Fenster vergebliche Anstrengungen machte, ins Freie zu gelangen. Ein ihr zu Hilfe eilender Arbeiter wurde durch eine Flamme geblendet und prallte, durch mehrere Brandwunden verletzt, zurück, worauf sich Herr Pfarrer Bylda in die Flammen stürzte und die alte, schon ohnmächtige Frau dem Tode entriß. Merkwürdigerweise hat der Herr Pfarrer so gut wie keine Verletzungen erlitten. Die beiden Instkathen, welche sechs Familien zum Obdach dienten, sowie noch ein Stall sind niedergebrannt.

∀ **Goldap**, 6. August. Das hier garnisonirende 59. Infanterieregiment beging heute die 25jährige Gedenkfeier des Schlachttages von Wörth, zu welcher auch mehrere Veteranen desselben Regiments aus dem Jahre 1870 erschienen waren. Eingeleitet wurde die Feier durch Zapfenstreich und Reveille. Um 10 Uhr Vormittags fand auf dem mit Tannengrün, Laubgewinden, Fahnen und Schlachtenbildern geschmückten Kasernenhofe ein von Herrn Superintendenten Wodäge abgehaltener Feldgottesdienst statt. Nachmittags nahmen die Truppen auf dem kleinen Exerzierplatze Aufstellung und führten den Parademarsch vor dem Herrn Oberst Glauer aus. Dieser gedachte in kurzer, kerniger Rede der großen Verdienste des 59. Regiments an dem glücklichen Ausgange der Schlacht bei Wörth und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Im Laufe des Nachmittags speiste das Offizierkorps im Kasino, während die Mannschaften des Regiments in den Räumen des Kasernements festlich bewirthet wurden. — Bei dem heftigen Gewitter, welches in der Nacht zu gestern über einen Theil des Kreises dahinzog, entzündete ein Blitz das Stallgebäude des Grundbesitzers Worat in Regellen und legte es mit der diesjährigen Futterernte und verschiedenen Wirthschaftsgeräthen in Asche. Auch sind zwei Stücke Rindvieh und mehreres Geflügel in den Flammen umgekommen.

Frauenburg, 5. August. Dem Gardeschützen Brandt in Berlin-Lichterfelde, Sohn des Kaufmanns Brandt hierselbst, ist die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.

OC **Wehlau**, 6. August. Unsere evangelische Pfarrkirche ist im Laufe der Zeit so baufällig geworden, daß sie zur Verhinderung von Unglücksfällen seit geraumer Zeit in einzelnen Theilen abgesperrt ist. Nach längeren Unterhandlungen

mit den obersten kirchlichen Behörden ist es nun gelungen, zum Ausbau der Kirche eine Beihilfe von 9000 Mk. zu erlangen. Die übrige Bausumme ist aus dem Provinzial-Hilfsfonds aufgenommen worden, um mit den nothwendigen Arbeiten schnell vorgehen zu können. Diese Kirche ist eine der ältesten in der Provinz; bereits am 26. September 1880 hat das Fest des 500jährigen Bestehens stattgefunden. Leider wurde der frühere hohe Thurm im Jahre 1540 vom Blitz zerschmettert und im nächsten Jahre 60 Fuß niedriger wieder aufgebaut. Seine gegenwärtige Höhe beträgt 159 Fuß.

Krone a. d. Brahe, 6. August. Einen schaurigen Fund machte vor einigen Tagen der Todtengräber auf dem Friedhofe der evangelischen Gemeinde. Unter einem alten Grabhügel fand er nämlich die nur leicht verscharrte Leiche eines etwa acht Tage alten Kindes. Als des Mordes verdächtig wurde die unverehelichte B. verhaftet.

Strelno, 6. August. Bei Kruschwitz wurde gestern ein bewaffneter russischer Grenzsoldat festgenommen, welcher die Grenze ohne Erlaubniß überschritten hatte. Er befindet sich in Kruschwitz in Haft.

Strelno, 5. August. Dem Prälaten Wolinski ist vom Ministerium die Genehmigung zur Errichtung einer zweiten Niederlassung der Elisabethinerinnen für die Ausübung der Krankenpflege in Strelno und Umgegend und gleichzeitig für die Leitung einer Kinderbewahranstalt ertheilt worden.

Weißenhöhe, 5. August. Auf der von Herrn Rittergutspächter Mehl zu Poburke veranstalteten Rambouillet-Bock-Auktion wurden 54 Böcke zum Preise von 100 bis 450 Mk. verkauft.

Argenau, 6. August. Einer der bei dem Brandunglück auf dem Vorwerk Kreutzkrug schwerverletzten Personen, ein Familienvater, ist im Krankenhause in Inowrazlaw gestorben, so daß das Feuer bis jetzt sechs Opfer gefordert hat. Ueber die Entstehung des Feuers wird noch mitgetheilt, daß das Gebäude an allen vier Ecken zugleich in Brand gerieth. Der Brandstiftung ist eine Frau verdächtig, die die That aus Rache begangen haben soll.

Posen, 6. August. Aus Anlaß des heutigen Gedenktages der Schlacht bei Wörth fand heute früh vor dem Provinzialkriegerdenkmal die Parade der gesammten Garnison statt. Das Denkmal war mit Laubgewinden reich geschmückt. Vor dem Denkmal nahm der kommandirende General v. Seeckt mit sämmtlichen dem Generalkommando zugetheilten Offizieren und der Generalstab sowie der Stadtkommandant Aufstellung. Um 8 Uhr langten aus dem Uebungsgelände bei Starolenka das Husaren-Regiment und die Feld-Artillerie vor dem Denkmal an; die Kanonen waren mit Eichenlaub geschmückt. Gegen 9 Uhr kamen die Infanterie-Regimenter an. Als erstes zog das 46. Regiment am Denkmal vorüber, dann folgten das 6. und 47. Regiment in feldmarschmäßiger Ausrüstung. Während des Vorbeimarsches wurden von den Fahnen-Unteroffizieren die von der Hülle befreiten und mit Eichenlaub geschmückten Fahnen vor dem Denkmal entrollt. Den Schluß machte das 5. Fuß-Artillerie-Regiment. Vor jedem Bataillon desselben fuhr eine Batterie Festungsgeschütze, von denen das erste mit einer Eichenlaub-Guirlande umrankt war. Jedes der Regimenter hatte am Denkmal einen mit einer Widmungsschleife versehenen großen Eichenlaubkranz niederlegen lassen. Eine große Menschenmenge wohnte dem militärischen Schauspiele bei.

Ostrowo, 3. August. In Adelnau finden vom 8. d. Mts. ab neben den Wochenmärkten regelmäßieg auch Getreidemärkte statt, auf welchen Sämereien und landwirthschaftliche Produkte zum Verkauf kommen sollen.

Kolmar i. P., 5. August. In der Generalversammlung des seit 1879 hier bestehenden „Sedanvereins" wurden bei der Neuwahl des Vorstandes gewählt: zum Vorsitzenden Kreisphysikus Dr. Witting, als Stellvertreter Kreissekretär Gumtz; als Schatzmeister Katasterkontroleur Koellner; als Schriftführer Dr. Heim; als Beisitzer Superintendent Münnich, Dampfschneidemühlenbesitzer Franke, Stadtverordnetenvorsteher Böthmann, Amtsrichter Kuntze und Rektor Casten. — Im Stadtverordnetensaale wurde vorgestern eine Sitzung der Vertreter sämmtlicher hiesiger Vereine und Innungen zur Berathung einer allgemeinen Feier des Sedantages abgehalten. Am 1. September soll ein Fackelzug, am 2. September ein Volksfest auf dem Sedanplatze stattfinden.

K **Gremboczyn**, 6. August. Gestern feierte das Schmiedemeister Roeder'sche Ehepaar das Fest der goldenen Hochzeit. Dem Jubelpaar wurde ein kaiserliches Geschenk von 30 Mk. zutheil.

Pakosch, 5. August. Gestern Nachmittag wurden unter großer Betheiligung die Leichen des im Brunnen verunglückten Schmiedemeisters Kraft und seines Sohnes beerdigt. Am Leichenzuge betheiligten sich verschiedene Vereine mit umflorten Fahnen, so der Männerturnverein, der Gesangverein und der evangelische Männerverein, ebenso die Schlosser- und Schmiedeinnung. Die beiden Verunglückten haben in einem Grabe ihre Ruhestätte gefunden.

Fraustadt, 5. August. Der Arbeiter Stanislaus Zielinski von hier, welcher auf dem Dominium Ober-Röhrsdorf als Erntearbeiter beschäftigt war, war damit beschäftigt, Roggengarben vom Schober auf den Dreschkasten der Dampfdreschmaschine zu werfen. Plötzlich begann eine Anzahl Garben des Schobers zu rutschen, Zilinski glitt mit ihnen zur Erde und zwar so unglücklich, daß er mit dem Unterleibe auf eine am Schober stehende Heugabel aufgespießt wurde. Zilinski wurde in das hiesige Johanniter-Hospital gebracht und liegt hoffnungslos darnieder.

Labes, 6. August. Frau Papenfuß, welche bei dem Brande in Mellen schwer verletzt wurde und infolgedessen nach dem Krankenhause in Wangerin gebracht werden mußte, ist dort gestorben. Sie war erst 27 Jahre alt.

Stargard, i. P., 6. August. Der frühere Buchhalter des Abelschen Bankhauses, Lubascher, welcher gestern in das hiesige Untersuchungsgefängniß gebracht war, hat sich dort erhängt. Es ist dies der dritte Selbstmord in der Abelschen Konkursangelegenheit.

Dramburg, 5. August. Zur Berathung über die Errichtung einer Warmbadeanstalt hierselbst sowie die Ausnutzung der zwischen dem Louisenhain und der Drage entdeckten eisenhaltigen Mineralquellen fand am Sonnabend eine Versammlung statt. Der Entdecker der Quelle und Urheber des Unternehmens, Herr Apotheker Brandt, eröffnete die Versammlung und erörterte das Projekt. Geplant wird in erster Linie die Errichtung einer Badeanstalt, in welcher Wannenbäder mit allen medizinischen Zusätzen verabreicht werden sollen, sodann die Ausnützung der vor Allem freie Kohlensäure in bedeutender Menge enthaltenden Quellen als Trinkwasser. Das Unternehmen könne vorläufig in bescheidenen Grenzen gehalten und später nach Bedarf erweitert werden. Die Kosten dürften am besten durch Ausgabe von Antheilscheinen in Höhe von 100 Mark aufzubringen und der Plan selbst durch Gründung einer Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht auszuführen sein. Nachdem Herr Landrath v. Brockhausen darauf hingewiesen hatte, daß die Nutzbarmachung der Quellen als Trinkwasser (Brunnen) der geringen Kosten wegen sehr vortheilhaft sein würde und auch anzunehmen sei, daß die Warmbadeanstalt sich rentiren würde, machte er darauf aufmerksam, daß man vor allen Dingen mit den Besitzern des Grund und Bodens verhandeln müsse, um sich der Quellen zu versichern. Auf Vorschlag des Herrn Brauereibesitzers Nagel wurden von den anwesenden Herren über 200 Mark zur Deckung der ersten nothwendigen Ausgaben für Bohrversuche, Zeichnungen, Kostenanschläge u. s. w. gezeichnet. Hierauf wurde ein Ausschuß gewählt, dem es obliegt, für die Sache so lange thätig zu sein, bis in einer später abzuhaltenden Generalversammlung die Wahl des Vorstandes erfolgt. Die Verwirklichung des Unternehmens ist mit Sicherheit zu erwarten

Landsberg a. W., 6. August. Der Etat der St. Marienkirche für das Jahr 1895/96 balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 16627 Mk. Das gesammte Legatenvermögen der Kirche weist in 40 Vermächtnissen die Summe von 39050 Mk. auf. — Aus Anlaß der 25. Wiederkehr der Tage von 1870/71 findet hier am 1. und 2. September eine Feier statt, an der sich sämmtliche Vereine und Korporationen betheiligen werden. Zu dem Fest hat die Stadt 300 Mk. Zuschuß bewilligt.

Im Sommertheater zu Graudenz

erregte am Dienstag das bisher hier noch nicht gegebene Schauspiel „Die Hochzeit von Valeni" ungetheiltes Interesse. Das Drama spielt in der Gegenwart in Rumänien und das Stück halbasiatischen Lebens, das die Verfasser, Ganghofer und Brociner, vor uns aufrollen, fesselt den Zuschauer und macht manches nach deutschen Begriffen vielleicht Unwahrscheinliche für uns annehmbar.

Der reiche Gutsherr von Valeni, Aristide Notará, läßt Sanda, die Tochter des Zigeuners Barbu, dessen Frau er, weil sie ihrem Manne treu geblieben, einst zu Tode peitschen ließ, erziehen und heirathet sie, nachdem sie zur Jungfrau emporgeblüht ist. Sie liebt aber halb unbewußt Jonel, den Sohn des bankerotten Bojaren Fortunat, der in Deutschland die Rechte studirt hat und am Tage vor der Vermählung Sandas mit Notará in die Heimath zurückkehrt, wo er sich als Advokat niederlassen will. Zur Rettung seiner ruinirten Familie soll er Pia Bogdan, eine Millionärin, heirathen und entschließt sich dazu, ohne das Mädchen gesehen zu haben, zu dem ihn jedoch gleich bei der ersten Begegnung heiße Liebe erfaßt, die auch erwidert wird.

Im Hause des Bojaren Fortunat verkehrt häufig der Staatsanwalt Tschuku, ein häßlicher, verwachsener Mensch, der Sanda bis zur Raserei liebt und sich, trotz seiner körperlichen Mängel, Hoffnung auf ihren Besitz gemacht hat. Sandas Vermählung mit Notará geht inzwischen vor sich; die Gäste haben das Schloß zum Theil bereits verlassen, da hat Sanda, während ihr Gatte, der verlebte und alternde Notará, mit einigen Kumpanen noch beim Campagner und beim Spiele sitzt, mit Jonel eine durch Zufall herbeigeführte Unterredung, in welcher ihre lange zurückgedämmte Leidenschaft mit Macht ausbricht. Sanda gesteht Jonel ihre Liebe, wird aber von diesem zurückgewiesen. Gleich darauf naht ihr der halbtrunkene Tschuku, der zur Beruhigung seiner krankhaft erregten Nerven stets ein Fläschchen Morphium bei sich trägt. Er zeigt Sanda im Laufe der Unterredung dieses Fläschchen; sie, im Ansturm ihrer Gefühle und im Nachhall der Zurückweisung durch Jonel, entreißt Tschuku das Fläschchen, um sich den Tod zu geben. Sie schüttet den ganzen Inhalt in einen mit Champagner gefüllten Kelch und setzt diesen an, um ihn zu leeren. Das von fern klingende Geigenspiel ihres Vaters, des Zigeuners Barbu, hindert sie daran; ihr Gatte, Notará, erscheint und trinkt den Giftbecher in Sanda's Gegenwart aus, ohne daß diese die moralische Kraft besitzt, ihn daran zu hindern. Notará stirbt; anfänglich wird Herzschlag als Todesursache angenommen, später stellt sich erst Vergiftung heraus und Sanda wird vor Gericht gestellt. Tschuku selbst ist ihr Ankläger, Jonel vertheidigt sie. Da stürmt eine Rotte aufständischer Bauern, Freisassen von Valeni, denen Notará ihre Ländereien genommen hatte, in den Gerichtssaal und ihr Führer Dragosch erschießt, statt, wie beabsichtigt, den Advokaten Jonel, der nach seiner Meinung die Sache der Bauern schlecht geführt hat, aus Versehen Sanda, die des Giftmordes Angeklagte.

Gespielt wurde im Allgemeinen recht brav. Fräulein Lannes hatte mit der großen Rolle der Sanda, jener zivilisirten Zigeunerin, die mit der ganzen Gluth ihres Stammes auch dessen Fehler, die Rachsucht, trotz aller Kultur behalten hat, einen guten Erfolg. Herr Lau hätte den Jonel weniger lau spielen sollen; einen Liebhaber, noch dazu einen feurigen Rumänen, der, wie wir im Verlaufe des Stückes erfahren, so glühende Briefe schreibt und noch glühendere Verse macht, denkt man sich doch weniger langweilig. Als Tschuku gab Herr Bruck einen neuen Beweis seiner großen Begabung als Charakterdarsteller. Er bot eine bis in das kleinste Detail fein ausgearbeitete, dem Leben abgelauschte Leistung. Fräulein Hoffmann stellte die kindliche, seelenreine Pia ganz vortrefflich dar. Der Zigeuner Barbu des Herrn Löwenfeld war eine sehr charakteristisch gehaltene Charge. Die Gesellschaftsscenen werden bei einer Wiederholung, die sich sehr empfehlen dürfte, sich gewiß noch glatter abspielen.

—st.

Verschiedenes.

— Gegen den Hitzschlag empfiehlt Professor C. Binz die Anwendung von Chinin. Der Hitzschlag ist offenbar nichts weiter als eine eigenartige schwere Stoffwechselstörung, die durch zu hohe Körperwärme erzeugt wird. Die eiweißumsetzenden Zellen erzeugen Produkte, welche das Blut verändern, die Nervencentren vergiften und damit die bekannte Symptomengruppe schaffen. Vom Chinin ist bekannt, daß es die Thätigkeit von Zellen herabsetzt, besonders bei höheren Wärmegraden des Körpers, im Fieber. Auf die überhitzten Zellen des Hitzschlagkranken dürfte demnach das Chinin denselben Einfluß ausüben. Auf Grund von Berichten englisch-indischer Militärärzte und eigner Thierversuche empfiehlt Binz die Anwendung des Chinins in Form von Einspritzungen unter die Haut, wodurch eine rasche und sichere Wirkung erzielt werde. Für die praktische Anwendung bewährte sich der Gebrauch von doppeltsalzsaurem Chinin, das in destillirtem Wasser von Zimmerwärme leicht löslich ist und in klarer Lösung auf dem Marsche mitgeführt werden kann.

— Das Kgl. Kommando des Gardefüsilier-Regiments (gez. Oberst v. Krosigk) ersucht uns um Aufnahme folgenden Aufrufs: „Das Garde-Füsilier-Regiment beabsichtigt, zur Erinnerung an 1870/71 am 18. August 7 Uhr Abends für Mannschaften und Unteroffiziere eine Festlichkeit auf dem Kasernenhof zu veranstalten. Diejenigen ehemaligen Unteroffiziere und Garde-Füsiliere, welche den Krieg 1870/71 beim Regiment mitgekämpft haben und sich an dieser Festlichkeit freiwillig zu betheiligen wünschen, werden ersucht, sich sobald als möglich, spätestens bis zum 15. August bei der Kompagnie anzumelden, in der sie während des Krieges gestanden haben. Als Legitimation für den Eintritt in die Kaserne dient die Feldzugsmedaille. Ein Regimentsappell unter Betheiligung der alten Angehörigen des Regiments ist — vorbehaltlich höherer Bestimmungen — für den 18. August Vorm. in Aussicht genommen.

— In die Luft gesprengt wurde am Montag durch eine Kesselexplosion der brasilianische Kreuzer „Trajano" im Hafen von Rio de Janeiro. 16 von den Mannschaften wurden getödtet und verwundet.

— Zwischen Wasungen und Oepfershausen (Thüringen) ist am Dienstag kurz vor Unterkatz die Personenpost einen Abhang hinuntergestürzt. Der Postwagen wurde zertrümmert. Der Insasse Lehrer Völker aus Unterkatz, ist an den erlittenen Verletzungen gestorben.

— Ein jugendlicher Mörder ist vor kurzem in Gelsenkirchen (Westfalen) verhaftet worden. Seit dem 23. Juli war der neunjährige Sohn des Bergmanns Anuschewski verschwunden und alle Nachforschungen, auch die der Behörden blieben erfolglos, bis am letzten Sonntag ein Mitschüler des Verschwundenen als Mörder desselben entdeckt wurde. Er hatte sich seinen Schulkameraden gegenüber verrathen, durch welche die Sache zu Ohren der Polizei kam. Der kaum zwölfjährige Knabe gestand bei seinem Verhör, daß er den Anuschewski, mit dem er kurz vorher in Streit gerathen war, zu dem zwischen Gelsenkirchen und Notthausen sich hinziehenden Tiefthal-Kanal gelockt, ihn dort aus Rache in das tiefe Wasser gestoßen und sich erst von dem Orte seiner Unthat entfernt habe, als er überzeugt war, daß der Knabe ertrunken sei. Die sofort angestellten Nachforschungen nach der Leiche des ermordeten Knaben waren bisher erfolglos.

— Die Findigkeit der Post hat sich kürzlich in Wattenscheid (Westfalen) wieder glänzend bewährt. Eine Postkarte, welche in Brüssel aufgegeben war, lautete: „An den gröbsten Wirth in Wattenscheid." Die Postkarte wurde einem dortigen Wirthe zugestellt, der sie auch, was das schönste in dieser Sache ist, mit bestem Humor annahm.

— Unter den in letzter Zeit massenhaft erschienenen Schulbüchern nimmt die „Deutsche Fibel für die Unterstufe utraquistischer Schulen" von Böttcher u. Ambraßat (Selbstverlag von Oskar Böttcher, Berlin NW. Lehrterstr. 37) eine ganz hervorragende Stellung ein. An Ausstattung, gutem Papier, vorzüglichen Bildern, sehr deutlichem und großem Druck wird sie wohl von keiner anderen Fibel übertroffen. Die Anordnung des Stoffes zeigt, wie man es bei zwei bewährten Schulmännern wohl erwarten darf, nirgends Lücken, sondern schreitet gleichmäßig vom Leichten zum Schweren fort und erhält vor allem auch das Interesse der Kleinen beim Lesen. Fibel gebunden 50 Pf., Lesebuch gebunden 35 Pf., beide Theile zus. geb. 75 Pf.

Der Posthilfsbote Säbelbein.

Der Posthilfsbote Säbelbein
Läd't für Berlin Packete ein.
Der Hilfspackmeister Livius
Schaut treulich, wie er soll und muß,
Ob auch der Hilfsbot' Säbelbein
Läd't für Berlin Packete ein.

Da naht sich auch Herr Stiefelbrand,
Seines Zeichens Praktikant.
Der schauet starr und unverwandt:
Ob Hilfspackmeister Livius
Nachsehe, wie er soll und muß —
Daß auch der Hilfsbot' Säbelbein
Läd't für Berlin Packete ein.

Darauf kommt, wie von ungefähr,
Herr Schellen — Obersekretär.
Er kontrolirt: Ob Stiefelbrand
Auch schauet starr und unverwandt,
Wie Hilfspackmeister Livius
Nachschaue, wie er soll und muß,
Daß auch der Hilfsbot' Säbelbein
Läd't für Berlin Packete ein.

Und siehe, aus des Tunnels Thor
Tritt stolz des Amtes Direktor.
Sein Adlerblick erblitzt daher:
Ob Schellen — Obersekretär —
Auch kontrolir', daß Stiefelbrand
Nachschaue, starr und unverwandt,
Wie Hilfspackmeister Livius
Sich überzeugt, so wie er muß,
Daß Hilfspostbote Säbelbein
Läd't für Berlin Packete ein.

Die Glocke klingt, fort fährt der Zug!
Ach, leider war nicht Zeit genug,
Daß der Hilfsbote Säbelbein
Läd't sämmtliche Packete ein.
Es blieb, o böses Mißgeschick,
Der Ladung Hälfte noch zurück.

Da schwindet durch des Tunnels Thor
Dahin des Amtes Direktor.
Herr Schellen — Obersekretär —
Klabastert spornstreichs hinterher,
Worauf der junge Stiefelbrand
Im Wartesaale I verschwand
Und Livius trinket voll Verdruß,
In „vierter" einen Schnaps zum Schluß.

Auf dem Perron steht ganz allein
Der Posthilfsbote Säbelbein
Und spricht: So geht es allemal,
Weil Mangel ist an Personal!

Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Zuschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Zur Wahl des General-Landschaftsdirektors.

Auf den auch an mich gerichteten offenen Brief des Herrn von Bieler-Melno erlaube ich mir das Folgende zu erwidern. Dem Protest des Herrn von Bieler kann ich mich nicht anschließen. Weder die einzelnen landwirthschaftlichen Vereine noch der Zentralverein sind ausschließlich von stimmberechtigten Mitgliedern der Westpr. Landschaft gebildet. Stimmberechtigt sind nur die Besitzer mit ritterschaftlichen Pfandbriefen beliehener Güter. Der Zentralverein konnte zwar ohne Zweifel Angelegenheiten der Landschaft besprechen, eigentlich kompetent zu einem Beschlusse war derselbe indessen nicht. Aus diesem Grunde erschien es mir zwecklos, der fraglichen Resolution zu widersprechen. Aber weiter, im Verlauf des von Herrn v. Bieler angezogenen Zusammenseins des Zentralvereins Westpr. Landwirthe zu Ende März d. Js. begegnete ich so weit auseinandergehenden Wünschen und Ansichten über die Persönlichkeit des zu wählenden General-Landschaftsdirektors, daß ich mir sagen mußte, daß es kaum zum Segen der Sache gereichen konnte, wenn diese auseinandergehenden Wünsche in einer neuen allgemeinen Wahl von Vertretern, denen das Mandat der Wahl einer bestimmten Person auf den Weg gegeben wurde, zum Austrag gebracht werden sollten.

Eine sachgemäße Agitation für eine solche Wahl wird durch die große Ausdehnung der landschaftlichen Wahlkreise (der landschaftliche Culmer Kreis umfaßt m. W. fünf landräthliche Kreise) und den Mangel an persönlicher Bekanntschaft unter den Wahlberechtigten unendlich erschwert. Ferner haben die Anträge des Vereins Schwetz, wie auch die des Culmer landw. Vereins gezeigt, daß die Ansichten über die für die Westpr. Landschaft praktisch möglichen und durchführbaren Wünsche noch sehr wenig geklärt sind. — Die Aufhebung des Zwanges zur Gebäude-Versicherung bei der Landschaft z. B. würde das ganze Institut in Gefahr bringen. Eine Aenderung der Taxgrundsätze für den Gebäude-Versicherungswerth wäre wünschenswerth, es müßte aber eine Aenderung des Brandschadentaxverfahrens dem m. E. dann unbedingt vorausgehen. Die Durchführung einer offiziellen Konvertirung der 3½prozentigen in 3prozentige Pfandbriefe wird sich m. E. überhaupt keine Direktion lange mehr entziehen können. — Der Uneinigkeit über die Wahl in den Kreisen der an der Verwaltung nicht betheiligten wahlberechtigten Besitzer gegenüber, erscheint mir heute die Einigkeit des engeren Ausschusses über die zu wählende Persönlichkeit hoch erfreulich. Ich nehme an, daß dies ein Zeichen ist, daß vor allem dabei an die Sache gedacht ist, irgend welche politische und persönliche Fragen aber außer Betracht geblieben sind. Eine gewisse Beschränkung hat die Wahl ohnehin in der geringen Höhe des Gehaltes (?) und in dem Fehlen einer Pension. Eine sonst sehr tüchtige Persönlichkeit soll aus dem letzteren Grunde auf eine voraufgegangene vertrauliche Anfrage abgelehnt haben.

Dies sind die Gründe, weshalb ich das Verfahren des engeren Ausschusses, auch wenn es ein wenig nach Bevormundung aussieht, durchaus billige.

Josephsdorf, 1. August 1895. Konr. Plehn.

Aufgebot.

Im Grundbuche des dem Gutsbesitzer Carl Streubel gehörigen Gutes Friedenthal Blatt 56 stehen in Abtheilung III No. 1 aus dem Erbvergleiche vom 9. November 1837 für die Mathilde Adam mit 5% verzinsliche Vatererbtheile von 100 Thaler 9 Pf. = 300 M. 9 Pf. eingetragen. Diese Post ist bezahlt und ist zum Theil von den dazu Berechtigten darüber löschungsfähig quittirt. Die bezweckte Löschung kann aber nicht erfolgen, weil die Rechtsnachfolger einzelner zur Löschung Verpflichteter nicht haben ermittelt werden können und weil die über die Post lautende Hypothekenurkunde verloren gegangen ist

Auf Antrag des Besitzers Carl Streubel werden daher die unbekannten Berechtigten der bezeichneten Post aufgefordert, ihre Ansprüche und Rechte spätestens im Aufgebotstermin [3718

den 20. September 1895,

Vormittags 11 Uhr

bei dem unterzeichneten Gericht, Zimmer No. 13, anzumelden und die Hypothekenurkunde vorzulegen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen auf die Post werden ausgeschlossen und die Post im Grundbuche wird gelöscht werden.

Graudenz, den 25. Mai 1895.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

[3476] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Neuenburg, Band III — Blatt 94 — auf den Namen des Bäckermeisters Conrad Lipski zu Neuenburg, welcher mit Hulda geb. Schneider in Gütergemeinschaft verheirathet ist, eingetragene, im Gemeindebezirke Neuenburg belegene Grundstück, Neuenburg Band III, Bl. 94

am 21. September 1895,

Vormittags 9½ Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück besteht aus Wohnhaus in der Danziger Straße nebst Stall und ist mit 159 Mk. Reinertrag resp. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts — Grundbuchartikels — etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abth. III., Zimmer Nr. 6, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 21. September 1895,

Vormittags 12 Uhr

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Neuenburg, d. 31. Juli 1895.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

[7282] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Ludom, Rittergut, Band I, auf den Namen der verwittweten Frau Bertha Kayser, geb. Plath, eingetragene, zu Ludom, Kreis Obornik, belegene Rittergut Ludom

am 28. September 1895,

Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 5, versteigert werden.

Das Rittergut ist mit 17,740,83 Mk. Reinertrag u. einer Fläche von 1921,3706 Hektar zur Grundsteuer, mit 3844 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung II, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 1. Oktober 1895,

Vormittags 11 Uhr

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 5, verkündet werden.

Obornik, den 15. Juni 1895.

Königliches Amtsgericht.

Fischerei-Verpachtung.

[3450] Die Fischerei auf
dem Kloster-See und
dem Bürger-See

soll vom 1. Dezember d. Js. ab auf 6 nach einander folgenden Jahren verpachtet werden. Dazu ist ein Termin auf

Montag, d. 26. August d. J.

Nachmittags 2½ Uhr

im Albrecht'schen Gasthause zu Wandau angesetzt.

Die Pachtbedingungen werden im Termin bekannt gemacht, sind aber auch vorher im hiesigen Geschäftszimmer einzusehen.

Neudörfchen, 6. August 1895.

Die Majorats-Verwaltung.

Zielke.

Konkursverfahren.

[3422] In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Bernhard Goldmann zu Graudenz ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin auf

den 6. September 1895

Vormittags 10 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 13 bestimmt.

Graudenz, den 31. Juli 1895.

Szymanski,

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche von Marienau Band II — Blatt 75 — auf den Namen des verstorbenen Besitzers Samuel Guenther eingetragene in der Gemarkung Marienau, Kreises Marienwerder, belegene Grundstück soll auf Antrag des Fräuleins Elise Guenther zu Marienau zum Zwecke der Auseinandersetzung unter den Miteigenthümern

am 4. Oktober 1895,

Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 13 zwangsweise versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 104,49 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 6,81,26 Hektar zur Grundsteuer, mit 120 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des — Grundbuchblatts — etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung IV, Zimmer Nr. 11 eingesehen werden.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird [3291]

am 4. Oktober 1895,

Mittags 12½ Uhr

eventl. sogleich nach Schluß der Versteigerung an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 13, verkündet werden.

Marienwerder,

den 30. Juli 1895.

Königliches Amtsgericht IV.

Zwangs-Versteigerung.

[3374] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Adlich Chomiąza Band I — Blatt 1 — auf den Namen des Kaufmanns Eduard Treumann in Berlin eingetragene, zu Adlich Chomiąza belegene Rittergut

am 30. Oktober 1895

Vormittags 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Ort und Stelle im herrschaftlichen Hause — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 6729,09 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 1167,64,34 Hektar zur Grundsteuer, mit 1953 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 31. Oktober 1895

Nachmittags 4 Uhr

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Labischin, den 31. Juli 1895.

Königliches Amtsgericht.

Verdingung

der Lieferung von 300 Tausend Ziegelsteinen für die Dirschauer Ueberführung. Die Bedingungen sind gegen kostenfreie Geldeinsendung von 1,00 Mk. von der Unterzeichneten zu erhalten. Zuschlagsfrist 3 Wochen. Die Angebote sind versiegelt mit der Aufschrift:

„Lieferung von Ziegelsteinen für die Dirschauer Ueberführung"

bis zum 17. August d. J.

Vorm. 11 Uhr

kostenfrei an die Unterzeichnete einzusenden, desgl. die gesiegelten mit Namen versehenen Probesteine. Angebote ohne Proben werden nicht berücksichtigt. Angebote auf Theillieferungen werden zugelassen.

Dirschau, den 6. August 1895.

Kgl. Eisenb.-Betriebs-Inspektion I.

Bekanntmachung.

[3448] In dem Bernhard Goldmann'schen Konkursverfahren soll die Schlußvertheilung erfolgen. Hierzu sind 1148 Mark 88 Pfennige verfügbar. Nach dem auf der Gerichtsschreiberei des Königlichen Amtsgerichts hier niedergelegten Verzeichnisse sind dabei 22977 Mark 65 Pfennige nicht bevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen.

Graudenz, den 2. August 1895.

Carl Schleiff, Konkursverwalter.

Verdingung.

[3601] Die Lieferung der für das III. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 141 für die Zeit vom 19. August bis einschl. 5. September cr. in Graudenz erforderlichen Mengen an Fleisch, Viktualien und Gemüse ꝛc. soll kontraktlich vergeben werden.

Lieferungsunternehmer wollen ihre Offerten bis 12. d. Mts. an die unterzeichnete Kommission gelangen lassen.

Menage-Kommission des III. Bataillons Inftr.-Regts. Nr. 141. Strasburg Wpr.

Zwangsversteigerung.

[3528] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Sassen Band 41, Seite 605, auf den Namen der Rittergutsbesitzer Julius u. Amalie geb. Stümer—Kemper'schen Eheleute eingetragene Grundstück Rittergut Sassen

am 5. Oktober 1895

Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Ort und Stelle in Sassen — versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 4497,90 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 555,99,11 Hektar zur Grundsteuer, mit 1650 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle und beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei II, Zimmer Nr. 2, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungs-Termin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungs-Termins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 7. Oktober 1895

Mittags 12 Uhr

an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 1 — verkündet werden.

Saalfeld, den 30. Juli 1895.

Königliches Amtsgericht

Zwangsversteigerung.

[9638] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Polnisch Ruden Blatt 21 auf den Namen des Robert Kujath eingetragene, im Kreise Flatow belegene Grundstück

am 30. September 1895,

Vormittags 10½ Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer No. 4, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 125,67 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 77,58,72 Hektar zur Grundsteuer, mit 300 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 1. Oktober 1895,

Vormittags 10½ Uhr

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Flatow, den 6. Juli 1895.

Königliches Amtsgericht.

Wald-Verkauf.

15 Hektar 60—90 jähr. Kiefern-Hochwald, 4700 Festmtr. Derbholzmasse, gutes Bauholz, freihändig zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3472 an die Expedition des Geselligen erbeten.

1 Kolonialwaaren-Geschäftseinrichtung

bestehend aus 3 Firmenschildern, 3 Repositorien, Spinden mit und ohne Schubladen, 2 Regale, 1 Tonbank mit Eschenholzplatte, 1 Ladenpult, 1 Spiegel, 1 Kaffeemühle, 1 fünfarmiger Gaskronleuchter, 1 Schaufenster-Gaslampe, 3 Portieren, 2 Dtzd. Bierseidel, div. Weingläser, 1 gr. Tabaksdose, einige Hundert div. Liqueurflaschen ꝛc. ist im Ganzen oder theilweise

billig zu verkaufen.

Reflektanten wollen sich an **A. Kloskowski, Bromberg,** Albertstraße 7, wenden. [3493]

Zu 100—200 alte, gr. holländ. Dachpfannen zu kaufen gesucht. Meld. werd. briefl. unt. Nr. 3592 d. d. Exp. d. Gesell. erb.

[3344] Das den B. J. Meyer'schen Erben gehörige

Haus

Culm, Graudenzerstr. 21, nahe dem Markt, in bester Geschäftslage, mit zwei nebeneinander liegenden großen Läden, vorzüglichen geräumigen Kellern, Remise u. s. w., ist erbtheilungshalber sofort zu verkaufen. In einem der Läden wird seit ca. 50 Jahren ein schwunghaftes **Kolonialwaaren- und Schank-Geschäft,** in dem anderen ein **Zigarren-, Papier- und Galanteriewaaren-Geschäft** mit Erfolg betrieben. Nähere Auskunft ertheilt

S. J. Kiewe, Graudenz. **C. Hirschfeld Culm a/W.**

Kolonialwaaren-Geschäft.

In einer größeren Provinzialstadt Westpreußens ist ein alt eingeführtes **Kolonialwaaren-Geschäft** bei einer Anzahlung von mindestens 4000 Mk. und einem entsprechenden Abstande per sofort oder später zu verpachten. Umsatz groß. Meldungen werd. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 3588 d. d. Exped. des Geselligen erbeten.

Geschäfts- und Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen

[2928] **Restauration** mit Saal, Miethsertrag 300 Mk., 2 Morg. g. Land, bei Thorn, ist Todesfalls billig zu verkaufen durch Schittenhelm, Thorn, Culmer Vorstadt Nr. 88. Retourmarke erbeten.

Hôtel I. Ranges

neu, massiv, komfortabel, Jahresumsatz 35000 Mk., ist für 36000 Mk. bei 6—8000 Mk. Anz. zu verk. Hyp. fest. Off. w. u. Nr. 3021 d. d. Exp. d. Ges. erbet.

Mein Hotel

in Thorn beabsichtige ich unter günstig. Bedingungen zu verpachten. Kauf nicht ausgeschlossen. [3305]

Fr. Winkler, Thorn.

Mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft

mit geräumiger **Auffahrt,** bedeutender **Restauration und Ladenausschank,** nachweislich mit bestem Erfolg betrieben, beabsichtige ich krankheitshalber sofort zu **verkaufen.** Gebäude neu. Zur Uebernahme Mk. 30000 erforderlich.

G. Kempel,

[3348] **Marienburg Westpr.**

Ein Hotel nebst Kolonialwaaren-Geschäft

in einer Stadt der Prov. Posen ist Erbregulirungshalber billig zu verkaufen. Massive Gebäude, gutes Inventar und Mobiliar. Der Preis für Grundstück incl. vollständigem Inventar und Mobiliar beträgt 30000 Mk. Zur Uebernahme mit Waarenbestand gehören 12—15000 Mk. Umsatz 50000 Mk. Reingewinn 3000 Mk. Reflektanten wollen sich unter Nr. 2880 in der Expedition des Geselligen melden.

Sichere Existenz!

[2828] Mein in bester Geschäftslage am Markt gelegenes

Manufaktur-, Konfektions- und Modewaaren-Geschäft

welches nachweislich mit bestem Erfolge seit 15 Jahren betreibe, ist sammt Haus nebst Speicher sofort oder später zu verkaufen. **Das Haus eignet sich seiner vorzüglichen Lage wegen nicht nur zum Manufakturwaaren-Geschäft allein, sodern auch gleichzeitig zu jedem anderen (-Getreide ꝛc.)**

Jacob Wolff, Nordenburg Opr.

Bier-Verlag

gut. Gesch., feinste Lage in gr. Garnisonst., sof. zu übernehmen. Anzahlung nach Vereinbarung. Off. briefl. u. Nr. 3547 an die Exped. d. Ges. erbeten.

Ein Bäckereigrundstück

bestehend aus massivem Wohnhaus, Stall und Scheune und 6 Morgen Land, ist von sofort billig zu verkaufen evtl. zu verpachten. [3293]

Nähere Auskunft ertheilt

S. Woserau, Rosenberg Westpr.

Posthalterei-Verkauf.

Nachweisl. **sehr gute Brodstelle.** Pr. 150, Anz. 60 Mille. Näh. d. [3233]

C. Pietrykowski, Thorn, Gerberst. 18, I.

Brauerei

ober- u. untergährig, gute Gebäude u. Kellereien, bedeut. Umsatz, m. leb. u. todt. Inventar zu verkaufen. Näheres durch [3586] Braßler, Beaulieu-Krieſcht.

E. Geschäftsgrundst. in g. L. a. Markt e. lebh. Kreisst. Ostpr., w. s. ca. 30 J. m. nachw. g. Erf. e. Mater.- u. Kolonialw.-Gesch. verb. m. Restaur. betr. wird, ist u. günst. Bedingungen bei kleiner Anzahlung von gleich zu verkaufen. Off. briefl. unter Nr. 2506 an die Exp. des Geselligen erbeten.

In einer lebhaften, größ. Provinzialstadt ist ein am Markt belegenes

Geschäftshaus

zu verkaufen. Dasselbe eignet sich besonders zu einem Drougengeschäft resp. feiner Konditorei nebst Restaurant. Zur Uebernahme gehören 8 bis 10000 Mark. Gefl. Offert. w. unt. Nr. 2109 durch die Exped. des Gesell. erbeten.

[1463] Ich beabsichtige mein

Grundstück

Warpuhnen, Kreis Sensburg, 6,5 ha Größe, woselbst e. flottgehende Ziegelei betrieb. wird, Alters wegen sehr preiswerth zu verkaufen. Sperling.

[3494] Mein in Dameran p. Dransnitz gelegenes

Bauergrundstück

152 Morg., Wirthschaftsgebäude auf dem Plan, guter, extragsfähiger Boden, bin ich gewillt zu verkaufen, eventuell zu verpachten. A. Konitzer.

[3502] Wegen Todesfall. eine fast neue **Gallerie-Holländermühle** mit Windrose, 3 Gängen, flott. Kundschaft, groß. Kirchdorf, zwischen 4 Dom., massiven Wirthschaftsgeb., 24 Mrg. kleef. Acker, f. d. d. geringer Anzahl. zu verk. Zu erfr. bei Zeggert, Schneidemühl, Brauerstraße 68.

[3585] Mein in Flatow Wpr. gelegenes **Grundstück** m. groß. massiv. Geb., schön. Obstgart., 20 Mrg. Ackerl., 5 Mrg. Wiesen. Torfstich, f. Rent. sich besond. eign., will ich sof. preisw. b. 4000 Mk. Anzahl. verkauf. Miethsertr. außer eigen. Wohnung 600 Mk. Näh. Auskunft ertheilt d. Exped. d. Schneidemühler Tagebl. i. Schneidemühl.

Parzellirungs-Anzeige.

[3470] Ich beabsichtige mein in Stadt **Lautenburg** gelegenes

Brennerei-Gut

circa 1000 Morg., zu parzelliren, und werden Parzellen von 5 bis 500 Morg. mit oder ohne Gebäude abgegeben. Bedingungen sehr günstig. Hierzu soll **Mittwoch, d. 14. August** Termin in meiner Wohnung anstehen.

Rabitz, Gutsbesitzer.

Rest-Rentengut.

[3577] Meine **Ziegelei,** welche im Großen betrieben wird, und mit der Königl. Forst grenzt, 2 Meilen von der Bahnstation Widminnen, ½ Meile von der Oletzko-Widminner Chaussee und ½ Kilometer vom Kirchdorf Orlowen, mit 200 Morgen Land, durchweg Weizenboden und 2 schnittigen Wiesen, sowie noch ein Rest von ca. 150 Mrg. ebenfalls durchweg Weizenboden und gute Wiesen, Gebäude und Inventarium, sollen krankheitshalber unt. **sehr** günst. Bedingungen als Rentengut, auch freihändig sobald als möglich verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt

S. Franzus, Widminnen Opr., Scharffetter, Gutsbes., Kl. Lenkuk, pr. Orlowen.

Verkaufe billig

weil für Mündelhypothek in der **Subhastation** erstanden, **bei 36000 Mk. Anzahlung,** ein

Stadtgut

entd. **383 ha,** ca. **1480 Morg.,** fast durchg. **rothkleefäh. Acker, gt. Wiesen, herrsch. Wohnhaus,** massiv. **Wirthschaftsgeb., leb. u. todt. Inv.,** einschließl. **Ernte — Milchverkauf** an die Molkerei — lohnende **Schweinezucht** — **günstig gel.,** an **Kreuzpunkt von 5 Bahnen u. Gymnasialstadt** in der Provz. **Pommern.** Hypoth. u. Kassenſ.

Fester Preis 200000 Mk.

Näheres unter **St. 47** durch Rudolf Mosse, Berlin SW. [3536]

Ein Rittergut

in Ostpreußen, 4100 Morgen groß, mit voller Ernte und überkomplettem Inventar, wegen Krankheit zu verkaufen, im Ganzen oder getheilt. Meldungen werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3564 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Ein Rübengut

560 Mrg. pr. Culmerland inkl. 120 Mrg. g. Wiesen, ca. 2600 Mk. Grundst.-Reinert., mit voller Ernte u. Invent., sofort bei 20000 Mk. Anz. z. verk. Näh. g. Marke d. [3579] O. v. Losch, Langfuhr-Danzig.

Rittergut

728 Mrg., durchweg Weizenboden, dicht an Stadt und Bahn, schöne mass. Gebäude, großartiges Inventar ist für 140000 Mk. bei 30000 Mk. Anzahl. zu verkaufen. Hypoth. fest. Gefl. Off. w. u. Nr. 3020 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein älterer Landwirth

sucht um sich selbstständig zu machen, eine **Gastwirthschaft** zu pachten oder mit mäß. Anzahl. käufl. zu übernehmen, auch wäre ders. bereit in e. Grundstück od. Gastwirthschaft einzuheirathen. Off. brieflich unter Nr. 3500 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein junger Kaufmann

Materialist, mit entsprechendem Vermögen, wünscht in ein kleines Kolonial-, Delikateß- oder Zigarren-Geschäft einzutreten gegen Kaution, daß er geneigt wäre, später zu übernehmen. Gefl. Off. unt. Nr. 1895 postl. Bromberg I erbet.

Ein Gasthaus

wird von sofort oder 1. April k. J. zu pachten gesucht.

Gefl. Offerten unter Nr. 3610 an die Expedition des Geselligen erbeten.

[3580] Suche zu kaufen **Gasthof** oder **kleines ländl. Grundstück.** Genaue Off. u. C. S. postl. Gruczno, Kreis Schwetz.

Heute Mittag 1 Uhr entschlief sanft nach langem qualvollen Leiden meine inniggeliebte Frau, unsere gute theure Mutter, Schwägerin, Tante und Schwiegertochter, Frau

Christine von Diemar

geb. Zimmermann

in ihrem noch nicht vollendeten 59. Lebensjahre, welches um stille Theilnahme bittend, hierdurch tiefbetrübt anzeigen

Graudenz, den 6. August 1895

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 9. August, auf dem Kirchhofe in Dossoczyn statt. [3431]

[3612] Heute verschied mein alter, treuer Diener

Anton Jablonski.

Diese Anzeige seinen vielen Gönnern und meinen Freunden.

von Blücher
Ostrowitt.

Statt besonderer Meldung!

3575] Durch die glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen Knaben wurden hocherfreut

Graudenz, den 6. August 1895.

Feldwebel **F. Gnuschke** u. Frau Marie geb. Matz.

Durch die glückliche Geburt eines kräftig. Mädchens wurden erfreut [3507

Neuenburg, 5. Aug. 1895.

Apotheker **Eiselt** und **Frau.**

Statt besonderer Meldung.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden, kräftigen Töchterchens wurden hoch erfreut [3480]

Strasburg Westpr., den 6. August 1895.

Eugen Drawert und Frau, **Anna**, geb. Krzeszewski.

Statt besonderer Meldung.

[3509] Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Mädchens wurden hoch erfreut

Dirschau, den 6. August 1895.

Jänisch und Frau.

Martha Schreiber
Johannes Köhler
Verlobte.
Graudenz. Bellin (Prov. Brandenburg.)

Magarete Nadrowski
Ernst Fuerst
[3445] Verlobte
Strasburg Wpr. **Soldau Opr.**

Wegen Aufgabe meiner Wirthschaft

werde ich am

Sonntag, den 10. d. Mts.
Nachmittags von 2 Uhr ab

meine überflüssigen Sachen als:

1 Herrenreisepelz, 1 Jagdgewehr, Möbel, Betten 2c.

verkaufen und lade Kaufliebhaber ein.

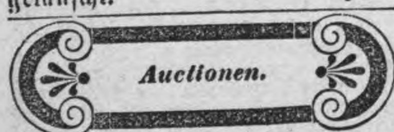
Groß-Nebrau,
[3600] den 6. August 1895.
W. Hermann, Wittwe.

Getreide.

[3538] Ein sehr gut eingeführtes Agentur-Geschäft sucht Vertretungen. Offerten erbeten unt. **K. B. 487** an **Rudolf Mosse, Berlin C.**, Königst. 56/57.

Mühle Buschin

stellt Mahlgut sofort fertig, auch wird Getreide gegen Mehl umgetauscht. [3519



Bekanntmachung.

Am Freitag, den 9. August cr.
Vormittags 11 Uhr

werde ich vor meinem Amtslokale folgende Gegenstände, und zwar:

1. **Eine Blechflasche m. Bernsteinfußbodenlack,**
2. „ „ **m. Copallack,**
3. „ „ **mit Sikatif,**
4. **Ein Pferd (Schimmel)**

öffentlich, gegen sofortige Zahlung versteigern. [3605]

Schlochau, den 6. August 1895.
Berndt, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

[2568] Die im Grundbuche von Riesenburg Band VIII Blatt 215, Riesenburg Gärten Band I Blatt 25, Riesenburg Band XII Blatt 338, Riesenburg Band IX Blatt 242 und Riesenburg Hufen Band V Blatt 142 auf den Namen des Spediteurs Gustav Flindt eingetragenen, in der Stadt Riesenburg belegenen Grundstücke sollen auf Antrag der Erben des Gustav Flindt zum Zwecke der Auseinandersetzung unter den Miteigenthümern

am 30. September 1895,
Vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — zwangsweise versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 7,86 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 2,08,77 Hektar zur Grundsteuer, mit 1468 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift der Grundbuchblätter, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Diejenigen, welche das Eigenthum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 30. September 1895,
Mittags 12 Uhr

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Auf den Grundstücken ist bisher ein Speditions- und Kohlen-Geschäft betrieben worden.

Riesenburg, den 22. Juli 1895.
Königliches Amtsgericht.

[3453] Da der hiesige Fleischermeister Ph. Bernstein I den religiösen Ritus betreffs des Koscherschlachtens zuwider gehandelt hat, so wird bei demselben für die Folge das koschere Fleisch gesiegelt.

In Bezug auf das Wurstgeschäft des genannten Fleischers übernehmen wir überhaupt keine Garantie.

Schwetz, im August 1895.
Der Rabbiner und Synagogen-Vorstand.

[3498] Hiermit warne ich Jedermann, m. Ehemanne, d. Lehrer Ignatz Schreiber aus Lessen, etwas zu borgen, da ich für seine Schulden nicht aufkomme. Frau Lehrer Valerie Schreiber geb. Zawacki, Lessen.

[3524] Die Beleidigungen, welche ich dem Besitzer David Zemke zu Niederausmaaß brieflich zugefügt habe, nehme ich reuevoll zurück und bitte hiermit öffentlich ab.

Podwitz, den 5. August 1895.
Franz Unrau.

[3537] Tüchtige

Annoncen-Acquisiteure

für ein in Schlesien, Posen, Ost- und Westpreußen erscheinendes Offertenblatt bei hoher Provision

gesucht.

Offerten unter **E. 1899** an **Rudolf Mosse, Breslau.**

[3482] **Damen**

besserer Stände, welche den Verkauf von **Strickgarnen** an Private, **direkt ab Fabrik** zu übernehmen geneigt sind, werden gebeten, ihre Offert. unt. S. D. 8171 an **G. L. Daube & Co., Köln** abzugeben. Verkauf ein leichter, da elegante Kollektion, unübertroffene Auswahl, ohne Konkurrenz, bill. Preise.

Weißbuchen-Rollen

2 und 2,50 m und von 26 cm mittl. Durchmesser aufwärts, jedes Quantum, kauft z. nächsten Wintereinschlag. Angeb. mit Aufschrift Nr. 3472 an die Exped. des Geselligen erbeten.

[3604] 30, 35 und 40 mm starke, nachweislich zwei Jahre alte

Fußbodenbretter

werden in allen Qualitäten nach Maaß u. Vorschrift fertig bearbeitet geliefert. A. Hildebrandt, Baumgarth bei Christburg.

[3463] Einen gebrauchten, leichten einspännigen

Ponnywagen

hier in der Nähe sucht zu kaufen Dom. Rutkowitz per Koschlau.

[3468] Aufträge für

Dampf-Drusch

nimmt entgegen

B. Heyse, Pr. Stargard.

Gesellschaftsreise per Salon-Dampfer „Balder"

nach Stockholm und Wisby.

Abfahrt von Neufahrwasser am 15. August, Nachmittags 4 Uhr. Rückkehr 21./22. August. Preis excl. Beköstigung **Mk. 90** pro Person. Verpflegung **Mk. 4,50** pro Tag. Aufenthalt auch in Stockholm an Bord. Programme gratis. Baldige Anmeldungen erbitten

[3526] **Behnke & Sieg, Danzig.**

Schwefelbad Langensalza

(an der Gotha-Leinefelder Bahn), geöffnet von Anfang Mai bis Ende September Bäder-, Trink- und Inhalations-Kur für Katarrhe und chronische Entzündungen der Athmungsorgane, namentlich **Asthma, Unterleibsstockungen, Lues, Rheuma, Gicht, Hautkrankheiten, chronische Metallvergiftungen.** Wohnung und volle Pension im Kurhause. — Prospekte und jede Auskunft ertheilt [8524] **Die Direktion.**

Jede Dame

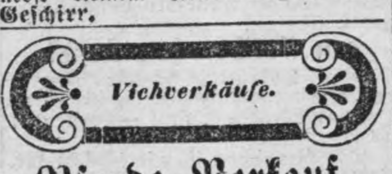
3539] wird eine **tüchtige Schneiderin** u. kommt leicht z. **Existenz** d. Fink's **gesetzlich geschützten brieflichen Unterricht** im Maßn., Schnittz., Zuschneiden. Selbstst. Arbeiten n. d. 4. Brief. **Probebrief grat.** Berlin, H. Fink, Krausenstr. 69, I

[3559] **Gebrauchte Repositorien** zur Einrichtung eines Schuhwaaren-Gesch., werden zu kaufen gesucht. Offerten zu richten an T. May, Pr. Stargard.

[3520] Dom. Glogowiec bei Amsee hat zum Verkauf einen sehr schönen, gut eingefahrenen, ca. 4 Jahre alten

Ziegehammel

nebst kleinem **Kinderwagen und Geschirr.**



Pferde-Verkauf.

Freitag, den 9. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, werden im Hofe der alten Artillerie-Kaserne zwei zum Artilleriedienst nicht mehr brauchbare Pferde meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft. [3420]

Feld-Artillerie-Regiment Nr. 35.

Ein 6jähr. Fuchswallach

1,75 m groß, sehr gutes Wagenpferd, verkäufl. bei Joh. Görtz, Kommerau bei Gr. Kommorsk. [3591]

Verkäuflich:

Braune Stute

$5\frac{1}{2}$ Zoll, 9 Jahre alt, sehr starkes, breites, vorzüglich aussehendes und gehendes Reit- und Wagenpferd. Sicherer Einspänner. Preis 800 Mark. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3256 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ostpr. Halbblut-Stute

braun, ohne Abzeichen, $4\frac{1}{2}$", 6jährig, schnell und ausdauernd, für Adjutant oder Ordonnanz-Offizier besonders geeignet, Umstände halber billig zu verk.

von Langendorff II,
Sekonde-Lieutenant Regiment Nr. 18
[2336] Osterode Opr.

[3581] **15 tragende Holländer Stärken**

8–9 Zentner schwer, sind preiswerth verkäuflich durch W. Stegemann, Schippenbeil.

---

10 Pflugochsen, 4 b. 7 Jahre, ca. 11 bis 13 Ctr., Preis pro St. 320 Mark, u. **30 Stiere,** 2 b. 3 Jahre, ca. 800 Pfd., Preis pro St. 210 Mark, sämmtliches Vieh hat recht gute Formen, steht in Neusoldehnen p. Spiergsten, Bahnhof Loetzen, zum Verkauf. [3587]

[3148] 15 Stück hochtr., gut geformte

Holländer Sterken

verkauft Haack, Fleischermeister, Bartenstein.

[6990] **Bock-Verkauf** freihändig zu zeitgemäß billigen Preisen, von 100 Mk. anfangend. **Rambouillet,** Vollblut, sehr fleischwüchsige, schwerste Merinorasse. **Hampshiresdown,** Vollbl., schwerste schwarzk. Fleischschafrasse, in Wandlacken, ½ Meile v. Bahnh. Gerdauen, Thorn-Insterburger B. Fuhrw. a. Wunsch a. d. Bahn. Totenhöfer.



Schmölln-Uckermark

(Post- u. Telegraphenstation).

Der **auktionsweise Verkauf** von ca.

80 Rambouillet-Böcken

findet am **Donnerstag, den 15. August, Mittags 1 Uhr,** statt. Wagen auf vorherige **Anmeldung** an der Station Prenzlau u. Casekow.

[374] **Kühne,** Domänenpächter.

4738] **In Annaberg bei Bahnhof Melno Kreis Graudenz,** stehen gut gebaute, sehr stark entwickelte

Oxfordshiredown-Jährlingsböcke

geb. im Januar und Februar 1894, und auch einige vorzügliche

2jähr. Böcke

geb. im Januar und Februar 1893, zum freihändigen Verkauf zu festen Taxpreisen. Die Heerde wurde auf der diesjährigen Distriktsschau in Marienwerder prämiirt.

[3130] Verkäuflich in Kontken per Mlecewo Wpr.

30 fette Schweine.

Verkäuflich:

„Lora"

eine braune Pudelpointerhündin, im dritten Felde, steht fest vor Hühner und Hasen, apportirt letztere auf weite Entfernungen, auch zur Wasserjagd geeignet, hasenrein, stubenrein und gut gegen Kinder. Fester Preis 100 Mark.

Kobicke, Königl. Forstaufseher,
[3560] Lobdowo per Wrotzk Wpr.

Zwinger „Corona"

[3296] hat abzugeben:

Affenpintscher, 2–3 M. alt, rauhhaarig, ausgew. beste Raubzeugvertilger, wachsame Stubenhunde, p. St. 15 Mk.;

Bernhardiner, aus eingetragenen u. präm. Eltern, stets abgebbar;

einige Foxterriers zu billigem Preise.

F. Garms, Dt. Krone,
Buchhändler u. Buchdruckereibesitzer.

Reitpferd

für Manöver sofort zu miethen eventl. zu kaufen gesucht. Offerten unter A. F. 81 postlagernd Osterode Opr. erbeten. [3258]

---

50 große junge englische

Mutterschafe
(Hampshire)

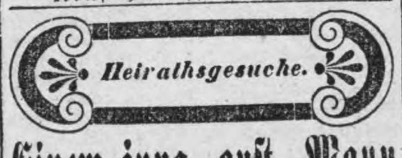
werden zu kaufen gesucht. [3568]
Pituhke, Dom. Gremboczin.

Ca. 400 magere Hammel

auch in kleineren Posten, suche sofort zu kaufen. Meldungen mit Gewichts- und Preisangabe werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3461 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

[3532] Suche 80 Stück magere **englische Lämmer.** Preisangabe erwünscht.

Franz Rösler, Fleischermeister,
Neufahrwasser bei Danzig.



Einem jung. anst. Mann

m. 5–6000 Mk. wird Gelegenh. gebot. in ein. sch. Geschäft, gr. mass. Gasth. m. Saal, Gart. Kegelb. 2c., gute Brodst. m. wenig Schuld., welches die Tochter übernimmt, **einzuheirathen.** Offerten unt. Nr. 3515 an die Exped. d. Gesell. erbeten.

[3504] Zwei junge Herren suchen die Bekanntsch. zw. jung. Damen aus bess. Familie zu machen, beh. spät. Verheir. Wenn mögl. mit Photog. Off. u. G. R. 101 postlagernd Thorn.

[3501] **Restaurateur** ev., mitte d. 20er von angen. Aeuß. sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, e. Lebensgef. Wirthschaftl. Damen im Alter v. 20–24 J. m. e. Verm. von 3–5000 Mk. belieb. ihre Adr. m. Photograph. unt. Nr. 3501 in d. Exped. d. Gesell. niederl. Diskr. Ehrens. Anonyme Briefe werd. nicht berücksichtigt.

Heiraths-Gesuch.

Ein jg. Mann, 28 J. alt, (Bäcker), Besitzer ein. gangb. Bäckereigrundstücks in ein. Stadt Wpr., sucht die Bekanntschaft einer jung. Dame behufs Heirath. Damen, w. sich für ein solches Geschäft interessiren, belieb. ihre Adresse, wenn mögl. m. Photogr., unt. Chiffre 2927 a. d. Exped. d. Gesell. einzusenden. Etwas Vermög. erwünscht jed. nicht Bedingung.

Ein strebs. **Müller,** 40 J. alt, ev., etwas Vermög., wünscht die Bekanntsch. jung. Damen im Alter von 28–35 J., Wittw. nicht ausgeschl., m. e. Vermög. v. 2–3000 Mk. z. mach. od. i. e. Mühlengrundstück einzuheirath. Meld. briefl. unt. Nr. 3495 durch d. Expedition des Geselligen erbeten.

Ernstgemeint.

Solider Geschäftsinhaber in einer Garnisonstadt, blond, ev., 27 Jahr alt, möchte sich mit einer vermögenden Dame bis zu gleichem Alter verheirath. Anonym unberücksichtigt. Diskr. Ehrensache. Offert. mit Angabe der Verhältnisse u. Photographie unter Nr. 3589 an die Expedition des Geselligen.

1370] **Streichfertige Oelfarben Firniß, Lacke** u. s. w. offerirt billigst **E. Dessonneck.**

---

8 Pfd.-Kol. geräuchert **Seeaal** Ia stark ff. Mk. 5½ g. Nachn. **Degener's** Räucherei, Swinemünde.

[3459] Einige hundert Zentner

Rosenkartoffeln

à 1,50 Mk., in Eschendorf b. Terespol verkäuflich.

[3483] **Für Schuhmacher!** Neue Elatic-Maschine mit Stahlarm u. kleinst. Armknopf ist Umstände halber sofort billig zu verkaufen.

B. Kaszubowski, Schöneck Wpr.

Tilsiter Käse

wirklich gute Waare, à Ctr. Mk. 15,

Limburger

à Ctr. Mk. 13, offerirt
Zentral-Molkerei Gr. Eschenbruch
[3529] bei Puschdorf Ostpr.



Mk. 15000

im Ganzen oder getheilt zu 5% auf sichere Hypothek sofort zu vergeb. Meld. **O. R. 106** postl. Graudenz erb. [3512]

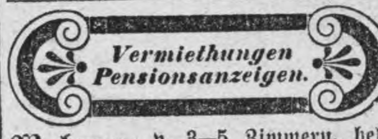
2000 Mk.

werden von sogl. gegen sichere Hypothek gesucht. Meldungen werden brieflich unter Nr. 3569 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Hypotheken-Kapital

offerire à $3\frac{3}{4}$ und 4 Prozent.

[3542] **Neidel,** Marienwerderstr. 22.



Wohnung v. 3–5 Zimmern, hell. Küche, Nebengel. Oktob. od. früher v. ruh. Miether gesucht. Ang. m. Preis u. Nr. 3551 a. d. Exp. d. Ges.

Per sofort gesucht

Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör. Gefl. Off. an Kaufmann Herrn Gustav Schulz, Graudenz. [3449]

Kleiner Laden

mit Wohnung

z. Mehl- und Vorkosthandlung wird zu pachten oder bei kleiner Anzahlung zu kaufen gesucht. Meld. werd. briefl. unt. Nr. 3491 durch die Exp. d. Gesell. erb.

Großes Ladenlokal

und Wohnung sofort zu vermiethen. Bester Lage Graudenz. Zu erfr. bei [874] D. Schendel, Altestraße 1.

[3593] **Wohng.** von 5 u. 2 Zim., sow Gartenant. s. Oberbergstr. 21 z. verm.

Wohnung z. vermieth. Trinkestr. 13.

Eine Wohnung

von 6 Zimmern nebst Zubehör von sof. zu vermiethen u. 1. Oktbr. zu beziehen.

Eine möbl. Wohnung

von sofort zu vermiethen und zu beziehen Oberthornerstraße 1. Zu erfragen Alte Marktstraße 1, bei A. Meißner, im Laden. [2957]

[3419] Gesunde Wohnungen mit Keller, Stall, Bodenraum zum 1. Oktober zu vermiethen. Kalinkerstr. 4b, I.

Vorderwohnung zu vermiethen. Culmerstr. 24.

[3597] **Eine Wohnung**

besteh. aus 2 Stuben m. Eing. nebst Zubehör, sow. Waschk. u. Trockenboden sofort zu vermiethen Mauerstr. 16.

[3549] **Möbl. Wohnung** m. Burschenstub. zu vermiethen Langestr. 9, 2 Tr.

[3607] **Möbl. Zimmer** und **1 Schlafstelle** zu verm. Grabenstr. 12a.

Eine möblirte Wohnung

vom 1. Oktbr. z. verm., a. **Pferdestall.**
[3573] Getreidemarkt 4/5.

Ein möblirtes Zimmer

I. Etage gel., ist v. 15. d. M. zu bezieh.
[3550] Getreidemarkt 7/8.

Ein möblirtes Zimmer

vom 15. August zu beziehen evtl. auch mit Pension. [3543] Trinkestr. 14, II.

[3430] Freundl. möbl. Zimmer m. vollst. Pens. zu vermieth. Getreidemarkt 12, III.

Damen finden unt. strengst. Diskretion liebev. Aufnahme b. Fr. Hebeamme Daus, Bromberg, Wilhelmst. 50

Damen find. z. Niederk. liebev. Aufn. Streng. Discret., solide Bed. Bäd. i. Hause. Wwe. Miersch, Stadthebamme, Berlin, Oranienst. 119. [2481

In vierter Auflage

erschien **soeben** in meinem Verlage und ist bereits in vielen Schulen der Ostprovinzen **für die Hand der Kinder** eingeführt

Geschichtsstoff

[3488] für die

einfachsten Volksschulverhältnisse

insbesondere für

1- u. 2klass. utraquistische Volksschulen zusammengestellt von

G. Lange, Kgl. Kreisschulinspektor.

Preis 25 Pfg.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen od. geg. Einsend. von 28 Pf. (in Briefm.) franko durch die Verlagsbuchhandlung **J. Koepke in Neumark Westpr.**

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 184.

Graudenz, Donnerstag] [8. August 1895.

20. Forts.] **Der Doppelgänger.** [Nachdr. verb.

Roman von Karl Ed. Klopfer.

Olfers, den die Strapazen anfangs schier niedergeworfen hatten, konnte allmählich eine Widerstandsfähigkeit an sich bewundern, die er sich früher nie zugetraut hätte. Jetzt kam es ihm trefflich zu statten, daß er seinen Körper durch allerlei Sportkünste geschult hatte, wie sie im Kreise seiner müßiggängerischen „Freunde“ zum Zeitvertreib gepflegt worden waren. Die Muskeln, die er im Fechten und Rudern gestählt hatte, konnten jetzt ihre Zähigkeit unter den Unbilden dieser schrecklichen Wanderung erproben.

Wenn man tagsüber eine Sträflingskette durch Schnee und Koth schleift — mit wunden Füßen, mit erfrorenen Gliedern, und Nachts in einem dunstigen Pferch wie ein Hund auf dem bloßen Boden kauert, müde wie ein Lastthier und des erquickenden Schlummers entbehrend, weil der wüthende Hunger Einen wachhält und das Jammern und Stöhnen der Leidensgefährten rundum, die sich auf der Erde aneinanderschmiegen, um sich gegenseitig einigermaßen zu erwärmen, wenn man täglich Zeuge sein muß, wie so und so Viele ihren Martern erliegen, da hat man wohl Anregung genug zur Nachdenklichkeit. Und Olfers hatte, wie wir wissen, damit schon im Untersuchungsgefängniß von Wilna den Anfang gemacht.

Vier Galgenvögel, die man beim Straßenraub abgefangen hatte, waren seine Kettenbrüder, denn sie schleppten ein gemeinsames Eisen. Einbrecher, Marktdiebe und Landstreicher bildeten den Hauptbestandtheil der Gesellschaft, von politischen Verbrechern fand sich unter fünfzig kaum Einer, aber in der Nachhut des Truppes kamen die schuldlosen Weiber und Kinder. — Ja, Kinder, vom Säugling bis zum Halbwüchsigen, die den Vater in die Verbannung begleiteten, um bis zum letzten Athemzuge sein Schicksal zu theilen. Durfte er da noch klagen, daß ihm zu hart geschehen sei? Er hatte ein Menschenleben auf dem Gewissen, aber was hatten denn diese Schwachen verbrochen, die unter den ihnen aufgebürdeten Entbehrungen zusammenbrachen? In einem Gefängniß sah er, wie ein Weib sich den Rücken blutig peitschen ließ, um ein Stück Brod mehr für ihre beiden ungesättigten Kinder zu erhalten — es stand Knutenstrafe darauf, wenn Einer mit dem ihm Zugemessenen nicht auskam. Und diese heldenmüthige Mutter brachte nur dann ein Wort der Klage über ihre Lippen, wenn sie das Schluchzen ihrer Kleinen nicht stillen konnte. Sie selbst lebte schier von nichts. Da lernte Olfers von Dem, was ihm schon so furchtbar kärglich däuchte, noch eine Hälfte zu entbehren, um es mit dieser Frau zu theilen. Da hatte er mit einem Mal Jemand gefunden, für den er sorgte, und diese Opferwilligkeit, die er von da an bis zur Ankunft am Ziele übte, erfüllte ihn mit ganz ungeahnter Befriedigung und mit der einfachen Erkenntniß, die ihm bei all seiner Gelehrsamkeit und der Fülle seiner gesellschaftlichen Erfahrungen bisher gemangelt hatte; daß es keine Noth auf Erden gäbe, wenn Jeder die Pflicht erfüllen wollte, im Bereich seiner Kräfte zum Guten zu wirken. Von dieser Stunde an sah er seine Leidensgenossen, in denen er bisher den Abschaum der Menschheit verachtet hatte, mit anderen Augen an, und er begriff, was es heißt, ein Christ zu sein, ein Nacheiferer des Dulders von Nazareth, der bedingungslose Nächstenliebe gelehrt hat.

Als man das Algassithal erreicht hatte, Einen der Orte im Gebirgszuge des Altai, wo die zur Zwangsarbeit Verurtheilten dem Boden das Bleierz abringen müssen, dessen Silbergehalt den Kronschatz zu vermehren bestimmt ist, fehlten von der Karawane, der Olfers angehörte, fast zwei Drittel; was von diesen nicht in den Spitälern unterwegs zurückgeblieben war, deckte die unermeßliche Schneedecke zu, die sich, so weit das Auge reichte, wie ein allumfassendes Leichentuch über dem Lande ausbreitete.

Als er durch das Kettenthor schritt, das den Vorplatz vor dem großen Bergwerksgefängniß abschloß, da hörte er verhaltenes Schluchzen vor, neben und hinter sich. Die Leute hatten auf dem langen Wege und seinen Mühsalen das Weinen schon allgemach verlernt; hier aber brachen sich die Thränen noch einmal Bahn — im Anblick der ungeheuren Zwingburg, welche die Meisten für immer aufnehmen sollte. Olfers überlief es mit Eisesschauern bei dem Gedanken, daß sich dieses Kettenthor für ihn vielleicht nie mehr öffnen würde. Er wußte ja nicht einmal, wie das über ihn verhängte Urtheil lautete. Sogar der Gefängnißdirektor kannte dieses Urtheil nicht; er verwahrte seine „Nummern“ so lange, bis ihm von der obersten Behörde von Sibirien andere Weisungen zukamen. Ereignete es sich, daß die Akten über einen Verbannten etwa in Vergessenheit geriethen, so konnte es wohl auch geschehen, daß seine Haftzeit um etliche Jahre länger dauerte, vielleicht sogar auf Lebenszeit.

Dennoch fand Olfers eine gewisse Befriedigung in dem Bewußtsein, das Ziel der langen Wanderfahrt endlich erreicht zu haben; die ewige Erwartung des Uebels ist stets schlimmer als dieses selbst. Jetzt überredete er sich sozusagen zu einiger Neugier, die Einrichtungen des Bergwerkes kennen zu lernen, für die er als gelernter Ingenieur Fachinteresse besaß. Was er davon zunächst zu sehen bekam, sollte ihm den Beweis liefern, daß seine Muthmaßungen über die Lebensweise, der er entgegenging, auch in seinen schwärzesten Stunden noch viel zu rosig gefärbt waren. Wenn er auch auf keine bessere oder reichlichere Nahrung gerechnet hatte, und auf keine menschenwürdigere Lagerstätte, so doch auf die Möglichkeit, durch die harte erschöpfende Arbeit Betäubung zu erlangen, ein Vergessen des allgemeinen Jammers, von dem er während der Wanderung unaufhörlich Zeuge gewesen war. Vor Allem sollte er sich getäuscht haben, wenn er, als man ihn vor dem Einfahren in den Mündungsschacht von seinen vier Kettengenossen loslöste, der Meinung gewesen war, daß man ihm diese schreckliche Eisenfessel überhaupt abnehmen werde. Unten in dem Stollen, dem er zugewiesen war, führte man ihn mit den Anderen zu einem Gerüst von übereinandergeschichteten Handkarren, übergab ihm eine dieser einrädrigen Truhen und schmiedete seine Fußkette an einen Eisenring an einem Handgriff seiner Karre. Er sollte dies Geräth also immer mit sich führen, sich nie von ihm trennen können; mit dieser Karre mußte er den ganzen Tag den von den Häuern aufgehäuften Bleiglanz in Lasten, soweit sie seine Kräfte nur bewältigen konnten, zum Flammofen befördern; auf der Karre sitzend verzehrte er sein Mittagsbrod und mit der Karre mußte er sich am Abend, zerschlagen an allen Gliedern, in seinem Pferch zur Ruhe legen. Dieser war ein feuchtkaltes Loch im Stollen selbst, in das Gestein eingesprengt, ohne Licht, ohne frische Luft, und zum Ueberfluß mit einer Eisenthür verwahrt. Es sollte also kein Tageslicht mehr für ihn geben, keinen Anblick des Sternenhimmels, keinen Sonnenstrahl und keinen Hauch der freien Natur.

Da drohte seine Standhaftigkeit, zu der er sich allmählich erzogen hatte, mit einemmal zusammenzubrechen. In der ersten Nacht, die er in diesem scheußlichen Kerker verbrachte, war er dem Wahnsinn nahe. Aus voller Kehle stimmte er in das Verzweiflungsgebrüll seiner Zellengenossen ein, die sich neben ihm in der Finsterniß auf dem Boden wälzten. Da erschienen die Aufseher und hieben mit ihren Lederpeitschen, deren scharfe Riemen wie Messer in's Fleisch schnitten, blindlings auf die Elenden ein, bis das Geschrei in einem kläglichen Wimmern erstarb.

Nach einigen Wochen konnte sich Olfers eines Morgens nicht mehr zu seinem Tagewerk erheben. Er glaubte zu sterben — und freute sich darüber. Aber es war nur eine Krankheit, die ihn unter der ungewohnten harten Arbeit befallen hatte, und sein junger Körper sollte sie bald überwinden, als er „droben“, im Spital der Gefangenen, für einige Zeit bessere Nahrung, Rast und vor allem die langentbehrte gesündere Luft genießen durfte.

Diese Krankheit sollte überhaupt einen Wendepunkt zum Besseren in seiner Lage bedeuten. Es war, als ob ihm das Schicksal, nachdem es ihn in der ersten Zeit bis zum furchtbarsten Grad menschlichen Elends herabgedrückt hatte, einigen Lohn für das Bestehen dieser Prüfung gönnen und seinem charaktervollen Muth Stärkung zuführen wollte.

Noch halb im Fieber befangen, hatte er dem ihn behandelnden Arzte auf seine Fragen unwillkürlich mit der Wahrheit geantwortet, das heißt, soweit sie ihm in diesem Zustande bewußt war; er nannte sich bei seinem richtigen Namen, berichtete über seine frühere Stellung in der bürgerlichen Gesellschaft und gab als Grund seiner Verurtheilung die Blutthat an dem Grafen Ludeskoy an, war er doch in dieser Zeitspanne vollkommen in dem Wahn befangen, daß er eben dafür bestraft worden sei und leiden müsse; seine Verwechslung mit einem Anderen war ihm aus dem Gedächtniß entschwunden. Der Arzt und die Beamten, die keiner den Namen und das Verbrechen dieses Sträflings kannten, sie waren eben nur durch die geheimnißvolle Art, mit der die Einlieferungsakten seiner erwähnt hatten, auf die Vermuthung gekommen, es mit einem Hauptrādelsführer der Nihilisten zu thun zu haben und sahen ihn nun, wie es schien, mit milderen Augen an. Der Mediziner fand, daß Olfers doch kaum imstande sein werde, die Frohnarbeit als Karrenschieber wieder aufzunehmen, und der Bergwerksinspektor war auch einsichtig genug, um sich zu sagen, daß der Mann als wissenschaftlich gebildeter Techniker auf einem höheren Posten in der Arbeitsmaschine des Grubenbaues nützlichere Dienste leisten könnte. Er wagte es jedoch nicht gleich, die aktenmäßige Weisung zu übertreten, nach welcher Olfers in eine Nummernserie eingereiht worden war, die ihn zu der schwersten, niedrigsten Arbeit verdammt hatte. Alles, was er vorläufig thun zu dürfen glaubte, war, daß er Olfers, gestützt auf das ärztliche Gutachten, vom Karrendienste befreite, ihm in den oberen Zellen zu übernachten gestattete, und ihn zu der leichteren Arbeit des „Bleirührens“ an den Röstöfen verwenden ließ.

Die Kette am Fuße wurde Olfers freilich nicht erspart, aber im übrigen wurde es ihm leichter, sich in sein Schicksal zu fügen. Durch die Thätigkeit am Flammofen wurde sein Berufsinteresse geweckt; er hatte jetzt Gelegenheit, die Technik der Bleigewinnung, die hier durch das Ausscheiden des Silbergehaltes im Erze besonders umständlich war, auf's genaueste zu studiren. Da machte er bald die Wahrnehmung, daß die durchaus veraltete Art der Feuerung an diesen Oefen unschwer zu verbessern sei, und damit war ihm der Fingerzeig zu einer neuen Beschäftigung gegeben, die ihn zu unerwarteten Ergebnissen führen sollte.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Von der für die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ hergestellten und an deren Großmast jetzt in Kiel angebrachten elektrischen Standarte berichtet die „Kieler Ztg.“: „Die Stütze der unzähligen Glühlichter bildet ein innerhalb des Rahmens der Standarte schräg nach den Ecken hinliegendes, nicht mitleuchtendes Eisernes Kreuz, auf dem in der Mitte der Schild mit dem Reichsadler ruht, über den an über Kreuz gezogenen Drähten die aus Glühlampen zusammengesetzte Krone schwebt. Die Grundfarbe der Standarte wird durch mosaikartig nebeneinander gereihte gelbe Glühlichter gebildet, welche den Raum des großen, senkrecht stehenden Eisernen Kreuzes frei und daher bei Nacht schwarz erscheinen lassen. Durch zwei oben und unten am Standartenrahmen befestigte, nach dem Topp des Besanmastes hin ausgeschorene Leinen wird die Standarte in der Richtung der Kiellinie festgehalten.

— „Die Wacht am Rhein“ soll, wie kürzlich mitgetheilt wurde, König Wilhelm zum ersten Male am 15. Juli 1870 auf der Fahrt von Ems nach Berlin, und zwar in Burg bei Magdeburg gehört haben. Hierzu schreibt ein Lehrer, Herr W. Krone in Rath bei Düsseldorf: „König Wilhelm hat „Die Wacht am Rhein“ schon viel früher gehört. Im Jahre 1861 kam der König bei Gelegenheit der Herbstmanöver nach den Rheinlanden. Während seines Aufenthalts im Schlosse zu Benrath durfte der niederrheinische Lehrer-Gesangverein unter Leitung des Seminarmusiklehrers Eickhoff aus Mörs dem König einige Lieder vortragen. Unter diesen Liedern war auch „Die Wacht am Rhein.“ Ob bei diesem Anlaß der König das Lied zum ersten Mal gehört hat, weiß ich nicht, jedenfalls aber hat es schon damals seinen Eindruck nicht verfehlt, denn die Lehrer mußten es dem König zweimal vortragen.“

— Unter namentlich angeführter Mitwirkung von mehreren hundert Frauen und Jungfrauen aus allen Ländern deutscher Zunge hat Frau Agnes Willms geb. Wildermuth eine große Sammlung praktisch erprobter Rezepte für einfachen Tisch und feine Küche unter dem Titel „Deutsches National-Kochbuch“ herausgegeben. Das Buch ist im Verlage von Levy und Müller in Stuttgart erschienen.

Briefkasten.

B. T. Wir halten die Annahme des Gutsvorstehers für richtig, daß das auf dem Schullande gewonnene Stroh zur Düngung des Schulgartens und zur Streu für das Vieh des Lehrers zu verwenden, also nicht zu verkaufen ist.

W. M. Der Verkauf von Spiritus und Likör in versiegelten Flaschen ist ohne Konzession unzulässig und strafbar.

Alt. Abonn. Sie sind an Ihrem Wohnorte steuerpflichtig, seitdem Sie daselbst Ihre gegenwärtige Stellung angetreten haben. Verjährung der Abgaben tritt erst in vier Jahren ein.

B. N. Der über Todesurtheile dem Regenten zu haltende Vortrag hat lediglich die Frage zum Gegenstande, ob derselbe der Gerechtigkeit freien Lauf lassen, oder Gnade üben und die Todesstrafe in lebenslängliche Freiheitsstrafe umwandeln will.

M. J. Daß eine Schuld getilgt worden, hat der Schuldner zu beweisen. Um zu wissen, in welcher Zeit eine Schuld verjährt, bedarf es der Angabe, wie dieselbe entstanden ist.

B. L. 100. In Schlesien ist die eheliche Gütergemeinschaft durch Ges. vom 11. Juli 1845 aufgehoben. Es gilt das Allg. Landrecht. Mit Geschwistern der verstorbenen Frau erbt der überlebende Ehegatte ein Drittel des Nachlasses.

M. G. P. Selbstverständlich müssen Sie in dem Vermögensverzeichnisse, welches Sie beschwören sollen, Ihre gesammten Habseligkeiten ohne Ausnahme aufführen. Was Ihnen unentbehrlich, wird Ihnen nicht genommen werden. Gehalt und Dienstbezüge dauernd im Privatdienst angestellter Personen sind nur soweit der Pfändung unterworfen, als der Gesammtbetrag die Summe von 1500 Mk. jährlich übersteigt. Das Armenrecht wird vorläufig bewilligt, weil es jederzeit widerrufen werden kann.

R. R. 1) Pension und Wartegeld von Militärinvaliden, deren jährlicher Betrag unter 750 Mk. bleibt, sind von den direkten Beiträgen zu den Gemeindelasten frei. 2) Dem Gesuche um Bewilligung des Armenrechts ist ein Attest des Amtsvorstehers beizulegen, worin das Unvermögen zur Bestreitung von Prozeßkosten ausdrücklich bezeugt wird. Hierbei sind die Vermögens- und Familienverhältnisse maßgebend.

Standesamt Graudenz

vom 27. Juli bis 4. August 1895.

Eheschließungen: Paul Dittwe mit Ida Baron geb. Schmidt. Ludwig Weber mit Charlotte Joop. Otto Schachner mit Marie Ewert. Paul Kauffmann mit Emma Wollschläger. Theodor Kosczewski mit Marie Nowakowski. Alfred Böthke mit Wilhelmine Schmidt.

Aufgebote: Otto Wollert mit Marie Liehr.

Geburten: Strafanstaltssekretär Kemner, T. Kaufmann Josef Cohn, T. Hausmann August Klabuhn, S. Werkführer Andreas Wittzoreck, T. Maschinenheizer Kornelius Franz, S. Klempner Richard Krause, S. Bäckermeister Hermann Wichert, T. Schlosser Andreas Garsztka, S. Arbeiter Thomas Kozlowski, T. Seiler Johann Pozorski, S. Kaufmann Eugen Ehrlich, T. Kaufmann Arnold Jahn, S. Weinhändler Fritz Scheller, T. Maschinenputzer Hermann Tollski, T. Zimmermann Jakob Kuhn, S. Brettschneider Stanislaus Warczinski, T. Sek. Lieutenant de Niem, T. Hoboist August Gehrmann, S. Arbeiter August Ewald, S. Seminarlehrer Robert Schulz, S. unehel: 1 S. 1 T.

Todesfälle: Gustav Treichel, 42 1/2 J. Adolf Leeder, 3 M. Eva Panknier geb. Nowakowski, 64 J. Margarethe Piwowarski, 3 M. Veronika Sieroslawski 8 1/2 J. Julius Josel, 2 1/2 M. Wladislaus Lewandowski, 2 W. Friedrich Töpfer, 82 1/2 J. Gertrud Kemner geb. Brebach 29 J. Julius Effta 2 J. 5 M. Marie Lewandowski, 5 T. Minna Wirschkowski geb. Millbrandt, 59 J. August Wolfram, 51 J.

Thorn, 6. August. **Getreidebericht der Handelskammer.** (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen: unverändert, Zufuhren sehr schwach, 128-30 Pfd. hell 135-36 Mk., 132 Pfd. hell 138 Mk. — Roggen unverändert, 122-23 Pfd. 104 Mk., 125-27 Pfd. 105-6 Mk. — Gerste feine Brauwaare bis 120 Mk. — Hafer reine, gute Waare bis 120 Mk.

Königsberg, 6. August. **Getreide- und Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm. (Inländ. Mk. pro 1000 Kilo. Zufuhr: 86 russische, 13 inländische Waggons.

Weizen ohne Zufuhr. — Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gramm (120 Pfd. holländ.) unverändert, 738 gr. (124) 111 1/2 (4,46) Mk., neuer vom Boden 747 gr. (125-26) 111 (4,44) Mk., 744 gr. (125), 762 gr. (128) 111 1/2 (4,46) Mk. — Hafer (pro 50 Pfund) hochfeiner 123 (5,05) Mk. — Rübsen (pro 72 Pfund) flau, abfallend 155 (5,60) Mk., wack mit Schimmel 143 (5,15) Mark.

Wollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr.

Auf den deutschen Stapelplätzen haben sich zu Folge günstiger Londoner Nachrichten kurz nach den Märkten größere Umsätze zu entsprechend höheren Preisen vollzogen. — Berlin meldet den vormonatlichen bedeutenden Absatz von 4500 Ztr. Rückenwäschen und 3900 Ztr. Schmutzwollen, wobei alle Gattungen mindestens Schlußpreise des vorigen Monats und besonders feinere Wollen einen Aufschlag erzielten. — In Breslau gingen 2500 Zentner Rückenwäschen und 1500 Ztr. Schmutzwollen in die Hände von deutschen Fabrikanten und Kommissionären fürs Ausland in animirter Stimmung zu sehr festen Preisen über. — In Königsberg kleine Zufuhr von Schmutzwollen, welche von 40—45—48 Mark pro 106 Pfd., einzeln bis 50 Mk. holten.

Bromberg, 6. August. **Amtlicher Handelskammer-Bericht.**

Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 130 bis 142 Mk., feinster 1—5 Mk. über Notiz, geringe Qualität mit Auswuchs unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 95—105 Mk., feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität 90—100 Mk., gute Braugerste nominell. — Erbsen Futterwaare 105—115 Mk., Kochwaare 120—130 Mk. — Hafer je nach Qualität 110—120 Mk. — Spiritus 70er 37,00 Mark.

Berliner Produktenmarkt vom 6. August.

Weizen loco 139—152 Mk. nach Qualität gefordert, August 145 Mk. bez., September 148,25—147—147,25 Mk. bez., Oktober 150,50—149—149,50 Mk. bez., November 151,50—150,25—150,50 Mk. bez., Dezember 153—151,50—151,75 Mk. bez.

Roggen loco 114—119 Mk. nach Qualität geford., guter neuer inländischer 117 Mk. ab Bahn bez., August 116 Mk. bez., September 119,50—118,75—119 Mk. bez., Oktober 122,75—121,75 bis 122 Mk. bez., November 124,50—123,75 Mk. bez., Dezember 126,25—125,75 Mk. bezahlt.

Gerste loco per 1000 Kilo 108—156 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 126—152 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 133—138 Mk.

Erbsen, Kochwaare 132—165 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 116—131 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß 42,6 Mk. bez.

Petroleum loco 20,9 Mk. bez., September 21,1 Mk. bez., Oktober 21,3 Mk. bez., November 21,5 Mk. bez., Dezember 21,7 Mark bezahlt.

Stettin, 6. August. **Getreidemarkt.** Weizen loco still, neuer 140—146, per Septbr.-Oktbr. 147,50, per Oktober-November 149,00. — Roggen ruhig, loco 115—119, per Septbr.-Oktbr. 118,00, per Oktober-November 120,00. — Pomm. Hafer loco 118—125. **Spiritusbericht.** Loco matter, ohne Faß 70er 36,50.

Magdeburg, 6. August. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% —, neue —, Kornzucker excl. 88% Rendement 10,10 bis 10,45, neue 10,30—10,45, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,10 bis 7,85. Ruhig, stetig.

Bekanntmachung.

[3477] Die Stelle des

Kreisbaumeisters

des Kreises Strasburg Westpr., welchem zugleich die Veranschlagung, Leitung, Beaufsichtigung und Abnahme aller Wege und Brückenbauten, die mit Beihilfen des Kreises von Gemeinden, Gutsbezirken und sonstigen Verbänden desselben ausgeführt werden, obliegt, ist sofort zu besetzen.

Als Vergütung für diese Dienstverrichtungen wird ein jährliches Gehalt gezahlt, welches mit dem Betrage von 3000 Mark beginnt und von 3 zu 3 Jahren um je 400 Mark bis zum Höchstbetrage von 5000 Mark steigt. Daneben wird eine Dienstaufwandsentschädigung von 1800 Mark jährlich gewährt, wovon ein Dienstfuhrwerk zu halten ist, und sonstige Reise- und die Bureaukosten sowie die Miethe für ein Amtslokal zu bestreiten sind.

Die Anstellung erfolgt zunächst auf eine zweijährige Probezeit, während welcher beiden Theilen eine sechsmonatliche Kündigung frei steht, und nach deren Ablauf bei zufriedenstellender Führung und Leistung Anstellung auf Lebenszeit erfolgt. Mit diesem Zeitpunkte kommen für die Pensionirung des Kreisbaumeisters die Bestimmungen des Gesetzes, betreffend die Pensionirung der unmittelbaren Staatsbeamten pp. vom 27. März 1872 (Ges.-S. S. 268) und des Gesetzes vom 31. März 1882, betreffend Abänderung des Pensions-Gesetzes vom 27. März 1872 (Ges.-S. S. 133) mit der Maßgabe zur Anwendung, daß die Dienstzeit von dem Tage an gerechnet wird, mit welchem die Probezeit begonnen ist. Mit der Anstellung auf Lebenszeit ist der Beitritt zur Provinzial-Wittwen- und Waisen-Kasse bedingt.

Die Uebernahme von Privatarbeiten, Nebenämtern und Nebenbeschäftigungen jeglicher Art ist nur mit Genehmigung des Kreis-Ausschusses gestattet.

Im Uebrigen werden die Dienstverhältnisse in dem abzuschließenden Dienstvertrage bezw. in der Bestallung des Näheren festgesetzt.

Bewerber, welche das Baumeister- oder Feldmesser-Examen bestanden haben, als solche vereidigt worden sind und im Hoch- wie im Tiefbaufache schon praktische Erfahrungen besitzen, wollen ihre Meldungen unter Anschluß eines Lebenslaufes und ihrer Zeugnisse sowie des Befähigungsnachweises an den unterzeichneten Kreis-Ausschuß bis zum **25. d. Mts.** einreichen.

Strasburg Wpr.,
den 3. August 1895.
Der Kreis-Ausschuß.
Dumrath.

[3379] Die **Bahnhofswirthschaft** zu **Mrotschen** soll vom 1. Oktober d. J. ab öffentlich verpachtet werden. Bedingungen liegen hier aus und können von hier für 50 Pf. bezogen werden. Die Angebote sind bis zum **31. August d. J., Vormittags 10 Uhr,** hierher einzureichen, zu welcher Zeit sie geöffnet werden.

Nakel (Netze),
den 3. August 1895.
Betriebs-Inspektion.

Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

Gehilfe

(Material.), m. d. einf. u. dopp. Buchf. vertr., wünscht, gest. a. g. Zeugn. v. sof. od. auch spät. b. besch. Anspr. dauernd. Engagem. Gefl. Off. beliebe m. unter Nr. 3490 an d. Exp. d. Ges. zu richten.

E. Wirthschaftsbeamt., d. sch. m. gut. Erf. selbstst. gew. u. s. g. Empf. h., ev., d. poln. Sp. mächt., m. Zuckerrübenb. b., s. p. 1. Oktbr. p. St., ev. m. eig. Haush. Gefl. Off. u. 3383 a. d. Exp. d. G. erb.

[3499] E. unverh. Landw., B.-S., 27 J. alt, ev., mit wirth. Verh. vertr., sucht sof. od. v. 15. d. M. als erster od. zweiter Beamter Stellung.
A. Kasper, Gaylowken bei Gr. Gablick, Kr. Lyck.

[2824] Unverh., best. empf. Landwirth, Anf. 30., s. v. gl. od. spät. Stellung als **Inspektor.** Off. b. z. r. a. Insp. Görtz, Annaberg b. Nitzwalde (St. Melno).

Suche Stellung als **Gutsrendant.** Bin 42 Jahre alt und unverheirathet. Vertraut mit der landwirthschaftl. Buchführung, Guts- und Amtsvorstehersachen. Gefl. Offerten unter Nr. 3143 an die Expedition des Gesellig. erbeten.

[3584] Ein tücht. geb. **Landwirth,** 29 Jah. alt, evang., d. bis jetzt nur in sehr intensiven Wirthsch. d. Provinz Sachsen thätig war u. in seiner jetzig. Stellung als Inspektor schon 2 J. ist, sucht eine Stelle als Insp., wo er sich verheirath. kann. Empfehl. u. Zeugnisse steh. jeder Zeit zu Gebote. Geehrte Off. bitte zu s. an Hrn. Insp. Seeländer, Ritterg. Arnstedt b. Hettstedt Sachsen.

Junger energischer Landwirth

sucht zum 1. Oktober d. Js. direkt unt. d. Prinzipal Stellung. Derselbe besitzt best. Empf. aus großer renommirter Rübenwirthschaft Posens. Gefl. Off. u. Nr. 3582 an die Exped. des Gesell. erb.

A. Werner, landwirthsch. Geschäft, **Breslau,** Moritzstr. 33 weist **kostenfrei** v. ihm als Fachmann ausgesuchte u. ihm auf seine Erkundigungen als tüchtig u. brauchbar empfohlene **Wirthsch.-Beamte** all. Grade, **Brenner, Förster, Jäger u. Gärtner** nach u. bittet um Aufträge. [9887]

[3152] **Brenn.-Verw.,** unverh. unbestr. m. Primazeugn. und gut. Empf. sucht Stellg. Off. erb. Mroch, Zuckau Wpr.

Ein verheir. Maschinist

gel. Maschinenschl., mit Reparaturen vollst. vert., gegenw. bei elektr. Lichtmaschine mit Accumulatoren beschäft., sucht sofort dauernde Stelle. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3178 d. d. Exped. d. Geselligen erb.

Geprüfter Beschlagschmied

v. Militär, mit langjähr. Zeugn., 27 J. alt, unverh., sucht von gleich od. später eine selbstst. Stelle am liebsten auf Güter. Meld. unt. Nr. 3590 a. d. Exp. d. Ges.

Ein junger **Mühlenwerkführer,** welcher mit Kunden- sowie Geschäftsmüllerei gut vertraut, sämmtl. Reparaturen der Mühle vorstehen kann, in ungekündigt. Stellg., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, um sich zu verändern, baldigst anderw. dauernde Stellung. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3304 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

[3226] Ein verheirath. erfah. **Oberschweizer,** schon 2 Jah. selbstständ. auf größ. Güt. gew., sucht für sof. Stellung. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Gefl. Off. an Bachofner, Oberschweizer in Kruschwitz Kreis Strelno.

Oberschweizer-Stellegesuch.

[3496] Ein verheirath. **Oberschweizer** sucht zum sofortigen Antritt resp. 1. September oder 1. Oktober Stellung. Gefl. Offerten an Tilinski, Plonchau bei Döhlau Ostpr.

Oberschweizer

33 Jah. alt, verh., tücht. im Fach, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, z. 1. Oktbr. anderweitig Engagement. Gefl. Offert. erbittet Oberschweizer Stalder in Neu Grabia, Kr. Thorn. [3007]

[3385] **Gärtner,** verh., 35 J. alt, kl. Fam., selbstthät., erf. i. sämmtl. besseren Frb. des Gartenfachs, sowie Land- u. Forstwirthsch., welcher auch mit Serv. u. Jagd Bescheid weiß, sucht mit guten u. langjährigen Zeugnissen dauernde Stellung. Gefl. Offert. an A. Schulz, Lichterfelde b. Berlin, Steglitzerstr. 25.

Bau-Techniker, gel. Maurer, 8 Jahre beim Fach, bei Verwaltungen u. Meistern, sowie im Holzgeschäft thätig gewesen, sucht unter bescheidenen Anspr. von sofort oder später Stellung als Techniker resp. Zeichner od. Bauaufseher. Meldungen werd. briefl. unt. Nr. 3574 durch die Exped. des Gesell. erbeten.

Ein erfahrener Schäfer

der in größeren Schäfereien thätig gewesen ist, sucht, gestützt auf langjährige, gute Zeugnisse anderweitige Stellung. Meldungen werd. briefl. unt. Nr. 3433 durch die Exped. des Gesell. erbeten.

[3425] **Inspektorstelle** in **Kollenz per Pr. Stargard** besetzt.

[3144] Wir suchen für unser Manufakturwaaren-Geschäft per sofort

zwei tüchtige Verkäufer

die der polnischen Sprache mächtig sind.
L. Lipsky & Sohn, Osterode Ostpr.

[3273] Für mein Materialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche einen

tüchtigen Verkäufer

der auch gleichzeitig guter Destillateur und der polnischen Sprache mächtig sein muß. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschr. an
Moses Lauter, Neidenburg.

Strasburg Wp.

[3404] **Zum Eintritt p. 15. August cr. suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft einen tüchtigen, gewandten, zuverlässigen**

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Den Bewerbungen sind Photogr. und Gehaltsansprüche beizufügen. Persönliche Vorstellung bevorzugt.

Ein Lehrling oder Volontair

findet ebenfalls von sofort Stellung.

David Jacobsohn.

[3336] Für mein Destillations-Geschäft suche ich zum 1. September resp. 1. Oktober cr. einen

flotten Verkäufer.

Polnische Sprache nothwendig.
Carl Matthes, Thorn.

[3057] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich per 15. August resp. 1. September 1895 zwei tüchtige, selbstständige

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, sowie mit dem dekoriren der Schaufenster vollständig vertraut. Offerten sind Zeugnißabschriften u. Photographie beizufügen
Johannisburg, den 2. August 1895.
F. Kahnert, Mode-Bazar.

[3557] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per sofort oder 1. September

zwei tüchtige Verkäufer.

Offerten bitte Gehaltsansprüche und Zeugnisse beizufügen.
Gebr. Friedländer,
Inh.: Max Friedländer,
Osterode Ostpr.

Herren-Konfektion.

[3439] Ich suche per sofort **2 tüchtige Verkäufer.** Den Meldungen sind Photographie und Zeugnißabschriften beizufügen.
Max Ruben, Insterburg.

[3489] Für mein Tuch-, Manufaktur-, und Modewaaren-Geschäft suche per sofort einen

tüchtigen Verkäufer

welcher der **polnischen** Sprache **durchaus mächtig** ist.
Kaufm. Cohn's Nachf. Jul. Lewinsohn Neumark Wpr.

Tücht. älterer Verkäufer

perf. poln. sprech., m. d. **Buchführung u. Corresp.** vertr., d. a. **dekoriren** kann, wird für meinen **Schuhbazar, Herren- u. Damen-Confection, Tuch- u. Manufaktw.-Geschäft** per **15. Sept. ev. 1. Oct. cr.** zu engagiren gesucht. [3558
Adolf Mendelsohn,
Pr. Stargard.

[3555] Für mein Destillations-Geschäft suche per 15. August einen tüchtigen

Verkäufer.

Offerten mit Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften, Marken verbeten.
S. Cohn, Bromberg, Wallstr. 20.

[3299] Für m. Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche ich zum 1. September d. Js. einen tüchtigen **Verkäufer.** Derselbe muß der polnischen Sprache vollständig mächtig sein. Gehaltsansprüche und Photographie sind den Offerten beizufügen.
M. Sommerfeld, Ortelsburg Opr.

[3123] Julius Lewin, Allenstein, sucht für sein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft

tüchtige Verkäufer

die auch polnisch sprechen, per sogleich oder 1. resp. 15. September. Persönl. Vorstellung erwünscht.

[3238] Zum baldmöglichsten Antritt wird für eine Eisenwaaren-Handlung ein tüchtiger, gut empfohlener

Verkäufer

der auch polnisch spricht, gesucht. Meldung. mit Zeugnißabschriften werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3238 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Mehrere tücht. Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, gegen hohes Salair, suche ich für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft per 1. auch 15. September cr. Offerten nebst Photographie und Zeugnisse erbeten. Hermann Jacoby, Dirschau.

[3567] Zum 1. September a c., eventl. früher oder später, suche für m. Delikateß- u. Kolonialwaaren-Handlung einen **selbstständigen, gut empfohlenen,**

ersten Expedienten

bei hohem Salair, welcher mit der Delikateßbranche durchaus vertraut sein muß. Kenntniß der polnischen Sprache Bedingung. Den Bewerbungen sind Photographie, Zeugnisse und Gehaltsanspr. beizufügen.
Carl Beyer, Inowrazlaw
Delikatessen- und
Wein-Groß-Handlung.

Gesucht von sofort

zur selbstständigen Leitung eines größeren Kolonialwaarengeschäfts, verbunden mit Schank 2c., ein tüchtiger, energischer, junger Mann. Offerten erbittet [3110]
C. Engler, Soldau Wpr.

[3485] Für mein **Herren-Garderoben-Geschäft** suche ich per sof. ein. d. poln. Sprache mächtigen

jungen Mann.

Ders. muß auch m. d. Buchführg. vertr. sein. Offert. mit Gehaltsanspr. und Photographie erbittet
Nathan Lachmann, Bromberg.

[3428] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche per sofort od. 1. Septbr. einen jungen

Mann (Christ).

Oscar Wendt, Marienburg Wpr.

[3517] Für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche per 1. 9. 95

einen jungen Mann

gewandten Expedienten, und

einen Lehrling.

J. Murzynski, Thorn.

Ein junger Mann

der kürzlich seine Lehrzeit beendet, der polnischen u. deutschen Sprache mächtig und mit prima Referenzen versehen ist, kann sofort eintreten.
A. Black, Allenstein,
[3531] Kolonialw.-Handlung.

Einen jungen Mann

sowie

einen Lehrling

(evangelisch), der polnischen Sprache mächtig, für mein Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft von sofort oder 1. September verlangt
[3359] M. Suchowolski, Thorn.

[3446] Zwei gut empfohlene

Kommis

Polen, suche per sogleich oder etwas später für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft. Persönliche Vorstellung erforderlich. Retourmarke verbeten.
Hermann Schmekel, Crone a/Br.

[3516] Für mein Schnitt-, Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft suche zum sofortigen Antritt einen

jungen Mann

der polnischen Sprache mächtig.
J. Kaphan, Tremessen.

[2717] Per 1. September d. Js. suche ich für mein Material- und Schank-Geschäft einen polnisch sprechenden

Kommis

(Christ), der unlängst seine Lehrzeit beendet hat. Abschrift der Zeugnisse, die nicht zurückgeschickt werden, u. Gehaltsansprüche erbittet
Philipp Loewenberg, Gilgenburg.
Ebenda kann

ein Lehrling

(Christ) sofort eintreten.

Ein tüchtiger Kommis

perfekt polnisch sprechend, findet in meinem Manufaktur- und Garderoben-Geschäfte sofort oder später Stellung.
[3133] J. Jacobsohn jr., Thorn.

Für ein größeres ländl. Material-, Dest.-, Kurz- u. Schnittwaaren-Geschäft, bei Danzig, wird von sofort, eventl. später, ein durchaus tüchtiger u. älterer

Kommis

erste Kraft, sowie

ein Lehrling

Sohn anständiger Eltern, gesucht. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3452 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Destillateur-Gesuch!

[3195] Einen zuverlässigen, federgewandten, älteren

Destillateur

sucht als Lagerist bei gutem Salair von sofort
Gustav Finck, Nakel (Netze).

3563] Für mein Destillations-, Colonial- u. Eisengeschäft suche per sofort einen tüchtigen

Gehilfen

und einen

Lehrling.

Polnische Sprache Bedingung.

F. E. Stange,
Schönsee Westpr.

[3603] Ein energischer

Platzmeister

gelernter Zimmermann, zum Aussuchen der Rundhölzer für die Mühle wird von sofort gesucht.
Dampfsägewerk Baumgarth
bei Christburg.

Wir suchen für unsere Maschinenfabrik und Eisengießerei zu 50 Leuten, in einer Provinzialstadt Pommerns, einen tüchtigen u. umsichtigen, in landwirthschaftlichen Maschinen, sowie allgemeinem Maschinenbau erfahrenen

Werkführer

bei dauernder und lohnender Stellung. Meldungen werd. briefl. unt. Nr. 3427 durch die Exped. des Gesell. erbeten.

[3541] Ein tüchtiger, jüngerer

Buchbindergehilfe

findet von sofort dauernde Beschäftigung in M. Hoffmanns's Buchdruckerei, Löbau Westpr.

[3556] Ein tüchtiger

Uhrmachergehilfe

kann, wenn möglich pr. sofort eintreten. Nur saubere, tüchtige Arbeiter wollen sich melden.
C. Unverferth, Uhrmacher,
Bromberg, Bahnhofstr. 12.

Ein ordentl. Barbiergehilfe

findet Ende August dauernde Stellung bei C. Graucke, Osterode Opr. [3486]

[3064] **Barbiergehilfe**

sofort gesucht bei gutem Lohn.
B. Schultz, Friseur, Podgorz.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe

kann sofort eintreten.
[3361] J. B. Salomon, Thorn.

Barbiergehilfe

kann bei mir eintreten. [3362]
O. Hoppmann, Thorn, Innungsmitglied.

[3309] Ein junger, tüchtiger

Barbiergehilfe

findet per sofort gegen gutes Gehalt dauernde und angenehme Stellung.
P. Haus, Falkenburg, Pom.

Malergehilfen!

[2204] **Zwei Malergehilfen,** selbstständige Arbeiter, aber nur solche, stellt ein E. Dessonneck, Graudenz.

Malergehilfen

finden dauernde Beschäftigung bei
A. Krzywicki, Inowrazlaw,
[3372] Thornerstraße 3.

Einen Malergehilfen und einen Lehrling

sucht von sofort [3255]
R. Soenke, Dt. Eylau.

[3287] Gesucht zum 1. Oktober event. früher ein selbstthätiger, nüchterner

Gärtner.

Derselbe muß Kenntnisse besitzen in der Teppichgärtnerei, Obstkultur und im Gemüsebau. Zeugniß-Abschriften, die nicht zurückgesandt werden, sow. Gehaltsansprüche sind zunächst einzusenden.
von Heyer, Neupowunden
per Alt-Dollstädt Ostpr.

[3075] Ein unverh, evangelischer

älterer Gärtner

findet sofort Stellung.
Kgl. Domäne Fiewo b. Löbau.

[3462] Tüchtiger, nüchterner

evang. Gärtner

zum 1. Oktober cr. gesucht.
Dom. Lowinek p. Prust.

Ein tücht. Gärtner

welcher seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse und Empfehlung nachweisen kann, und etwas von Waldkultur versteht, wird zum 11. November in Dom. Owidz bei Pr. Stargard ges. [2884]

Tüchtiger Molkereigehilfe

für dänischen Betrieb, welchem auch die selbstständige Bedienung des Kessels und Maschine obliegt, sucht zum 20. August. [3530]
Central-Molkerei Gr. Eschenbruch
b. Puschdorf Opr.

[3441] Ein tüchtiger

Blei- und Blank-Glasergeselle

findet dauernde Beschäftigung bei
Męclewski, Glasermeister,
Inowrazlaw.

Ein Tischlergeselle

findet dauernde Beschäftigung bei
[3290] F. Ciernicki, Lessen.

[3436] Zwei tüchtige

Möbel-Tischler

können sofort eintreten, sowie auch

zwei Lehrlinge

die das Tischlerhandwerk gut erlernen wollen, können sich sofort melden bei
A. Chroscinski, Tischlermeister,
Briesen Wpr.

Zwei Zuschneider

finden von sofort dauernde Beschäftigung bei Johann Jacobi & Sohn,
[3572] Schuhfabrik.

---

2 Rock-, 1 Westen- und 1 Wochenschneider

finden dauernde Beschäftigung b. [3423]
M. Salinger, Marienburg Wpr.

[3400] Suche per sofort bei gutem Lohn jungen

Müllergesellen

der auch polnisch sprechen kann.
E. Podschadli, Mühle Ciborz
bei Lautenburg Wpr.

[3154] In Mühle Buelz Opr. wird von sofort ein jüngerer tücht. **Müllergeselle** für Kundenmüllerei gesucht. Zeugnißabschr. m. Altersangabe erw.

Müllergeselle

z. selbstst. Führung m. Holl. Mühle suche
[3508] H. Block, Blumenau b. Lessen.

[3464] 4 bis 6 tüchtige

Ofensetzer

finden Beschäftigung bei
W. Krupski, Maurermeister,
Osterode Opr.

Sattlergehilfe

gesetzten Alters, **selbstst. u. tücht.** auf feine Wagen, Polster- u. Geschirrarbeit, findet als Erster bei **gutem Lohn** dauernde Stellung. Offert. u. Angabe bish. Thätigkeit u. ob verheirath. werd. u. Nr. 3561 d. d. Exp. d. Gesell. erbet.

[3442] Einen tüchtigen

Sattlergesellen

braucht von sogleich für dauernde Arbeit, auch können daselbst

zwei Lehrlinge

unter günstigen Bedingungen eintreten bei G. Schulz, Sattlermeister,
Wewe Westpr.

[3082] Zwei tüchtige

Bürstenmachergesellen

bei gutem Lohn auf dauernde Beschäftigung sucht von sofort
W. Urbański, Bürstenmachermeister,
Strelno, Provinz Posen.

E. tüchtiger Klempnergeselle

findet per sofort dauernde Beschäftigung.
Paul Krenz, Klempnermeister,
[3264] Obornik.

[2563] Zum **1. Oktober** wird von der Domaine **Griewe** Kreis **Culm** ein **ev., verh.**

Schmied

gesucht. Nur Bewerber, welche die **Lehrbeschlagschmiede** besucht und die **Dampfdreschmaschine** leiten können, wollen sich melden. **Lohn** nebst reichlichem Deputat **300 Mark.**

[5436] **2 Schmiedegesellen** sucht F. Domke, Grabenstr.

[3469] Gut Illowo Ostpr. sucht von Martini d. J.

einen Schmied

der zugleich die Dampfdreschmaschine zu führen versteht.

[3518] Ein tüchtiger, evangel.

Schmied

der einen Burschen zu halten hat und die Dampfdreschmaschine zu führen versteht, findet zu Martini d. J. Stellung in Gr. Thiemau bei Gottschalk.

Stellmacher-Gesuch.

[3522] Ein tüchtiger, ordentlicher, fleißiger, verheiratheter

Stellmacher

wird von sofort, od. 1. Oktober gesucht, derjenige welcher einen Scharwerker stellen und evtl. einen Dampfdreschapparat führen kann, wird bevorzugt.
Dom. Dombrowken b. Gr. Neudorf
Kreis Inowrazlaw.

[2903] Suche von sofort einen tüchtigen
Dachpfannenmacher
Mierau, Waschulken b. Neidenburg.

[3324] Ein tüchtiger
Ziegelstreicher
wird sofort verlangt. Derselbe kann auf Tagelohn auch auf Accord arbeiten. Zu erfr. Riechenwalde b. Stegers.

[2709] 40 tüchtige
Ziegel-Maurer
sofort gesucht und erhalten lohnende Beschäftigung beim Neubau der Zucker-Fabrik Niezychowo b. Weißenhöhe.

Tücht. Maurer
finden an den fiskalischen Bauten in Grievenhof bei Naymowo Westpr. längere Beschäftigung bei hohem Lohn.
[3471] Kleedehn, Architekt.

10 tüchtige
Maurergesellen
finden beim Bau des Amtsgerichts Lautenburg dauernde Beschäftigung.
J. Lorenz, Maurermeister,
[3481] Lautenberg Wpr.

200 Erdarbeiter
finden bei hohem Tagelohn und Akkord dauernde Beschäftigung bei der Regulirung des Vollbrechtsgrabens bei Simonsdorf. Zu melden Bahnstation Simonsdorf bei Marienburg beim Bauunternehmer Barczinski. [3005]

200 tüchtige Arbeiter
[3093] und
40 tüchtige Maurer
werden sofort eingestellt und erhalten lohnende Beschäftigung beim Neubau der Zuckerfabrik Niezychowo bei Weißenhöhe
Marin, Maurermeister.

[3063] Ich suche zum 1. Oktbr. d. Js. einen unverheiratheten
Diener
mit guten Empfehlungen und Zeugnissen. Persönliche Vorstellung erwünscht. Desgleichen ein perfektes
Stubenmädchen
das mit Wäsche und Plätten durchaus vertraut ist.
Arnthal, Baiersee p. Gelens Wpr., Kreis Culm.

[3534] E. zuverl., nücht. **Milchfahrer** wird vom 1. Oktbr. cr. resp. 11. Novbr. von Fr. Witt, Saspe Wpr. gesucht.

[3594] Ein zuverlässiger, kräftiger
Laufbursche
kann sofort eintreten bei
Brellwitz, Kantine I, Regiment 141.

Einen Laufburschen
sucht [3595] Moritz Maschke

Ein unverh. Wirthschafter
[illegible] mit den gangbarsten landwirthschaftlichen Maschinen Bescheid weiß, [illegible]et zum 1. September Stellung. [illegible]alt 360 Mark. Meldungen werden [illegible]ich unter Nr. 3281 durch die Exp. [illegible] Geselligen erbeten.

Ein Wirthschafter
[illegible]gelisch, deutsch u. polnisch sprechend, [illegible] von **sofort** gesucht. Gehalt 400 [illegible]k exkl. Wäsche. Dom. Birkholz [illegible] Elsenau. [3566]

[3[illegible]1] Vom 1. Oktober d. Js. wird [illegible]ratheter, zuverlässiger und
[illegible]tiger Inspektor
[illegible] dessen Frau das Melken und [illegible]tränken beaufsichtigen muß. Ge[illegible] und Tantieme nach Uebereinkunft. [illegible]liche Vorstellung erwünscht. Gut [illegible] bei Kraplau Ostpr.

[3[illegible]] Ein tüchtiger, solider
Inspektor
[illegible]ter Familie, findet bei 400 Mk. [illegible] zum 1. Oktober Stellung in [illegible]eiden p. Bergfriede Opr.

[illegible] Ein zuverlässiger
Hofinspektor
findet Stellung in der
Zuckerfabrik Schwetz (Weichsel.)

[3456] Ein tüchtiger
Wirthschafter (evangel.)
der sich auch nicht scheut selbst Hand anzulegen, findet sofort Stellung in
Feilschmidt per Miswalde.
Anfangsgehalt 180 Mk.

[3475] Zu Martini sucht
einen verheirath. Wirth
gelernten Stellmacher,
einen verh. Kuhfütterer
Dom. Müggau bei Danzig.

Tüchtiger Leutewirth
gesucht, ehrlich und zuverlässig, der entweder gelernter und geübter Schmied oder Stellmacher mit eigenem Handwerkszeug ist, und auch einen **Scharwerker** oder **Burschen** hat. Antritt Martini d. Js. gegen guten Lohn und Deputat. [3562]
Forst Bukowitz, Post Krupotschin
Kreis Schwetz.
Die Gutsverwaltung.

[3381] Suche zum 1. September einen tüchtigen **Unterschweizer**, Lohn 30 Mk. pro Monat, später mehr. Egger, Oberschweiz., Narpgallen, St. Gumbinnen Opr.

[3467] Dom. Taubendorf b. Rehden Westpr. sucht zum 1. September
einen Ober- und einen Unter-Schweizer.

4 tüchtige Unterschwei er
u. 2 Burschen werden zum 15. August gesucht. Fr. Oertte, Oberschweizer. Bitte sich zu wend. an Herrn Mahrun in Königsberg, Vorderhufen Nr. 2.

Ein Unternehmer
der Kaution stellen kann, wird zum Ausnehmen von ca. 170 Morgen Rüben gesucht, von Dom. Rahnenberg per Riesenburg. [3283]

Ein Kuhhirt und eine Köchin
finden von sofort Stellung bei
Piekarek, Gubin
[3264] per Dorf Roggenhausen.

Instleute und verheir. Pferdeknechte
sucht gegen hohen Lohn und Deputat.
Dom. Zalesie bei Poln. Cekzien.

[3265] **Ein Lehrling**
der Lust hat die Buchdruckerei zu erlernen kann per bald oder 1. Oktober eintreten. Kost u. Logis im Hause.
S. F. Götz Nachfl., Obornik.

Lehrling m. gut. Schulb. p. 1. Okt. gesucht. Stat. i. Hause.
J. Hesse u. Sohn, Quedlinburg.
Stabeisen u. Eisenwaaren.

[3325] **Ein Lehrling**
der auch der polnischen Sprache mächtig ist, kann sofort oder 1. Oktober cr. im Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft eintreten bei
Julius Frost, Czarnikau.

2 bis 3 Lehrlinge
können per sofort eintreten bei [3000]
Mahlke, Mühle Hammer b. Krojanke.

[3360] Wir suchen für unser Getreidegeschäft einen
Lehrling
mit guter Schulbildung.
Lissack & Wolff, Thorn.

Lehrling oder Volontär
gute, gründliche Lehre in der Destillation, Kolonial-Waaren-, Delikatessen- und Weinhandlung. [3247]
A. Wegner, Bromberg-Schleusenau.

[3330] Für mein Tuch-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche ich
2 Lehrlinge
Bernhard Becker, Schmiegel.

Lehrling
für Kolonialwaaren-Geschäft kann sofort eintreten bei
[3484] Hugo Lievelt, Bromberg.

Brauerei-Lehrling.
[3478] Ein junger Mann, der die **Brauerei** erlernen will, findet von sogleich bei freier Station und Wohnung Stellung bei
C. F. Rogalski, Marienwerder.
Persönliche Vorstellung ist erforderlich.

[3438] Die Königliche Oberförsterei Grondowken sucht zum 1. Oktober 1895
einen Forstlehrling
mit guter Schulbildung. Meldungen mit Lebenslauf sind an den Königlichen Oberförst. Tuebben zu Grondowken bei Arys zu richten.

Lehrlings-Gesuch.
[1437] Für mein Kolonial- u. Spirituosen-Geschäft (Sonnabend geschlossen) suche p. sofort od. spät. e. **Lehrling**, mosaisch, m. polnischer Sprachkenntniß bevorzugt.
Jacob Berlowitz, Eydtkuhnen.

[2673] **Suche per sofort**
einen Lehrling
zur Erlernung der Molkerei. Lehrzeit ein Jahr. Gehalt 50 Mk.
Dampfmolkerei Guhringen b. Freystadt Wpr.

[2901] **Ein Lehrling**
welcher die Schlosserei erlernen will, kann sich von sofort melden.
Schlossermstr. A. Freywald, Löbau Wp.

[2524] Zum ersten Oktober ev. früher, suche ich für meine **Apotheke**
einen Lehrling.
Meldungen solcher, die schon einige Zeit gelernt haben und ein gutes Zeugniß beibringen, werden berücksichtigt. Viel freie Zeit zum Studiren.
Soldau Opr. Otto Görs.

[3599] Für meine **Dampf-Sprit- u. Liqueur-Fabrik** suche ich pr. sofort oder 1. Oktober
einen Lehrling.
Schriftliche Meldungen erbittet
Marcus Henius, Thorn.

Ein Lehrling
für's Goldschmiedefach kann sofort eintreten bei Oswald Früngel,
[3571] Goldarbeiter.

[3598] Für meine **Buch- und Musikalien-Handlung** suche ich
einen Lehrling
mit guter Schulbildung.
Oscar Kauffmann.

[3429] Für mein Kolonialwaaren-Destillations- und Eisenwaarengeschäft suche ich per 15. September cr.
einen Lehrling
mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer Eltern.
Ernst Haase, Schlochau Wpr.

[3424] **Lehrling**
mit guter Schulbildung für unser Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft zum baldigen Eintritt gesucht.
Gebrüder Leß, Heiligenbeil.

1 Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, möglichst **polnisch** sprechend, findet in meiner **Col.-, Wein- u. Zig.-Handlung, Bonbon- u. Konf.-Fabrik** engros & en detail unter **günstigen** Bedingungen per sofort Aufnahme.
Robert Schmidtchen, Bromberg,
[3286] Wollmarkt 4.

[3084] Für mein Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft suche per sofort
einen Lehrling
evangel. Konfession mit guter Schulbildung.
Arthur Zeller, Dt. Krone.



[3140] Suche zum baldigen Antritt auf einem Gute selbstständig die Wirthschaft zu führen. Bin in d. bürg. Küche, sowie mit dem Aufziehen des Kälber u. des Federviehs vertraut. Offert. bitte unt. J. K. postl. Zippnow.

Ein geb., junges Mädchen
welches in der Konditorei als Verkäuferin thätig, sucht zum 1. September d. Js. als solche Stellung. Näheres zu erfragen bei Konditor Frau Schulz, Bromberg, Danzigerstraße Nr. 36. [3487]

[3578] Ein jung. anständiges **Mädchen** bewandert im Kolonial- und Schankgeschäft sucht vom 1. September Stellg. Näheres zu erfragen bei
Miethsfrau Kaczorowska, Culm,
Wasserstraße Nr. 25.

[3497] Ein anst., gebild., jung. Mädchen ev., aus sehr achtb. Familie, welches in Schneiderei, Handarb. u. auch etwas in der Wirthschaft erfahren ist, sucht bei bescheid. Ansprüch. v. 1. Okt. Stelle als
Stütze der Hausfrau od. Gesellschafterin
am liebst. in einem **Forst- od. Pfarrhause. Familienanschl. f. erwünscht.** Gfl. Off. unt. **A. Z. 100** postl. Tilsit einzus.

Ein ält. einf.
Mädchen
daß schon 4¼ Jahre als **Wirthin** thätig war, g. Zeugn. bes., sucht v. 1. Okt. Stell. auf einem größ. Gute als Wirthin unt. Leit. d. Hausfrau. Gefl. Off. unt. Nr. 3583 an d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Junges Mädchen
24 Jahre alt, israel., in Handarb. sow. häusl. Arbeit. bewandert, sucht Stell. v. sofort od. später. Gehaltsansprüche gering, Familienanschluß erwünscht. Gefl. Offerten erbeten an
S. Lohde, Pr. Stargard,
[3540] Kasernenplatz.

Ein anständ. u. gebild. **Mädchen** (Schles.), sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. Oktober Stellung in einer Konditorei oder in einem Büffet, jedoch nur in einem durchaus anständigen Hause. Meldungen werd. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 3505 durch d. Exped. d. Geselligen erbeten.

[3506] E. Kinderg. 2. Kl., 34 J. alt, m. g. Z., d. a. i. Umg. m. kl. K. vertr. ist, sucht Stelle. Off. u. A. N. H. hauptpostl. Königsberg i. Pr. erb.

[3552] **Wirthinnen** f. Hot. u. Güter, perfekte **Köchinnen** und ein kräftiges **Mädchen** zur Erlernung der Wirthschaft empfiehlt
Gniatczynska, Thorn,
Strobandstr. 2.

[3166] E. i. Mädch. mit gut. Zeugn., f. Stell. im Bäcker.-, Mater.-, Schank- o. a. Geschäft. Gefl. Off. briefl. u. Nr. 3166 an die Exped. des Gesell. erbeten.

Ein jung. gebild. **Mädchen** sucht Stellung, auch bei einz. Dame, als Gesellschafterin od. Stütze. Gefl. Offerten unt Nr. 3317 durch d. Exped. d. Gesell. erbeten

[2287] Suche für ein junges Mädchen aus anständiger Familie, das sich ein Jahr im Kochen, Backen, Plätten und Hühnerzucht ausgebildet, eine Stelle als
Stütze der Hausfrau.
Stadt bevorzugt. Familienanschluß erwünscht. Antritt 1. November.
v. Tschepe, Broniewice p. Amsee.

Ein geb. Fräulein, Anfangs 30er, mit vorzüglichen Zeugnissen u. Empfehlung., sucht selbstständige Stellung, oder Stelle als Stütze der Hausfrau. Meldungen werden brieflich unter Nr. 3303 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Vakante Lehrerinstelle.
[3474] Zum 1. Oktober d. Js. giebt die dritte Lehrerin an der hiesigen privaten Töchterschule ihre Stelle auf, da sie behufs ihrer Fortbildung in das Ausland geht. Meldungen zu dieser Stelle, mit der ein Jahreseinkommen von 750 Mark exkl. Remuneration verbunden ist, werden bis zum 1. September cr. erbeten und sind dieselben an den Herrn Pfarrer Stange hierselbst zu richten.
Bewerberinnen, welche den Gesang- und Turnunterricht übernehmen können, und welche musikalisch sind, erhalten den Vorzug.
Bischofswerder Wpr.,
den 6. August 1895.
Das Kuratorium.

[3261] Suche zum 1. Oktober cr. eine anspruchslose, evangelische
Erzieherin
zu 2 Kindern von 8 und 6 Jahren.
Brilling, Plauth b. Freystadt Wpr.

[3479] Eine evangl., gepr., musikalische
Erzieherin
bei drei Mädchen wird von sofort oder 1. Oktober cr. gesucht von
C. Fröse, Gut Jerszewo
b. Tiefenau.

[3553] Es erhalten sof. Stellung nach Warschau **2 Kindergärtnerinnen.** Gehalt 21 Mk. monatl., auch mehrere **Kinderfrauen** für Thorn u. Umgegend.
Gniatczynska, Thorn,
Strobandstr. 2.

[3503] Suche z. 1. Okt. ev., gepr., nicht musik. **Erzieherin** b. Familienanschl. Gehaltsanspr., Zeugn. u. Phot. a. Berg, Gutsbes., Mockernitz b. Hammerstein.

[3339] Suche zum 1. Oktober eine geprüfte, evangelische, musikalische
Kindergärtnerin 1. Kl.
für 2 Kinder im Alter von 8 u. 5½ J., welche die Körperpflege mit zu übernehmen hat. Gehalt 200 Mk., Photographie nebst Zeugnißabschriften bitte vorher einzusenden an
Frau Mühlengutsbesitzer Matz,
Ziemermühle b. Stegers, Kreis Schlochau.

[3054] Eine erfahrene, perfekte
Nähterin
sucht zu sofort oder 1. Oktober
Frau von Falkenhayn,
Belchau b. Graudenz.

Gesucht ein geb. Fräulein
zur Fortbild. meiner beiden Töchter; Erth. Klavierunterr., französische Konversation, Unterricht meines 7jährig. Knabens u. Uebernahme der körperl. Pflege. Meld. nebst Gehaltsanspr. erb.
Frau Johanna Jaffe, Wreschen,
[3267] Prov. Posen.

[3260] Für mein Putz-Geschäft suche per sofort oder 15. September eine
tüchtige Direktrice
bei hohem Salair, vollständig freier Station, Familienanschluß. Polnische Sprache erwünscht, aber nicht Bedingung.
Joseph Marcus, Inowrazlaw.

[3443] Suche für mein Putzgeschäft eine gewandte
selbstständige Direktrice
die auch im Verkauf behülflich ist. Eintritt 15. September. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen und Photographie erbittet
Frau Ottilie Bahro, Lötzen Ostpr.

[2876] Suche für mein Putz-Geschäft per September eine
tüchtige Direktrice
jedoch nur Damen, die solche Stelle schon bekleidet, wollen sich melden. Zeugnisse und Gehaltsansprüche nebst Photographie erbeten.
Albert Helwig, Heiligenbeil.

[3258] Ich suche für mein Putzgeschäft
eine tüchtige Direktrice oder erste Arbeiterin.
Zeugnisse und Gehaltsansprüche erbittet
Eduard Schmul, Mewe Wpr.

[2993] Eine tüchtige
Verkäuferin und ein Lehrmädchen
suche für mein Galanterie-, Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft. Bedingung polnische Sprache.
S. Freyer, Lyck.

[2892] Für mein Kurz-, Galanterie- und Schuhwaaren-Geschäft suche eine
tüchtige Verkäuferin
per bald, der polnischen Sprache mächtig. Der Meldung bitte Zeugnißabschriften nebst Gehaltsansprüchen beizufügen.
S. Holz, Hohenstein Ostpr.

[3087] Für mein Galanterie-, Porzellan-, Kurz-, Weiß- u. Schuhwaarengeschäft suche ich pr. 1. od. 15. September zwei recht tüchtige, gewandte
Verkäuferinnen
die der polnischen Sprache mächtig sind. Den Meldungen sind Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften beizufügen.
S. Kronfeldt, Wartenburg Ostpr.

[3062] Eine tüchtige
zweite Verkäuferin
mit guten Zeugnissen und angenehmem Aeußern, wird zum 1. September bei dauernder Stellung gesucht. Photographie und Altersangabe erwünscht.
Gebr. Fincke, Thorn,
Wurstfabrik mit Dampfbetrieb.

[3560] Für die Detail-Abtheil. meines **Kurz-, Weißwaaren- u. Putz-Geschäfts** suche ich eine tüchtige
Verkäuferin
v. 1. Oktober oder früher. Poln. Sprachk. erforderlich. Offert. mit Gehaltsanspr. und Zeugn.-Abschr. erbeten.
Salo Wreszynski, Gnesen.

[3465] Suche für mein Putz-, Galanterie- und Weißwaaren-Geschäft per sofort eine tüchtige
Verkäuferin
die der polnischen Sprache mächtig und genau mit der Branche vertraut ist. Offerten mit Zeugnissen, Gehaltsanspr. und Photographie erbeten.
Gustav Rosenberg, Schwetz a/W.

[2952] Durchaus tüchtige, gewandte, zuverlässige
Verkäuferin
die auch dekoriren versteht, der **Putz-, Kurz-, Weiß- u. Wollw.-Branche,** Christin, per 1. Septbr. d. Js. gesucht bei Familienanschluß. Photogr., Zeugnisse erbeten.
M. Helmecke, Dt. Krone.

[3050] Für meine Färberei u. Manufakturwaaren-Geschäft suche zwei tüchtige
Verkäuferinnen
der polnischen Sprache mächtig. Solche, die in ähnlichen Geschäften gewesen, werden bevorzugt. Daselbst kann ein
Lehrmädchen
eintreten.
A. Fritzler, Lötzen Opr.

[3408] Suche für mein Kolonialgeschäft per sofort eine freundliche **Verkäuferin** (mos.), welche auch i. d. Wirthschaft ev. helfen muß. Gehaltsansprüche mit Photographie an
Abraham Daniel, Bublitz.

[3329] In unserem Handschuh- und Trikotagen-Geschäft finden
2 tüchtige Verkäuferinnen
der polnischen Sprache mächtig, **bei hohem Salair** Stellung.
J. Levy & Co., Posen.

Suche zur Führung des Haushalts meiner Söhne, welche das Gymnasium in einer kleinen Stadt Westpreußens besuchen, eine energische, gebildete,
ältere Dame
bei bescheidenen Ansprüchen zum 1. Okt. Off. nebst Gehaltsansprüchen unter Nr. 3288 an die Exped. d. Geselligen.

[3450] Suche zum sofortigen Antritt ein junges, einfaches
Mädchen
das in der Landwirthschaft erfahren, die Feinplätterei sowie etwas Schneiderei versteht, zur Stütze der Hausfrau auf mittlere Wirthschaft. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **K. S. 100** Rehhof Westpr. erbeten.

[2466] Ein anständiges, ehrliches
Mädchen
als **Verkäuferin** für Kolonialwaaren und Schank, das auch im Haushalt helfen muß, sucht per sofort oder baldigem Antritt. Gehalt jährlich 200 Mark, freie Station und Wäsche.
C. L. Kaeber, Marienburg Wpr.

[2600] Ein zuverlässiges, gewandtes, evangelisches
junges Mädchen
welches perfekt in Küche, Hauswirthschaft und Wäsche ist u. Federviehzucht versteht, wird zum 1. Oktober cr. als
Wirthin
gesucht. Gehalt 200 Mark pro anno.
M. Rothermundt,
Neu-Schönsee per Schönsee Wpr.

[3271] Brauche zum 1. Oktober eine
gute Meierin
welche zugleich die Wirthschaft unter meiner Leitung übernimmt. Gehalt 240 Mark. Zeugnisse sind an Frau Gufsbesitzer Reuter, Halbersdorf, einzusenden.

[3440] Ich suche zum 1. Oktober bei gutem Gehalt eine zuverlässige, gut empfohlene deutsche
Wirthschafterin
die sowohl die feine Küche u. Bäckerei, als auch Federviehzucht u. Butterbereitung gründlich versteht. Zeugniß-Abschriften u. Gehalts-Ansprüche sind baldmöglichst einzusenden.
Frau von Kalckreuth,
Muchocin bei Birnbaum
(Reg.-Bez. Posen).

[3065] Suche zum 1. Oktober
eine Wirthin.
Carl Lüdtke, Pollnow.

Tüchtige Wirthin
bei hohem Gehalt zum 1. Oktober gesucht. Meldungen werden briefl. unter Nr. 3426 durch die Exped. des Ges. erb.

[3437] Eine in d. feinen Küche, Bäckerei, Wäsche u. Federviehaufzucht erfahrene
Wirthin
mit guten Zeugnissen findet von sofort bei 240 Mk. Gehalt Stellung in
Goldenau, Kreis Lyck Ostpr.

[3337] Dom. Marienrode bei Mur. Goslin, Posen, sucht zum 1. Oktober
eine Wirthin
unter Leitung der Hausfrau, in Molkerei und Küche erfahren.

[3105] Suche zum 1. Oktober eine einfache selbstthätige
Wirthin
welche deutsch u. polnisch spricht u. die Küche u. Aufzucht von Geflügel versteht. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche sind einzusenden.
Frau Rittergutspächter Kujath,
Targoschütz b. Kobylin, Pr. Posen.

[1160] Eine herrschaftliche
Köchin
direkt unter Leitung der Hausfrau, wird für's Land gegen hohen Lohn gesucht. Zeugnisse und Lohnansprüche zu senden an Frau Rittergutsbesitzer v. Kries, Trankwitz bei Budisch, Kreis Stuhm Westpreußen.

[3535] Z. 1. Septbr. od. 1. Oktbr. suche ich ein **ev. Dienstmädchen,** welch. gut waschen kann, Lohn nach Uebereinkunft
C. Kluth geb. v. Wussow,
Evangl. Vereinshaus Danzig.

Eine Kinderfrau
40—50 Jahre alt, ordentlich u. sauber, welche die Kinderwäsche mitbesorgt, wird für ein einj. Kind zum 15. Oktbr. d. Js. gesucht. Lohn: 50 Thlr. Schriftliche Meldungen mit Zeugnissen oder zuverlässigen Empfehlungen baldigst einzusenden bei
Oberförster Baehr, Thorn,
[3523] Bromberg. Vorst.

[3275] Für 1. September suche ich geg. guten Lohn ein im Plätten, Nähen und Hausarbeit erfahrenes,
evangel. Stubenmädchen.
Frau Lieutenant Hugo,
Riesenburg Wpr.

[3434] Gesucht zum 1. Oktober ein einfaches, evangelisches
Stubenmädchen
welches auch beim Kochen behilflich sein muß. Zeugnißabschriften und Lohnansprüche sind zu senden an die Oberförsterei Hagen bei Jezewo Wpr.

[3611] **Eine Aufwartefrau** für den ganzen Tag sucht
H. Frankowski, Unterthornerstr. 17.

Aufwartemädchen oder Frau
gesucht. Getreidemarkt 20, 2 Treppen.

Eine kräftige, gesunde Amme
per sofort gesucht
[3421] Unterthornerstr. 34, II.



Ernst Eckardt, Civ.-Ing., **Dortmund**

5452] **Specialitäten:**

Fabrik-Schornsteinbau

aus rothen und gelben Radialsteinen.

Lieferung der Radialsteine.

Schornstein-Reparaturen.

Geraderichten, Erhöhen, Binden und Ausfugen während des Betriebes, Ruß- und Funkenfänger.

Einmauerung von Dampfkesseln.

Blitzableiter-Anlagen.

Ausführung unter Garantie. — Geschäft gegründet 1875.

Stellung, Existenz, höheres Gehalt

erlangt man durch eine gründliche

kaufmännische Ausbildung

welche in **nur 3 Monaten** von jedermann erworben werden kann. Tausende fanden dadurch ihr Lebensglück. Herren und Damen, Eltern und Vormünder belieben

Institutsnachrichten gratis

zu verlangen.

Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut,

Otto Siede, Elbing.

[807]

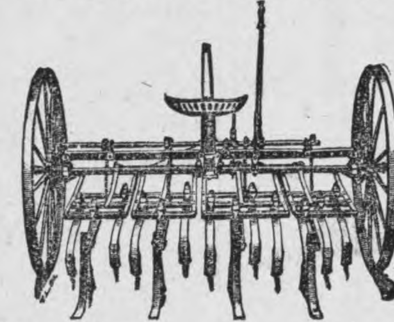
Schlachthaus-Einrichtungen

bauen [3274] **Karl Roensch & Co.**, Maschinenfabrik, **Allenstein.**

Stahlrahmen-Cultivatoren

best bewährt

vorzüglichste Acker-Instrumente zur Vertilgung der Quecke



empfiehlt und hält auf Lager

Carl Beermann, Bromberg,

[501] General-Vertretung für Westpreußen u. Posen.

Wohnungs-Wechsel.

[2434] Der Vertreter d. Naturheilweise

G. Uzdowski

wohnt jetzt **Altestraße Nr. 10, 2 Tr.**

[3189] Habe mit dem heutigen Tage die Praxis des Herrn Thierarzt **A. Uhl jr.** übernommen.

Schaefer, Thierarzt,

Grabenstraße 24.

Panzer's Hôtel

Königsberg i. Pr.

Fleischbänkenstr. 35

empfiehlt sich d. geehrten Reisenden bei Bedarf durch angenehme Zimmer u. g. Speisen bei freundlicher Bedienung u. soliden Preisen. [2990]

[2830] Den Transport von **Dampfkesseln,** bis zum Gewicht von 400 Zentnern, auf Spezialwagen, übernimmt

A. Nonnenberg,

Speditions-Geschäft.

[3182] Den geehrten Herrschaften zur Anzeige, daß ich mich als **Wasch- und Glanzplätterin** niedergelassen habe.
F. Lemke, Unterbergstr. Nr. 11.

Hartguß-Mühlenwalzen

werden sauber geschliffen und geriffelt,

Porzellan-Mühlenwalzen

werden mittelst Diamant abgedreht bei

A. Ventzki, Graudenz

[679] Maschinenfabrik.

[3759]



[3190] 4 Schock 3" und 1 Schock 4"

trockene eichene Speichen

kauft und erbittet Offerten

Dom. Langenau bei Freystadt Wpr.

[2760] Da wir nur jetzt

Torfmelassefutter

anfertigen, so bitten wir uns Aufträge für jetzt oder spätere Lieferung möglichst bald zu ertheilen, da wir spätere Aufträge der Kampagne wegen nicht berücksichtigen können.

Der Preis des Futters ist **Mk. 1,50** pr. Ztr. exkl. Sack ab Fabrik.

Zuckerfabrik Schwetz.

Die Erneuerung der Loose

2. Klasse 193. Königl. Preußischer Lotterie muß bei Vorlegung der Loose 1. Klasse bis zum 8. d. Mts. bei Verlust des Anrechts erfolgen; etwa verfallene Loose werden weiter verkauft.

[3373] **Wodtke,**
Königlicher Lotterie-Einnehmer.

Kirschkreide

prima Waare, empfiehlt p. Ztr. Mk. 36
A. Jackstien, Insterburg,
[3193] Bahnhofstr. 32.

[3334] Um damit zu räumen verkaufe zu herabgesetzten Preisen

Superphosphat, Thomasmehl, Kainit

J. H. Moses, Briesen Wpr.

Echt chinesische

Mandarinendaunen

das Pfund Mk. 2,85

übertreffen an **Haltbarkeit** und großartiger **Füllkraft** alle inländischen Daunen; in **Farbe** ähnlich den **Eiderdaunen,** garantirt neu und bestens gereinigt; **3 Pfd. zum grössten Oberbett ausreichend.** Tausende von Anerkennungsschreiben. Verpackung wird nicht berechnet. Versand (nicht unt. 3 Pfd.) geg. Nachn. von der

ersten Bettfedernfabrik

mit electrischem Betriebe

Gustav Lustig

BERLIN S., Prinzenstrasse 46.

Reinwollene, selbstgefertigte Sommer- u. Winter-Buckskins, Loden, Sommer- und Winterüberzieher- u. Kaiser-mantel-Stoffe, Damentuche und Flanelle

2888] in den verschiedenartigst., neust. Musterstellungen empfiehlt z. Fabrikpreisen in jedem beliebigen Maaße die Tuchfabrik von

L. Klatt, Rummelsburg, Pomm.

Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr. K. engl. Hofl.

ist zu **Puddings, Milchspeisen, Flammrys, Sandtorten, z. Verdickung v. Suppen, Saucen, Cacao etc.** vortrefflich. In Colonial-, Delicatess- und Drog.-Hdlg. in Pack. à 60, 30 u. 15 Pf. [9326

Für täglichen Familien-Gebrauch:



Unübertroffen für Pflege von Haut und Teint.
Rein, mild und sparsam im Verbrauch!
Preis nur **25 Pfg.** das Stück.

C. Naumann, Seifen- und Parfumerie-Fabrik, **Offenbach a. M.**

Zu haben in allen Parfumerien & Droguerien.

Orenstein & Koppel

Feldbahnfabrik

Danzig, Fleischergasse 55

offeriren käuflich u. miethsweise

feste u. transportable Gleise

Stahlschienen, Holz- und Stahl-Lowries

[1289] sowie alle Ersatztheile ab Danziger, Bromberger, Königsberger Lager.

---

[894] Eine größere Anzahl stählerne

Stahlmuldenkipplowris

von $^1/_2$ u. $^3/_4$ u. 1 **cbm** Inhalt, sowie **hölzerne Muldenkipplowris** von $1^1/_4$ u. 1 **cbm** Inhalt, nebst dazu passenden Gleisen auf Stahlschwellen wie auch ohne Schwellen haben in **wenig gebrauchtem** Zustande **äußerst billig** abzugeben — auch miethsweise —

Orenstein & Koppel, Danzig,

Fleischergasse 55.

A. Ventzki, Graudenz

Maschinen- und Pflugfabrik

empfiehlt die rühmlichst bekannten

Normalpflüge (Patent Ventzki)

sowie alle anderen **Ackergeräthe,** als:

Tiefkulturpflüge neuester Construction, D. R. G. M.,
Schälpflüge, drei- und vierschaarig,
Grubber, Häufelpflüge,
Wiesen-, Acker- und **Saat-Eggen,**
Drillmaschinen, Saxonia-Normal,
Ackerwalzen, ein- und dreitheilig, in allen Ausführungen, als:
Ringel-, Cambridge-, Croscill- und **Schlicht-Walzen** mit gesetzlich geschützten Schmierlagern,
Hackmaschinen verschiedener bester Systeme,

ferner:

Grasmäher, Getreidemäher, Garben-Mähe- und **Bindemaschinen, Pferderechen** (Patent Ventzki), **„Heureka", „Puck".**

Kataloge und Preise gratis und franco.



Tabellen
Geschäfts-Bücher
Landwirthsch. Formulare aller Art
fertigt
Gustav Röthe's Buchdruckerei
Graudenz
(Kostenanschläge postwendend.)

Sambor-Roggen

seit einigen 30 Jahren bewährt durch seine **Winterfestigkeit** und hohen Ertrag bei langem Stroh züchtet und verkauft [2991]

zur Saat

Albrecht, Suzemin

bei Pr. Stargard.

Ferner verkäuflich: **Schlanstedter Roggen, Epp-Weizen, Square head-Weizen** in schöner Qualität. Proben und Preis auf Wunsch.

[3010] Ein gut erhaltener, 60=zölliger

Dampf-Dreschkasten

ist sehr preiswerth abzugeben.
Gerson Fürst Ww., Pr. Holland.

---

[450] Dominium Klaukendorf (Ostpreußen) verkauft franko Station Klaukendorf:

1. **Johannis-Roggen**

der seit 20 Jahren niemals eine Fehlernte gegeben hat und auch in diesem Jahr gut überwinterte, hohe Erträge liefert, gewöhnlich 123 bis 126 holl. wiegt, zur gewöhnlichen Roggensaatzeit gesät wird, zu 7 Mk. pro Zentner.

2. **Amerikan. Sandweizen**

mit denselben Eigenschaften, gewöhnlich über 130 holl. wiegend, zu 8 Mk. p. Ztr.

3. Und sofort ca. 40000 alte, wetterfeste

Biberschwänze

zu 30 Mark per 1000 Stück.

Echt goldene Trauringe mit Feingehaltsstempel, empfiehlt zu billigsten Preisen **Carl Boesler,** vorm. **L. Wolff,** Oberthornerstr. 34, Grabenstraßenecke.

Tapeten

kauft man am billigsten bei [1369
E. Dessonneck.

Nikolaiker Maränen

delikat, geräucherte, p. 1 Schock 2,50 Mk., Emballage frei, versendet gegen Nachnahme [3492]
Albert Lyß, Nikolaiken Opr.

Zweirad

Opel, Pneumatik, neuesten System's, wenig befahren, gegen Baarzahlung, billig zu verkaufen. Gefl. Off. w. unt. Nr. 3011 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Delikate, fr. fette, geräuch.

Maränen

pr. Schock 2,50—5 Mk. geg. Nachnahme. Wiederverkäuf. Rabatt. [3153]
F. Borchert, Nikolaiken Opr.

Zwiebeln

in **Waggonladungen, Lieferung Monat September franco jeder Bahnstation offerire billigst**
[2989] **G. H. Schmidt**
Altenweddingen, Prov. Sachsen.

Herbstrüben, gelben Senf, Buchweizen, Sommerrübsen, Seradella, Reygras, Thimothee,

sowie sämmtliche

Klee- und Grassaaten

offerirt

Die Samenhandlung von

J. H. Moses, Briesen Wpr.

[3115] **Feines ausgebratenes**

Speisetalg

à Ztr. 40 Mk., in kleineren u. größeren Quantums versendet
J. Lyon, Fleischermeister, **Danzig.**

[1525] Einen gebrauchten

Dampfdresch-Apparat

sowie eine kleinere

Lokomobile

zum Betriebe eines **Breitdreschkastens,** beides vollständig neu ausreparirt, haben billig zu verkaufen
Hodam & Reßler, Danzig,
Hopfengasse 81/82.

Stoppelrübensamen

orig. Nürnberger, beste Sorte, lange u. runde, $^1/_2$ **Ko. 70 Pf., 5 Ko. Mk. 6,00, Senf, Johannisroggen mit vicia, Thymothee, Klee- und Grassaaten** offerirt
[2455] **Carl Mallon, Thorn.**

[3095] Um für den neuen Einschnitt Raum zu gewinnen, verkaufe 2,5—3,0, 3,5 cm alte, trockene, etwas angeblaute

Bretter

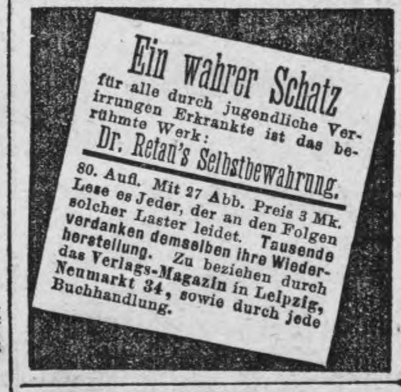
zu Decken zc. zu sehr billigen Preisen.
R. Fischer.

Stoppelrübensamen

orig. Nürnberger, beste Sorte, lange und runde, $^1/_2$ Kilo 60 Pfg., 5 Kilo 5 Mk.
[3333] empfiehlt

Die Samenhandlung

J. H. Moses, Briesen Wpr.



Preislisten

mit 200 Abbildungen versendet **franko** gegen 20 Pf. (Briefmarken), welche bei Bestellungen von 3 Mk. an zurückvergütet werden, die **Chirurgische Gummiwaaren- und Bandagen-Fabrik von Müller & Co., Berlin S.,** Prinzenstr. 42. [889

Gummi-Artikel

Neuheiten von Raoul & Cie., Paris.
Illustr. Preisliste gegen 10 Pf. in Briefm.
W. Mähler, Leipzig 42.